Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/27 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 198. **Freitag** den 19. April 1901. 95. Jahrgang.

Die Wirren in China.

Die Entschädigungsfrage.

Mit Bezug auf die Kriegsentschädigung, welche die verbündeten Mächte von China verlangen werden, hat, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, die Regierung der Vereinigten Staaten ihrem Vertreter in Peking, Mr. Rockhill, den Auftrag gegeben, die folgenden Einzelheiten zur Grundlage seiner ferneren Verhandlungen mit den übrigen Gesandten zu machen:

„Der amerikanische Vertreter soll unter allen Umständen, was auch immer der weitere Verlauf der Indemnitätsfrage sein wird, darauf halten, daß die von China verlangte Gesammtsumme den Betrag von 800 Millionen Mark nicht überschreite, da dies das Aeußerste sein dürfte, was China zu zahlen im Stande sein wird. Ferner soll diese Summe als ein Ganzes gefordert und in der Forderung keine Specificationen mit Bezug auf die Ansprüche der einzelnen Mächte gemacht werden. Die proportionelle Vertheilung dieser Summe soll dann zwischen den verbündeten Mächten noch vereinbart werden, und zwar entweder durch ein Arrangement zwischen ihren Vertretern in Peking, oder, falls sich dies als undurchführbar erweist, durch einen Schiedsspruch der Haager internationalen Commission.

Der Anspruch der Vereinigten Staaten selbst soll alle früheren, gegenwärtigen und vielleicht noch erstehenden Forderungen umfassen und der gegenseitigen proportionellen und unparteiischen Abwägung unterworfen sein. Die Regierung der Vereinigten Staaten betrachtet es als die erste und wichtigste Nothwendigkeit, daß die Verbündeten mit Bezug auf eine Totalsumme in der denkbar beschränktesten Höhe zu einer sofortigen Vereinbarung kommen und vor allen Dingen Chinas Zahlungsfähigkeit nicht aus den Augen verlieren, damit der chinesischen Regierung nicht etwa Bedingungen auferlegt werden, welche nicht nur geeignet sein könnten, Chinas Beziehungen zu den Großmächten später neuerdings schwierig zu gestalten, sondern auch die Beziehungen der Verbündeten untereinander bei der endgiltigen Vertheilung der Entschädigung vielleicht zu stören und zu erschüttern im Stande wären."

* **London**, 19. April. (Telegramm.) Hiesige Blätter berichten aus Peking: Li-hu-tschang hat an den Kaiser und an den Gouverneur von Schansi Telegramme gerichtet, in denen sie ersucht werden, die chinesischen Truppen von der Grenze von Tschili zurückzuziehen.

Der Krieg in Südafrika.

Ehrungen englischer „Helden".

Feldmarschall Lord Roberts kommt bereits jetzt, obwohl der südafrikanische Feldzug noch lange nicht zu Ende ist, mit einer ungeheuer langen Liste von Namen solcher Officiere zum Vorschein, die er für ihre hervorragenden Verdienste im Felde von der Regierung geehrt sehen möchte. Die Londoner Morgenblätter geben die guten Zeugnisse, die der frühere Oberbefehlshaber in Südafrika anscheinend den meisten der ihm früher unterstellten Officiere vom Generalstabschef Lord Kitchener bis zum persönlichen Adjutanten des Feldmarschalls, Viscount „Sounds", in mehr als liberaler Weise ausstellt, in allen Einzelheiten in langen Colonnen wieder, und es ist charakteristisch für die ganze Auffassung der Engländer von diesem Feldzuge, daß man in diesen Listen so manchem alten Bekannten begegnet, der durch ein eichenes Brett gelobt wird, während doch die ganze Welt und sicherlich Lord Roberts auch von ihm weiß, daß in Wirklichkeit seine militärischen Qualitäten in der entgegengesetzten Richtung über allen Zweifeln erhaben sind. Da erscheint der famose Sir Redvers Buller, der seit seiner Rückkehr nach England sich fast in jeder Woche in öffentlichen Reden schon selbst genügend lobt und immer aufs Neue den Lorbeer des glorioſen Siegers auf das stiernackige Haupt drückt, — da ist ferner der ebenso redselige General Baden-Powell zu finden, welcher seit Mafeking zu nichts Anderem zu gebrauchen gewesen ist, als zum Polizeiofficier, und der das einzige Mal, wo ihm wirklich eine Brigade anvertraut wurde, schleunigst von den Boeren in Rustenburg wieder festgesetzt und mit knapper Noth von Kitchener gerettet wurde, — da sind ferner eine ganze Reihe von Generalen und Brigadiers, wie Methuen, Barton ꝛc. deren mindestens zweifelhaften Erfolge in der Ehrenliste mit dem Mantel der Liebe decorirt und verschönert werden, und sie alle erhalten das höchste Lob und den „tief gefühlten Dank" ihres früheren Oberfeldherrn, der selbst so häufig Veranlassung nehmen mußte, in seinen Depeschen ihr Verhalten im Felde auf das Schärfste zu verurtheilen. Jetzt aber in der etwas verfrühten persönlichen Feldzugs-Bilanz des Lord Roberts macht es sich natürlich besser, nur von Lob und Dank zu reden und der britischen Nation noch einmal gründlich vor Augen zu führen, welch' riesige Schaar von Helden sie mit Stolz ihr Eigen nennen kann. Das Ganze ist natürlich mehr oder weniger nichts anderes als eine billige, aber gute Reclame für die englische Armee, welche gerade jetzt bei dem immer flauer werdenden Enthusiasmus des Volkes für den südafrikanischen Krieg solche theatralische Kunststückchen und Renommisterein nicht gut entbehren kann. Dabei ist, wie Lord Roberts selbst sagt, diese Liste des Lebens und der vorgeschlagenen Ehrung noch lange nicht abgeschlossen und soll in Bälde noch eine recht beträchtliche Fortsetzung erfahren.

König Eduard sieht sich somit in der Lage, seiner Liebhaberei für Ausstreuung von Decorationen ꝛc. in weitestgehendem Maße zu fröhnen, und es heißt, daß er auch noch ganz besondere Ehrungen für die Truppen selbst, d. h. für die einzelnen Regimenter und Bataillone in petto hat, so daß also die glorreiche britische Armee für den mit 20facher Uebermacht immer noch weiter geführten Kampf gegen die Boeren ihr gerütteltes Maß von Belohnungen erhalten wird, mögen diese auch noch so unverdient sein.

Recht auffallend ist übrigens noch die Thatsache, daß in der Roberts'schen Ehrenliste die Zahl der hochgeborenen Lords, Viscounts, Earls ꝛc. ganz außerordentlich groß ist, wodurch er sich jedenfalls die ganz besondere Anerkennung der die sämmtlichen englischen Heeresverhältnisse so weitgehend beherrschenden aristokratischen „Unterröcke" erwerben wird.

* **Capstadt**, 18. April. („Reuter's Bureau".) Die Redacteure der Zeitungen „Dagbland" und „South African News" sind der Aufwiegelung und Beleidigung englischer Truppen für schuldig erklärt worden. Die Verkündung des Urtheils ist vertagt worden.

Die Pest.

* **London, 19. April. (Telegramm.) „Standard" berichtet aus Capstadt unter dem 18. April: Amtlich wird mitgetheilt, daß die Pest zunimmt. Man befürchtet, daß noch eine beträchtliche Anzahl Erkrankungen verheimlicht wird. Nach einer Nachricht verschiedener Blätter aus Capstadt ist die Pest auch in Port-Elizabeth ausgebrochen.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 19. April.

Auch gestern hat der **Reichstag** trotz einer fünfeinhalbstündigen Sitzung die zweite Lesung des Urheberrechtsgesetzes nicht sehr wesentlich gefördert; erledigt wurden nur die Paragraphen bis einschließlich 22. Und zwar mit dem Ergebniß, daß trotz der vielen vorliegenden Abänderungsanträge überall die Vorschläge der Commission zum Beschluß erhoben wurden. Eine kurze Unterhaltung wurde zunächst erforderlich über einen Antrag v. Strombeck zu dem von der „Uebertragung" des Urheberrechts handelnden § 14. Der Antrag verlangte, daß zu den mangels ausdrücklicher Abmachung dem Urheber verbleibenden Rechten auch dasjenige auf öffentliche Aufführung eines Werkes der Tonkunst gehören solle. Da die eigene Fraction des Antragstellers denselben im Stiche ließ, wurde der Antrag mit großer Mehrheit verworfen. Eine Auseinandersetzung mit eigenthümlichem Ausgange fand beim § 16 statt, der den Abdruck von Gesetzbüchern, Gesetzen, Verordnungen, amtlichen Erlassen und Entscheidungen, sowie „von anderen amtlichen Schriften" für zulässig erklärt. Da dieser Begriff in der Commission keine volle Aufklärung gefunden hat, so war der Abg. Schrader so wißbegierig, eine solche im Plenum zu erbitten. Um so mehr, als er im Zweifel war, ob beispielsweise auch der Abdruck von Publicationen des Reichsstatistischen Amts ohne Weiteres erlaubt sei. Der Abg. Spahn vom Centrum verneinte das mit dem Hinzufügen, es sei nur der Abdruck der „zu amtlichem Gebrauch hergestellten" amtlichen Schriftstücke erlaubt, und ein Commissar des Reichsjustizamts beeile sich, diese Auffassung als richtig zu bestätigen. Als aber nun aus dem Hause heraus das Erforderniß betont wurde, diese Auffassung im Gesetze selbst festzulegen, und als der Abg. v. Strombeck sich beeilte, einen entsprechenden Antrag zu stellen, wurde derselbe — abgelehnt. Was nun? Die Ansicht des Herrn Spahn und des Herrn Commissars des Reichsjustizamts hätte vielleicht unter anderen Umständen auch von den Gerichten adoptirt werden können, das ist aber augenscheinlich jetzt, nachdem ein darauf gerichteter Antrag ausdrücklich vom Reichstage abgelehnt worden ist, gänzlich ausgeschlossen. Wie soll sich jetzt die Rechtsprechung mit dem Begriff „andere amtliche Schriften" abfinden? Es wird da natürlich bei der dritten Lesung ein Ausweg gesucht und gefunden werden müssen. § 18 behandelt Angelegenheiten, die für die Presse, das Zeitungswesen, von besonderer Wichtigkeit sind, aber dem großen Publicum sehr gleichgiltig sind. Was darf abgedruckt werden ohne Quellenangabe? Was mit Verpflichtung zur Angabe der Quelle? Und was darf die eine Zeitung der anderen überhaupt nicht entnehmen, ohne daß dazu die ausdrückliche Genehmigung des eigentlichen Autors erbeten und erlangt ist? Auf die Debatten und Beschlüsse über diesen Punct näher einzugehen, ist um so überflüssiger, je weniger bezweifelt werden kann, daß gerade dieser Punct gar bald einer Neuregelung bedürfen wird. Wer das Emporwuchern von gedruckten und autographirten Correspondenzen, die zum Theil im Anzeigen ebenso groß sind, wie im Verfolgen von Anzeigungen, kennt, muß zu der Ueberzeugung kommen, daß jetzt mit gesetzlichen Bestimmungen nichts erreicht wird, als neue Formen von verschleierten Ansagnungen, die zu neuen gesetzlichen Bestimmungen zwingen. Von größerem Interesse für das Publicum war jedenfalls eine ausgedehnte Verhandlung bei § 19 darüber, unter welchen Voraussetzungen literarische Publicationen anderweit vervielfältigt werden dürfen, also, um den Kern der Sache herauszuschälen, Wiedergabe von Gedichten, Schriften und Theilen von Schriften in neuen literarischen Werken, Anthologien ꝛc. Die Vorlage hat hier an dem bestehenden Rechtszustande starke Veränderungen für geboten gehalten, sie ist nach Möglichkeit auf den Schutz der Autoren gegen Nachdruck bedacht gewesen. Es wurden dazu zwei bemerkenswerthe Abänderungsanträge gestellt. Einmal von dem Centrumsabg. Wellstein, der die Aufnahme in Druck erschienener Gedichte wenigstens in Lieder-Sammlungen, d. h. für gesangliche Zwecke, freigegeben, also in diesem Puncte den bestehenden Rechtszustand aufrecht erhalten wissen wollte. Noch darüber hinaus ging ein Antrag des Abg. Dr. Hasse, der die bisherige Rechtslage auch den Anthologien überhaupt, nicht nur denjenigen für unterrichtliche und kirchliche Zwecke zu wahren bestrebt war. Nach langen Erörterungen wurde der Antrag Hasse mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Antrag Wellstein erlitt zwar dasselbe Schicksal, jedoch nur, weil bei der Unruhe des Hauses die Fragestellung des Präsidenten vielfach mißverstanden wurde und infolge dessen sogar Befürworter des Antrages denselben niederstimmen halfen. Bei der dritten Lesung wird dieses Ergebniß zweifellos eine Correctur erfahren. Den Beschluß machte eine lange und interessante Debatte über die Frage der Reproduction von Werken der Tonkunst auf Scheiben und Walzen mechanischer Musikinstrumente. Die Commission hatte hier zwischen den beiden einander schroff entgegenstehenden Richtungen ein Compromiß geschlossen und die Reproduction nur für solche Instrumente höchster Vollkommenheit, mit auswechselbaren Scheiben und Walzen, nicht freigegeben, deren Darbietungen in Folge von Stärke und Dauer des Tones u. s. w. gar zu sehr dem persönlichen Vortrage gleichkommen. Und an diesem Beschluß hielt gestern auch schließlich das Plenum fest, unter Ablehnung von Anträgen, welche einerseits das Urheberrecht verstärkt, andererseits vermindert wissen wollten. Bemerkenswerth und amüsant war gestern wieder bei fast allen diesen Parteifragen das Auseinandergehen der Herren von der freisinnigen Volkspartei, hier Richter, dort Traeger und Müller-Meiningen. Heute Fortsetzung.

„Die gleichzeitige, auf einheitliche Leitung und Triebfeder zurückzuführende Hetze **gegen die religiösen Gemeinschaften** in mehreren romanischen Ländern hat Papst Leo XIII. soeben im geheimen Consistorium als eine neue Phase des Vernichtungskampfes gegen die katholische Kirche gekennzeichnet." Also beginnt heute das führende rheinische Centrumsblatt einen Leitartikel, ohne sich dabei anscheinend bewußt zu sein, daß die vorstehenden Sätze ein Zugeständniß enthalten, das über die ultramontane „Abwehrbewegung" neuestem Datums das schärfste Verdict ausspricht. Bekanntlich hat am Ostermontag in Köln eine Katholikenversammlung eine Resolution angenommen, worin angebliche Angriffe auf die katholische Kirche in Deutschland in der schroffsten Form „zurückgewiesen" und die deutschen Katholiken zur Bekämpfung der „gegenwärtigen frivolen Hetze" auf das Maßloseste angestachelt werden. Die Ansprache des Papstes im letzten geheimen Consistorium müßte für unsere

Feuilleton.

16]

Der Oger.

Roman von Hermann Birkenfeld.

Nachdruck verboten.

„Er ist es nicht?"

„Der?" fragt sie und schürzt die Lippen. „Natürlich, Sie wissen noch nicht, daß er gar nicht bei uns wohnt, sondern im Nebenhause, und nur zu den Mahlzeiten herübertommt. Wenn er den Hausherrn spielen möchte, so mag er's in seinen Räumen thun und sich eine Wirthschafterin nehmen."

„Oder eine Hausfrau", wagt er einzuwerfen.

„Meinen Segen hat er auch dazu", antwortet sie, ohne eine Miene zu verziehen. Als er aber lächelt, springt sie von ihrem Fensterplatz auf, tritt dicht bis vor den Frühstückstisch und spricht, hochroth im Gesicht: „Ich weiß jetzt ganz genau, was für Gedanken Sie haben. Weil aber Onkel Gerhard nur Gutes von Ihnen sagt, so hoffe ich nicht nur, daß Sie recht lange bei uns bleiben, sondern auch, daß wir Freunde werden. Und deshalb möchte ich von vornherein kein Mißverständniß aufkommen lassen, und Ihnen sagen, daß ich mir Ihre Gedanken verbitte."

Jetzt sind ihre Augen keine Fragezeichen mehr, sondern bitter grollende Ausrufungszeichen zu dem Texte: „Wahr' Dich!" Dennoch kann er sich nicht enthalten, lächelnd zu fragen: „Verbotene Gedanken? Gnädiges Fräulein sind streng —"

„Finden Sie das, so schadet's nicht. Und wenn ich mich schief ausgedrückt habe, so verstehen Sie doch, daß ich mir jede Andeutung verbitte, als ob —"

Ohne den Satz zu vollenden, ist sie zur Thür hinaus. Recht aber hat sie mit der Annahme, daß er ihren Wunsch verstanden hat.

Als er sie eine halbe Stunde später — er hat inzwischen die paar Zeilen an Helene zu Papier gebracht — vor der Hausthür trifft, fragt er mit ehrlicher Bewegung in Blick und Ton: „Sollen wir Frieden schließen, gnädiges Fräulein?"

Sie lacht hell auf.

„Unser Krieg hat ja noch gar nicht angefangen! Und gnädig komme ich mir eigentlich niemals vor."

„Also Fräulein Felda?"

„Ich heiße doch einmal so", antwortet sie heiter, legt auch unbefangen ihre Hand in die seine. „Uebrigens fragte Onkel Gerhard vor ein paar Minuten nach Ihnen. Irgend etwas in der Schleiferei stimmt nicht, und er meinte, Sie könnten ihm vielleicht helfen. — Dort — an der Hohlglashütte vorüber, das zweite Haus links", erklärt sie und eilt ins Haus, wo eine Magd ihre Anwesenheit verlangt.

In dem bezeichneten Hause findet Rudolf den Doctor mit einem der Schleifer im vergeblichen Bemühen, die einfache Maschinerie einer unbrauchbar gewordenen Schleifbank wieder in Betrieb zu setzen.

„Wir können das Ding gerade jetzt, wo innerhalb acht Tagen ein größerer Posten Kugelgläser abgehen soll, nicht entbehren, und bis ein Handwerker aus der Stadt kommt, vergehen mindestens vierundzwanzig kostbare Stunden" erklärt er dem Eintretenden, und dieser, voll Hoffnung, sich irgend nützlich zu machen, prüft eifrig Rad, Welle und Spindel des Geräths, bis er den Fehler in einem mangelhaften Zahnrad entdeckt hat.

Onkel Gerhard schüttelt bedenklich den Kopf.

Als Rudolf nach Verlauf einer halben Stunde ein anderes, zufällig vorhandenes Rad der Maschine eingepaßt hat und diese ihren regelrechten Gang geht, schlägt er ihm mit der breiten Hand freudig auf die Schulter.

„Zu was zu gebrauchen, das sehe ich. Immer besser — immer besser!" murmelt er dann vor sich hin. Er scheint erbärmlich stolz auf Rudolf und Letzterer hat Mühe, ihm die Kleinigkeit als solche glaubhaft zu machen.

„Ach was!" knurrt der Alte, „es ist nicht das praktische Können allein. Aber die Meinung der Leute — — Sie sehen doch, daß unsereins auch zu 'was gut ist. Wenn ich mit dagegen meinen Herrn Neffen betrachte — du liebe Zeit! Ein bischen Correspondenz, auf Geschäftsreisen, reichliche Spesen machen, den Herrn spielen und ein Pferd zureiten — das kann er. Nicht 'mal einen Rehbock schießen! — Kannst Du schießen?"

Rudolf gedenkt seiner Knabenzeit. Als Oger hat er mit Heini manchen verbotenen Schuß aus einer alten Pistole gethan, die aus Urväterzeiten sich wie so vieles Gerümpel im Flügge'schen Haushalte vorfand.

„Ob ich mit einer richtigen Büchse umgehen kann —"

„Sollst es lernen. Ist keine Hexerei. Heute Abend setzen wir uns an."

Hexerei ist's freilich nicht, aber gelernt will's doch sein, und ohne ein gelindes Donnerwetter von Seiten des Doctors verschwindet der Rehbock, den Rudolf gegen Abend auf dem Anstande regelrecht vorbeischießt, nicht laut schelmend zwischen dem Gestänge der Fichtenschonung, nahe der er gräst hatte.

„Cadence, mein Junge, die fehlt Dir noch."

„Was ist das?"

„Hm! Etwas im Leben überhaupt sehr Nothwendiges. Auf Deutsch heißt es einfach: kalt Blut. Bist auch einer von Denen, die am liebsten mit dem Kopfe durch die Wand rennen möchten, wenn die ihnen im Wege ist."

Hier wird Rudolf Lammert sehr ernst.

„Ich war einer", sagt er langsam und fest, „aber ich glaube, ich habe es überwunden." Das Herz ist ihm seit heute Morgen so voll; wie mit einer Zauberkette zieht es ihn zu dem Graubart, dem er sich so gern eröffnen möchte — ganz, ohne Rückhalt. Darf er? Er wagt keine Frage deshalb.

„Hitzkopf!" murmelt Weber nur, während die Beiden dahinstapfen, wie gestern. „Aber natürlich, wie sollt's auch anders sein?"

Rudolf hat nicht recht verstanden, nur etwas wie einen Vorwurf aus den Worten herausgehört.

„Urtheile nicht zu hart, Onkel!" bittet er. „Vor Dir, gerade vor Dir möchte ich nicht erscheinen als — als —"

„Als Taugenichts?" fragt Weber.

„Nicht besser, aber auch nicht schlechter, als ich war und bin", ruft er mit glühenden Wangen.

Als er dann von seiner Heimath erzählt, von seiner freudlosen Jugend, von der Mutter, dem Gegensatze zwischen seinen Geschwistern und ihm, da unterbricht der Alte ihn mit keiner Silbe. Ihm aber, dem Verschlossenen, so lange Vereinsamten, entquellen die Worte wie ein Strom.

Der Rauch des Hüttenschornsteins steigt schon vor ihm auf, als er zu Ende und der Alte ihm die Hand auf den Kopf legt — er ist groß genug dazu — und spricht: „Schön war nicht Alles, was Du mir erzählt hast; denn schuldlos bist Du nicht. Aber — das glaube ich Dir, ohne daß Du es betheuerst, ehrlich. — Armer Junge! Armer Junge!"

Wieder ist es Rudolf, als müsse er dem Wackeren an die Brust —, nein, ihm zu Füßen sinken, seine Kniee umfassen, die liebe Hand mit Dankesthränen netzen.

Hat er sich ihm nun mit allen Fehlern, allem Fehl anvertraut? — Von Lisa Flügge hat er gar nicht gesprochen, von Helene von Rheinern Manches verschwiegen.

Das lastet nun schwer auf ihm.

Als er nach dem Abendbrod mit Fräulein Felda in der Pfeifenblattlaube des Hausgärtchens sitzt, gesellt sich Fritz Weber zu ihnen. Oder vielmehr zu ihm: denn Felda erinnert sich bei seiner Annäherung dringender häuslicher Geschäfte, die sie zu erledigen geht.

Fritz Weber sieht ihr mit boshaftem Lächeln nach.

„Backfischlaunen! Das bildet sich fortwährend ein, nur seinetwegen sei man hier auf der Welt, während ich — Sie nehmen's hoffentlich nicht übel — lediglich Ihre Gesellschaft gesucht habe. Wir sind uns ja eigentlich noch ganz fremd, und doch hege ich den sehr natürlichen Wunsch, einen jungen Mann von solcher Qualität, wie Onkel Gerhard sie rühmt, zum Freunde zu gewinnen."

Das kommt so unverblümt herzlich unter dem straffgezogenen Schnurrbart des Sprechers hervor, daß Rudolf Lammert sich überlegt, ob er mit seinem vom ersten Augenblicke gegen den jungen Herrn gehegten Mißtrauen nicht sehr Unrecht habe und, das von Onkel Gerhard gespendete Lob überhörend, höflich entgegnet:

„Man hat mich hier so unverdienter Weise gastlich aufgenommen, daß ich Mühe haben werde, die gute Meinung Ihres Onkels, und nun auch die Ihrige, zu verdienen."

„Pah! Keine Redensarten, Bester! — Offen gestanden, sind wir hier gemeiniglich froh, eines anständigen Kerls Gesellschaft zu gewinnen. Landleben, Bergluft, Waldesschatten und sogenannter würziger Kräuterduft sind sehr angenehme Dinge — zum Drannippen. Aber, toujours perdrix, — wollte sagen, das ewige Einerlei — die Einsamkeit — die monoton klappernde Geschäftsmaschine — das wird Einem zuletzt über und verbrämt jedes kleinste Ereigniß mit dem Nimbus des Bedeutenden, noch nie Dagewesenen." Fritz Weber lacht kräftig über seine eigenen Worte, unterbricht sich aber nun selbst: „Pardon, lieber Herr Lammert! Paffe da neben Ihnen wie ein Schornstein, ohne Ihnen nur etwas Rauchbares anzubieten."

„Bemühen Sie sich nicht, Herr Weber; ich bin Nichtraucher."

„Ah! Schade! Hätte gern eines Culturmenschen Urtheil über meine neue Cigarre gehört. Entbehren Sie das denn nicht?"

„Da ich es — von ein paar mißlungenen Versuchen in meiner Knabenzeit abgesehen — nicht kenne, nein. Und am wenigsten hier — im Genuß der reinen Bergluft, an einem Abend wie der heutige."

„Freilich, freilich!" wirft Fritz Weber gedankenlos hin: „In Ihrem Alter —"

Rudolf kann nicht unterlassen, ihn verwundert zu betrachten.

„Ich glaube, wir sind nur wenige Jahre auseinander, und ich hoffe nicht, daß mir in drei bis fünf Jahren die Freude an einem reinen Naturgenuß schwindet."

Fritz Weber lacht.

„Bitte, mich nicht mißzuverstehen. Ein gleichfalls vollkommen empfänglich — versteht sich von selbst. Den Kukuk auch! Die Lust am Schönen erstickt nicht so nach den ersten Jünglingsjahren — Gott behüte; bei mir so wenig wie bei Anderen. Fragen Sie nur

SLUB
Wir führen Wissen.

Klerikalen ein maßgebender Wink sein, die Fortsetzung der Abwehr einzustellen. Gäbe es in Deutschland thatsächlich Angriffe wider die katholische Kirche, die auch nur entfernt mit den Vorgängen in den romanischen Ländern auf eine Stufe gestellt werden dürften, so hätte Papst Leo sicherlich nicht verabsäumt, in seiner Ansprache vor den Cardinälen die deutschen Verhältnisse heranzuziehen. Nichts davon aber ist geschehen, mit keinem Sterbenswörtchen hat der Papst angedeutet, daß die Verhältnisse der katholischen Kirche Deutschlands ihm auch nur die geringste Sorge bereiten. Angesichts dieser Thatsache muß es als ein Frevel gegen den confessionellen Frieden bezeichnet werden, wenn das gesammte katholische Vereinswesen in den Dienst der allerjüngsten ultramontanen „Abwehr"-Bewegung gestellt wird. Leider besteht nicht der mindeste Zweifel daran, daß unsere klerikalen Stimmführer aus „Mangel an Stoff" die Vorgänge in den romanischen Ländern als Hebel zur Bearbeitung der katholischen Massen in Deutschland benutzen wollen und werden. Der Wunsch des führenden Centrumsorgans, die Kölner Versammlung vom Ostermontage möge „vorbildlich wirken", beginnt bereits in Erfüllung zu gehen: in Mainz hat eine Katholikenversammlung am 16. d. M. eine Resolution beschlossen, die in der Form sogar die Kölner noch übertrifft! Ein charakteristischer einzelner Zug in dem Bilde des gegenwärtig geführten Feldzuges der Klerikalen ist die Thatsache, daß ein Geistlicher, wie die „Köln. Volksztg." mit Sperrdruck verkündet, 100 Mark zur Verfügung stellte, um die in Köln gehaltenen Reden zu verbreiten. Daß die „Abwehr"-Bewegung bis zur nächsten „Generalversammlung der Katholiken" ihren Fortgang nimmt, steht hiernach wohl unzweifelhaft fest.

Der Ausstand der Glasarbeiter in Charleroi hat während seiner neunmonatigen Dauer bereits einen Lohnausfall von mehr als 10 Mill. Francs im Gefolge gehabt, und noch immer ist ein Ende der beklagenswerthen Bewegung nicht abzusehen. Im Gegentheil sind die Aussichten für eine baldige Beilegung der Schwierigkeiten geringer als zuvor. Die Schuld an diesen unerquicklichen Verhältnissen ist aber einzig und allein den Delegirten der Union verrière zuzumessen. Haben sie doch an die Unternehmer und Arbeitgeber Anforderungen gestellt, die diese schlechterdings nicht erfüllen konnten und in voll berechtigter Wahrung ihrer Interessen, in dem Bewußtsein ihrer autoritativen Stellung auch nicht erfüllt haben. Während bisher Wünsche und Antworten auf indirectem Wege an die Adresse der beiden Parteien gelangten, hatten die Delegirten neuerdings das Ansinnen gestellt, in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Union verrière von den Arbeitgebern empfangen und gehört zu werden. Diese Forderung haben letztere mit der unleugbar richtigen Bemerkung abgelehnt, daß sie selbst sich keineswegs als die Vertreter eines Bundes der Unternehmer betrachteten und daher in Verhandlungen mit dem Mandataren eines Syndicats nicht eintreten könnten, indem sie gleichwohl ihre Bereitwilligkeit erklärten, mit den Delegirten als den Vertretern ihrer Arbeiterschaft zu verhandeln. Da auch dieses gewiß weitgehende Entgegenkommen von den Ausständigen keine Erwiderung fand, haben die Arbeitgeber über gewisse streitige Fragen Erklärungen festgelegt, auf deren Basis sie zu einer Einigung und zur Wiedereinstellung der Streikenden bereit sind. Aus dieser Kundgebung ist besonders hervorzuheben, daß den Arbeitnehmern jede Auskunft über das sogen. „Schwarze Buch" vorenthalten werden soll, wie ja auch die Arbeitgeber einen Einblick in die Acten der Union verrière niemals angestrebt haben. Auch behalten sich letztere das Recht einer Coalition vor, die aber lediglich defensiven Charakter tragen soll, ferner das Recht der Arbeitereinstellung und die Entscheidung in allen technischen und Verwaltungsfragen des Betriebes. Andererseits werden den Ausständigen weitgehende Zugeständnisse gemacht. Nicht nur sollen keinerlei Repressalien geübt und kein Unterschied zwischen Verbündlern und Nichtverbündlern gemacht werden, es sollen auch trotz der unberechenbaren Verluste, die der Streik im Gefolge gehabt, dieselben Löhne wie früher und in dringenden Fällen Unterstützungen gezahlt werden. Wie gesagt, hat eine Einigung nicht stattgefunden, und die weitere Entwickelung der bedauerlichen Angelegenheit muß abgewartet werden.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 18. April. (General von Schwarzhoff †.) Der Tod des Generals v. Groß genannt v. Schwarzhoff in Peking bei dem Brande des Kaiserpalastes erregt die allgemeinste und weitgehendste Theilnahme. v. Schwarzhoff war eine in der Armee ungemein bekannte Persönlichkeit; es gab weite Kreise, die in ihm, besonders nach dem Tode des Obersten Graf Hork v. Wartenburg, seiner Zeit erster Officier des Generalstabes des Grafen v. Waldersee, den zukünftigen Generalstabschef der preußischen Armee sahen, und nun sind beide hochgestellte Officiere schrecklichen Unglücksfällen in China zum Opfer gefallen. Ein tragisches Geschick. Bei dem Kaiser war Generalmajor von Groß persona gratissima; der Monarch hatte den Altonaer Brigade-Commandeur in sein Herz geschlossen und die Todesnachricht wird ihn auf das Tiefste erschüttert haben. Als von Groß in Weimar das 94. Infanterie-Regiment commandirte, da zeichnete den „jungen" Obersten der Großherzog Carl Alexander in jeder Weise aus, er verlieh ihm eine der höchsten Classen seines Falkenordens. Als Militärattaché in Paris hatte von Groß es verstanden, sich die allgemeinste Sympathie zu erwerben, und darum schmückte auch seine Brust die französische Ehrenlegion. Seine Berichte aus Paris sollen Muster von scharfer Beobachtung gewesen sein. Bei der schwierigen Stellung als Generalstabschef des XIII. Armeecorps in Stuttgart gelang es ihm ganz außerordentlich schnell, die Gunst des Königs zu erwerben, und auch die württembergische Hauptstadt verließ v. Groß nicht, ohne durch die Verleihung eines hohen Ordens von Seiten des Königs geehrt zu werden. In weiteren Kreisen bekannt geworden ist Herr v. Schwarzhoff durch seine Thätigkeit in der Haager Friedensconferenz. Ein großartiges Talent ist mit Groß dahingegangen.

†† **Berlin**, 18. April. Das Vermögen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten belief sich Ende 1899 auf 701,5 Millionen Mark. Da im Jahre 1900 einer Einnahme der gesammten Träger der Invaliden- und Altersversicherung von etwa 129 Millionen Mark eine Ausgabe an Renten und Beitragserstattung in Höhe von etwa 85,9 Millionen Mark gegenüberstand, so wird man kaum fehlgehen, wenn man das jetzige Vermögen der Anstalten auf etwa 740 Millionen Mark schätzt. In der Ansammlung eines so großen Vermögens sah man früher eine Schädigung der deutschen Volkswirthschaft, man dürfte jedoch auch in den Kreisen, welche ehedem dieser Auffassung huldigten, zu einer anderen Anschauung gelangt sein, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Anstalten einen großen Theil ihres Vermögens zur Befruchtung bestimmter Thätigkeitsarten verwenden. Wie schon mitgetheilt, haben die Anstalten bis zum Ende des Jahres 1900 insgesammt 198,7 Millionen Mark für den Bau von Arbeiterwohnungen, Befriedigung des landwirthschaftlichen Creditbedürfnisses, Bau von Kranken- und Genesungshäusern u. s. w. hergegeben und damit Bestrebungen unterstützt, die weiten Kreisen der Bevölkerung zu Gute kommen. Die Anstalten haben also nicht weniger, als etwa 27 Procent ihres Vermögens schon jetzt zu Zwecken verwendet, die außerhalb des Rahmens des Invalidenversicherungsgesetzes liegen, und es ist anzunehmen, daß sie gemäß dem Erlasse der zuständigen preußischen Minister in der Wohnungsverbesserungsfrage in der Zukunft mit der Hergabe von Geldern zum Bau von Arbeiterwohnungen noch eifriger vorgehen werden. Das neue Invalidenversicherungsgesetz, welches am 1. Januar 1900 in Kraft getreten ist, hat den Anstalten in dieser Richtung größere Bewegungsfreiheit, als das alte Gesetz gegeben.

* **Berlin**, 18. April. (Schutz vor Reclamerufen.) Das Oberverwaltungsgericht hat kürzlich eine Entscheidung bestätigt, die es mehreren Hausbesitzern in Hildesheim aufgegeben hatte, Reclamebilder von ihren Hausgiebeln zu entfernen. Das Oberverwaltungsgericht schloß sich der Vorentscheidung in der Ausführung an, daß es Sache der Polizeibehörde sei, für die Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen Sorge zu tragen; der Verkehr auf der Straße könne aber dadurch gestört werden, wenn Personen stehen bleiben, um die Reclamen an den Giebelflächen der Häuser zu lesen. So dankenswerth auch das Bestreben ist, dem immer mehr sich breit machenden, Städte und Landschaften verunzierenden Reclamerufunfug entgegenzutreten, so erscheint doch die Gesetzesanwendung im vorliegenden Falle etwas gewunden und kautschukartig ausgedehnt. Nicht mit Unrecht meint die „Berl. Zeitg.", die Polizei dürfe dann auch die Schaufenster ohne das Herumfahren von Hofequipagen verbieten, denn dadurch würden auch Leute zum Stehenbleiben veranlaßt und die Sicherheit des Verkehrs gefährdet werden. Der Fall beweist wiederum, wie nothwendig es ist, daß auf gesetzgeberischem Wege ein wirksamer Schutz auch ästhetischer Interessen geschaffen wird, wenn der Gegenstand auch sehr schwierig ist.

— Nach einer Meldung des „Corriere della Sera" soll Herzog Ernst Günther zu dem Consul von Neapel geäußert haben, der Kaiser werde aus Anlaß der bevorstehenden Geburt eines Prinzen oder einer Prinzessin dem römischen Hofe einen Besuch abstatten. Es wird hier jedoch darauf hingewiesen, daß wahrscheinlich der Kaiser erst den Antrittsbesuch des jungen Königs von Italien abwarten werde, ehe er nach Rom komme.

— Der Kronprinz ist gestern Abend 10 Uhr wieder in Potsdam eingetroffen.

— Major v. Wißmann hatte bekanntlich im Auftrage des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe Jagdgesetze für unsere Schutzgebiete ausgearbeitet und sie im vorigen Winter an die Colonial-Abtheilung eingesandt. Jetzt finden unter Zuziehung von Jagdsachverständigen Berathungen darüber statt. („Hamb. Corr.")

— Die Annahme des Privatversicherungs-Gesetzes — im Wesentlichen auf Grundlage der in der Commission angenommenen Beschlüsse — gilt in Bundesrathskreisen als sicher zu erwarten. Auch die größeren Bundesstaaten sind durchaus einverstanden damit, daß eine einheitlichere Regelung der staatlichen Aufsicht über das Privatversicherungswesen Platz greife. Sobald das Privatversicherungsgesetz verabschiedet sein wird, kann auch das Versicherungsrecht fertiggestellt werden, als letztes Glied in der Kette der Gesetze, welche im engsten Zusammenhang mit der einheitlichen Gestaltung des bürgerlichen Rechts in Deutschland stehen.

— Die Monatsschrift für Stadt und Land (früher Conservative Monatsschrift) veröffentlicht folgende Erklärung: Das Evangelisch-protestantische Kirchenblatt brachte folgende, von verschiedenen Zeitungen nachgedruckte Mittheilung: „In der Conservativen Monatsschrift hat ein Ungenannter geschrieben: „Es ist das Duell ein Symbol des allein und ewig vollgiltigen Opfers Jesu Christi." Und solche an Blasphemie streifende Weisheit will conservativ, rechtgläubig und alleinberechtigtes Christenthum sein." Demgegenüber stellen wir Folgendes fest: Im Augustheft des Jahrganges 1896 der Conservativen Monatsschrift, also vor 4¾ Jahren, ist als „Eingesandt aus dem Leserkreise" ein Aufsatz zur Duellfrage aus dem Jahre 1857 wieder abgedruckt, in welchem die Geschichte der Verordnungen gegen das Duell von den Zeiten Kaiser Maximilian's an erzählt wird. Wie sich dasselbe trotzdem erhalten habe, wird dann untersucht. Unter Anderem wird angeführt, daß es selbst bei Christen in einer Art Mysticismus Vertheidigung gefunden habe. In der Beschreibung dieses Mysticismus kommt auch der oben erwähnte Satz vor, der jetzt, aus dem Zusammenhange gerissen, gegen uns ausgebeutet wird. Der Verfasser jenes Artikels aus dem Jahre 1857 bezeichnet seinen Standpunct zum Duell mit den Worten: „Es ist durch Gottes Wort gerichtet und damit ist jene philosophische Richtung (die es vertheidigen will) vernichtet . . . Wir verdammen das Duell entschieden, als dem Worte Gottes zuwider."

— Bei den Debatten im Abgeordnetenhaus, betreffend die Frage der Ernennung jüdischer Rechtsanwälte zu Notaren, bezog sich auch, wie erinnerlich, der Interpellant auf die Zurücksetzung des Rechtsanwalts Epstein in Kattowitz. Wie verschiedene Blätter melden, ist Rechtsanwalt Epstein zum Notar ernannt worden.

— Gegen Dr. Lützenau, den ehemaligen socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten für Dortmund-Hörde, ist Anklage wegen Betruges erhoben worden. Die gegen Dr. Lützenau erhobene Anklage ist eine Folge einer Beleidigungsklage, die Dr. Lützenau gegen den derzeitigen verantwortlichen Redacteur der socialdemokratischen „Arbeiterzeitung", Anton Bredenbreck, angestrengt hatte. In diesem Processe erhob der Privatverklagte gegen Dr. Lützenau eine Reihe Anschuldigungen, wonach dieser sich u. A. auch Agitationsgelder für eine sächsische Reise doppelt habe auszahlen lassen. In der Berufungsinstanz wurde das gegen B. schwebende Beleidigungsverfahren vertagt, da auf Betreiben des socialdemokratischen Parteivorstandes in Berlin gegen Dr. Lützenau Strafanzeige wegen Betruges eingereicht worden war.

— Mit ihrer allgemeinen Lohnbewegung beschäftigten sich die Berliner Barbier- und Friseurgehilfen Donnerstag Nacht in sieben öffentlichen Versammlungen. Ihre Forderungen sind bisher von den Berliner Innungen unbeantwortet geblieben, während sich die Charlottenburger auf der Basis eines ermäßigten Tarifs einigten. Dieser verlangt im Allgemeinen 10 ℳ mit und 20 ℳ ohne Kost und Logis pro Woche, Neunuhrladenschluß u. s. w. Ueberall wurde eine Resolution gefaßt, die u. a. besagt: „Obgleich sämmtliche bisherigen Versuche zur Einigung an der ablehnenden Haltung der Innung gescheitert sind, wird die Lohncommission beauftragt, nochmals einen derartigen Versuch zu machen, beim Scheitern aber das Einigungsamt des Gewerbegerichts anzurufen." Die Einigung wird auf der Basis des ermäßigten (Charlottenburger) Tarifs angestrebt.

— Der Präsident des Bundesamts für das Heimathswesen Gustav Adolf Wermann, der zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt worden ist, wurde im Juli 1860 Kreisrichter bei der Gerichtscommission in Bärwalde, von wo er 1862 nach Driesen kam. Im Juni 1864 wurde er Stadtrichter in Berlin, rückte im März 1867 zum Stadtgerichtsrath auf und schied im Mai 1874 aus dem Justizdienst aus, um Regierungsrath und ständiger Hilfsarbeiter im Reichskanzleramt zu werden, in dem er 1878 zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath ernannt wurde. 1879 wurde er in die Centralabtheilung des Reichsamts des Innern versetzt und 1883 zum Geheimen Ober-Regierungsrath ernannt. Im Nebenamt wurde er ständiges Mitglied des Patentamts, Mitglied des Disciplinarhofs in Leipzig und erst stellvertretender Vorsitzender, dann Vorsitzender des Ober-Seeamts. 1888 wurde er auch Präsident des Curatoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt und Vorsitzender der Reichs-Schulcommission. 1889 wurde er zum Präsidenten des Bundesamts für das Heimathswesen ernannt. 1891 wurde er Wirklicher Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räthe I. Classe. Im Kriege gegen Frankreich erwarb sich Geheimrath Wermann als Hauptmann der Landwehr-Infanterie das Eiserne Kreuz II. Classe. Er schied erst 1899 als Major aus der Landwehr aus.

— Der Corvettencapitän Lans hat, nachdem er vor Kurzem vom Kaiser empfangen worden ist, einen längeren Urlaub erhalten und sich zunächst nach den oberitalienischen Seen zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben. Vor Anfang Herbst dürfte er schwerlich wieder in den activen Dienst eintreten. (Kreuzz.)

— Heinrich Cordes, der erste Dolmetscher bei der deutschen Botschaft in Peking, der bekanntlich bei der Ermordung des Gesandten Freiherrn von Ketteler zugegen war und hierbei selbst durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt wurde, ist, von Berlin kommend, gestern in Schweidnitz in Schlesien eingetroffen, um den im benachbarten Eisdorf wohnenden Eltern des Dolmetschers Kredel, welcher ihn zur Zeit in Peking vertritt, einen Besuch abzustatten. Herr Cordes beabsichtigt, sich im Anschluß hieran mehrere Tage im schlesischen Gebirge aufzuhalten und dann auf seinen Posten in Peking zurückzukehren. (Post.)

— Die Behandlung des erkrankten General-Oberstes v. Hahnke hat Generalarzt Leuthold, der Leibarzt des Kaisers, übernommen. Der General, der vor einigen Tagen der Denkmalsenthüllung in Potsdam frisch und gesund beiwohnte, wird zu seinem, am 26. d. M. bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläum wahrscheinlich nicht wieder hergestellt sein. Der heute an den Kaiser abgegangene telegraphische Bericht besagt, daß im Befinden des Generals keine Aenderung weder zum Guten noch zum Schlechten eingetreten ist.

— Hier angekommen sind der großherzoglich sächsische Ministerial-Director Hunnius, der Geh. Regierungsrath Stengel und der Staatsrath Schaller aus Weimar, der sachsen-altenburgische Geh. Staatsrath v. Borries aus Altenburg.

— Abgereist sind der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Staatsminister Frhr. v. d. Recke, nach Münster, der Bevollmächtigte zum Bundesrath, mecklenburgische Ober-Hofbaudirector Kunckel.

⊙ **Kiel**, 18. April. Der Kaiser und Prinz Heinrich begaben sich mit größerem Gefolge Nachmittags 1½ Uhr nach der Kaiserwerft und besichtigten daselbst in der Schiffsbauwerkstatt drei neue Schiffsmodelle. Hierauf begaben sie sich an Bord des im Trockendock liegenden Linienschiffes „Kaiser Friedrich III.", wo inzwischen auch die Kaiserin mit den Prinzen und der Prinzessin Heinrich eingetroffen war. Die Herrschaften stiegen ins Deck hinab und besichtigten eingehend die schweren Schäden, welche das Schiff erlitten. Der Kaiser ließ darauf Officiere und Mannschaften des Schiffes antreten, sprach denselben seine volle Anerkennung für ihr muthiges Verhalten bei der Havarie des Schiffes aus und verlieh mehreren Officieren, Ingenieuren, Oberheizern und Heizern Auszeichnungen; so dem Commandanten Capitän zur See A. Thiele, dem Chef des Stabes des I. Geschwaders Corvetten-Capitän Rieve, dem ersten Officier des „Kaiser Friedrich III." Corvetten-Capitän Meier, dem Maschinen-Stabs-Ingenieur Köbisch und den Maschinen-Ingenieuren Müller und v. Amelungen. Unter den Decorirten befindet sich, wie die „Kieler Ztg." meldet, auch einer von der Mannschaft, welche unter Lebensgefahr die Munitionskammern des Schiffes unter Wasser gesetzt hat. Nach fast dreistündigem Verweilen auf der Werft begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord der Yacht „Iduna". Um 6 Uhr kehrte der Kaiser auf den „Kaiser Wilhelm II." zurück. Die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oscar sind Abends 6 Uhr nach Plön abgereist. Die Kaiserin begleitete sie nach der Bahn. — Heute Abend fand im königlichen Schlosse Festtafel statt, zu der über 50 Einladungen ergangen waren. — Der Kriegshafen bot Nachmittags bei prächtigem Wetter ein sehr lebhaftes Bild. Im Schloßgarten und in der Wasserallee bewegte sich eine große Menschenmenge, welche mit regem Interesse die Vorgänge im Hafen verfolgte.

⊙ **Hannover**, 19. April. (Telegramm.) Gräfin Waldersee hat vom Kaiser ein Telegramm erhalten, in dem seine Freude über die Errettung des Grafen ausgesprochen wird. Gleichzeitig betrauert der Kaiser darin den Tod des Generalmajors v. Schwarzhoff.

W. **Meiningen**, 19. April. (Privattelegramm.) In der Landtagswahl des zweiten Sonneberger Wahlkreises wurde der Buchdruckereibesitzer Hofmann, Socialist, gewählt.

⊙ **Karlsruhe**, 18. April. Der Großherzog und die Großherzogin reisen morgen früh nach Cronberg und Schloß Friedrichshof zum Besuche der Kaiserin Friedrich ab und gedenken, morgen Abend wieder hierher zurückzukehren. Der Großfürst Michael Nikolajewitsch, der Schwager des Großherzogs, trifft morgen zu längerem Aufenthalte in Baden-Baden ein.

△ In **Bayern** ist sowohl in der Stadt wie auf dem Lande die weibliche Bedienung im Gastwirthschaftsbetrieb ein durchaus ehrbares, fest eingebürgertes Gewerbe. Seine Angehörigen zählen ungefähr nach 13 Tausenden. Während es bis vor Kurzem an einer Organisation für Kellnerinnen fehlte, ist neuerdings ein Kellnerinnenverein ins Leben getreten. In den bisher abgehaltenen Mitgliederversammlungen ergab sich, daß die Hauptmißstände die folgenden seien: ungeregelte Arbeitszeit und ungenügende Nachtruhe, besonders auch bei den jugendlichen Arbeiterinnen, Fehlen der Sonntagsruhe und eines genügenden Ersatzes derselben oder wenigstens einer bestimmten Ordnung über den Ersatz der Sonntagsruhe 2c. Der Verein Münchener Kellnerinnen bittet die competenten Reichsstellen um gesetzliche Einführung einer täglichen ununterbrochenen Mindestruhezeit von 10 Stunden. Bekanntlich sieht die dem Bundesrath vorliegende Verordnung eine solche von 9 Stunden vor.

* **München**, 18. April. Hier bildete sich ein jungliberaler Verein, der eine Verjüngung des alten Stammes und die

---

gelegentlich Fräulein Frida — Hahaha! — Ihre Naturschwärmerei soll mich aber nicht abhalten, für etwas Reelleres zu sorgen." Er setzt einen am Lauderxpfosten angebrachten Schellenzug in Bewegung. „Bestellen Sie Fräulein von Oertel meinen unterthänigen Gruß, und hier draußen wären zwei Paar Jünglingslippen für ein Glas Wein dankbar", ruft er dem bald erscheinenden Mädchen zu.

„Ueberdies hoffe ich noch diesen Sommer ein bischen Leben in diese Einöde zu bringen. Denn — glauben Sie nicht auch, daß gerade Weißenhaus einen vorzüglichen Luftcurort abgeben wird? Sehen Sie, der uralte Schwindel mit den Mineralbädern zieht nicht mehr. Es muß was Neues sein, und deshalb wachsen die Luftcuranstalten aus der Erde wie die Pilze. Dabei an Weißenhaus gedacht zu haben, ist allein mein ureigenstes Verdienst. Sie haben vielleicht drüben — 'ne Viertelstunde jenseits des Dorfes — die langen, massiven Gebäude aus unserem heimathlichen Rothsandstein gesehen? An der Rotzwiese heißt es. Nein? Dann gehen Sie morgen 'mal hin. Früher herzoglich braunschweigisches Landesgestüt mit einer Directorwohnung, die mir wie geschaffen erschien als Sommerfrische für erholungsbedürftige junge Damen mit ihren respectiven Müttern. Mühe genug hat's gekostet, bis ich den Alten 'rumkriegte, pro forma die ärztliche Ueberwachung meiner Gründung zu übernehmen, und fast ebensoviel, daß Fiscus mir besagte directoriale Dienstwohnung nebst dazu gehörigem, einfach romantisch verwildertem Park für ein Butterbrod verpachtete. Notabene — der Park — das wäre so 'was für Sie! Ein Seitenstück zu dem Garten in Zola's faute de l'abbé Muret. Eine taugliche Person als Wirthschafterin habe ich in der Wittwe eines Waldwärters, Bernhardine, geborene Knusinke, gefunden. Capitales Frauenzimmer, gewandt wie 'ne Katze, sauber, erst sechsundzwanzig alt und vor ihrer Verheirathung zwei Jahre Köchin beim Grafen Zieten auf Behrenholz gewesen. Reclame wird natürlich auch geschlagen, und so hoffe ich, daß demnächst die ersten Sommervögel einflattern. Was sagen Sie dazu?"

„Ich habe über derartige Dinge eigentlich gar kein Urtheil, sehe aber nicht ein, weshalb die Anstalt nicht einen anständigen Gewinn abwerfen sollte."

„Was, Gewinn? — Nein, Bester, im günstigsten Falle Deckung der Kosten. Voilà tout! Aber daneben ein bischen Abwechselung für meine Wenigkeit. Vollkommen blutarme, aber lungenflüchtige Wesen werden mich ja wohl verschonen; dafür sind die Bäder: Pyrmont, Driburg, Lippspringe, zu nahe. Aber so ein bischen von Großstadtluft und den Strapazen der Wintersaison angekränkelte, die ich dann hier mit Hilfe von Diätchen Kneipkuren, Waldwanderungen, Picknicks und dergleichen Unsinn bis zu kraftstrotzender Rothwangigkeit aufmuntere; so was ist mein Fall. Das ist das Sanatorium von Fritz Weber, Weißenhaus im Solling. Onkel Gerhard ist zwar immer noch nicht begeistert von meiner Idee, wird sich aber schon in die Sache finden, zumal da ich allein das Risico trage — à propos — haben Sie eine Ahnung, was ihn heute Abend so intensiv beschäftigt? Er hat sich vom Boden eine Kiste mit alten Papieren aus Großvaters Zeit geholt und sitzt nun über dem muffigen Zeug, daß mir angst und bange wurde, als ich es sah."

Rudolf pocht das Herz. Er weiß nicht, ob der Doctor ihm volle Offenheit seinem Neffen gegenüber gestattet hätte und antwortet deshalb ausweichend:

„Meine Ankunft hier hat wohl manche Erinnerung in ihm wieder aufgefrischt, und er sprach mir vor Tisch davon, alte Briefschaften seines Vaters durchsehen zu wollen."

„Geschmacksache!" brummt Fritz Weber, sich ein neues Glas einschenkend. „Doch ich vergaß für den Augenblick: Sie ließen gelegentlich etwas von einer Mission fallen, die Sie zu erfüllen hätten. — — Es klang ordentlich feierlich", sagt er dann langsam und beobachtet den Gast mit offenbarem Interesse.

Zum Diplomaten ist Rudolf Lammert nicht geschickt. Er kennt keine Wahl, als die Wahrheit, die Fritz Weber ohnehin bald erfahren würde.

„Im Auftrage einer Familie, der ich zu großem Dank verpflichtet bin, hatte ich Ihren Onkel zu fragen, ob er eine in alter Zeit von Ihrem verstorbenen Großvater eingegangene Verpflichtung anerkennen wolle."

Fritz Weber starrt ihn offenen Mundes an.

„Nehmen Sie's nicht übel, aber — deshalb haben Sie doch nicht die Reise hierher gemacht?"

„Wundert Sie das?"

Nun lacht der Andere hell auf.

„Mein Großvater starb, ehe ich auf die Welt kam; die Annahme einer Verjährung der Schuld — um eine solche handelt es sich doch wohl? — dürfte deshalb leidlich gerechtfertigt sein."

„Die Schuld ist über sechzig Jahre alt."

„Was? Und wegen dieses fossilen Ungeheuers hockt Onkel stundenlang über den staubigen Acten?"

„Er ist durchaus bereit, die Verpflichtung seines Vaters zu erfüllen", erwidert Rudolf leicht gereizt, „nur ist er noch nicht hinreichend sicher, ob die Schuld nicht getilgt ist."

„Was sich möglicher Weise auch gar nicht mehr feststellen läßt. Uebrigens wäre ich da als Miterbe ebenso zur Zahlung verpflichtet, oder vielmehr nicht verpflichtet, wie Onkel Gerhard. Nicht verpflichtet, natürlich nicht! Ich nehme an, daß es sich um eine nennenswerthe Summe handelt?" fragt Fritz Weber mit lauerndem Blick.

Rudolf nickt bejahend.

„Und die sollte er — —?" Weber springt auf. „Das ist ja einfach Unsinn! Verzeihung für das Wort, mein Lieber, aber — ganz unbetheiligt bin ich bei der Geschichte doch auch nicht. Es kann mir nicht einerlei sein, ob er sein Geld wegwirft oder nicht. Und deshalb —"

„Werden Sie ihn an einer edlen Handlung zu hindern suchen", ergänzt Rudolf, sich gleichfalls erhebend. „Ich aber glaube, Ihren Onkel, den ich bereits wie einen Vater verehre, richtig zu schätzen, wenn ich annehme, daß er durchaus selbstständig über das Seine verfügen wird."

Fritz Weber wirft ihm einen finsteren Seitenblick zu, antwortet aber nach einer Pause rasch: „Gewiß! Leider Gottes haben Sie darin Recht. Aber — bitte nochmals um Entschuldigung — einen so gefährlichen Menschen hätte ich in Ihnen nicht vermuthet." Jetzt begleitet er seine Worte mit einem verbindlichen Lächeln. „Und solchen Schwerenöther nennt man dann einen lieben Gast! Nun — einstweilen lassen wir uns keine grauen Haare über der Geschichte wachsen. Prosit!"

Er hebt sein Glas.

Rudolf Lammert trinkt den Rest des seinen aus und sagt nur noch: „Gute Nacht!"

Auf seinem Zimmer sitzt Rudolf noch lange im Abenddunkel, das Gesprochene überdenkend. Daß er an Fritz Weber keinen Freund haben wird, begreift er vollkommen. Es ist nicht Jedermanns Sache, sich sein muthmaßliches Erbe um Tausende schmälern zu lassen.

Am folgenden Morgen winkt ihn der Doctor in sein kleines Privatzimmer. Er hat, sagt er, die halbe Nacht über dem vergilbten Lappen da zugebracht.

„Bin nicht viel klüger dadurch geworden. Nur, daß ich außer einem ausführlichen Briefwechsel zwischen meinem Vater und Deinem Baron eine Reihe Zinsquittungen gefunden habe, die letzte vom ersten Januar Achtundvierzig. Nach dieser Zeit scheinen weder Zinsen noch Capital gezahlt worden zu sein. Somit dürfte Deine Erwartung, daß ich zahlen muß, vollauf gerechtfertigt sein."

„So willst Du auf Deinen Verjährungsanspruch verzichten?" fragt Rudolf.

Da steht der Riese langsam auf und in seiner ganzen Recken-haftigkeit vor ihm.

„Sehe ich aus wie ein Windhund? — Meine, ich hätte vorgestern schon deutlich genug erklärt, daß ich mich für meines Vaters Verpflichtungen haftbar fühle."

„Aber dennoch — ich will sagen, auch wenn die Schuld getilgt wird, so entfiele auf Dich doch nur die eine Hälfte, während die andere —"

Weber sieht ihn unter hochgezogenen Brauen hervor groß an.

„Wer hat Dir nun die Raupen in den Kopf gesetzt?" fragt er mit Nachdruck. „Deinem Baron und seiner Tochter kann's, meine ich, gleich sein, wer die alte Schuld aus der Welt schafft, und Dir ebenso, wie ich mich mit meinem Neffen Fritz auseinandersetze. Daß ich allerdings alle Zinsen von Anno achtundvierzig bis auf den heutigen Tag zahle, darf Dein Fräulein nicht erwarten."

„Sie denkt nicht im Geringsten daran", fällt Rudolf eifrig ein. „Sie wird überglücklich sein, die erste Noth gehoben zu wissen, und nichts liegt ihr ferner, als Eigennutz oder gar Gewinnsucht."

„So!" sagte Weber trocken, klingelt aber, während er aufsteht und seine Halblange mit frischem Tabak füllt, unter verstecktem Schmunzeln nach dem Glückspf. „Wie mein Vater bei der vor dreißig Jahren erfolgten Uebergabe der Fabrik an meinen älteren Bruder die Schuld unerwähnt lassen konnte", spricht er dann, als die Pfeife wieder qualmt, „das verstehe ich freilich nicht. Auch die Bücher aus jenen Jahren enthalten darüber keine Notiz. Aber das berührt mich nicht, dem es nicht ziemt, über das Versehen eines Todten zu Gericht zu sitzen. Jedenfalls ist Dein Herr Baron nicht ohne Schuld, daß wir so lange in der seinem bleiben konnten; denn wohl niemals ist meinem Bruder oder mir, der ich nach seinem Tode im Jahre Achtzehnhundertsechsundsechzig wegen Fritzens Unmündigkeit hier die Leitung übernahm, irgend eine Erinnerung, eine Mahnung oder dergleichen vor Augen gekommen. Ich habe mich deshalb entschlossen, Zinsen nur für die Zeit von sechsundsechzig bis heute zu zahlen — und hier wäre die entsprechende Abrechnung. Etwas über vierzehntausend Thaler, mit denen Deine Partei sich helfen müßte."

Rudolf tanzten die Ziffern auf dem hingehaltenen Zettel vor den Augen. Wieder geht sein Herz in wilden, leidenschaftlichen Schlägen. Und diesmal hält er nicht an sich, sondern sinkt vor dem Ehrenmann in die Knie und drückt ihm einen Kuß auf die rauhe Hand.

„Nein Gelenne, mein Junge! Hart werden, hart! Wirst es auch schon 'mal erfahren, wie das im Leben nöthig ist" sagt der Doctor, aber als Rudolf seine Hand losläßt, zieht er selbst sein gelbseidenes Taschentuch und schnäuzt sich damit über das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Heranbildung eines kräftigen Nachwuchses übernehmen will; der Reichsverband nationalliberaler Jugendvereine in Köln sandte ein Begrüßungstelegramm. — Der deutschvölkische Verein Odin löste sich infolge eines Beschlusses seines Ausschusses auf.

Oesterreich-Ungarn.

Der deutsche Kronprinz; vom Hofe; Arbeitszeit der Bergleute.

* **Wien**, 18. April. Die „Politische Correspondenz" constatirt, daß die Kreise, mit denen der deutsche Kronprinz während seines Aufenthaltes in Berührung trat, in der Ansicht übereinstimmen, daß sein erstes officielles Erscheinen im Auslande von durchaus günstigem Erfolge begleitet war. Mehrere der „Polit. Corr." bekannt gewordene Bemerkungen hervorragender Mitglieder des diplomatischen Corps stimmen überein in der Anerkennung, daß der Kronprinz durch seine natürliche Freundlichkeit und die Art des Verkehrs sehr einnehmend gewirkt habe. Mit nicht minder anerkennenden Worten wurde in allen Kreisen seiner geistigen Begabung, der Kenntnisse, die er in politischen und militärischen Gesprächen an den Tag legte, und der Sicherheit gedacht, die er bei der Ceremonie, während der er den Mittelpunct der Aufmerksamkeit bildete, zu bewahren wußte. — Der Kronprinz empfing gestern auf der deutschen Botschaft den englischen Botschafter, der wegen der Trauer um die Königin Victoria an den Festlichkeiten nicht theilgenommen hatte, außerdem die Mitglieder der englischen Botschaft. — Kaiser Franz Josef ist heute Abend zu einem mehrwöchigen Aufenthalte nach Pest abgereist. — Der socialpolitische Ausschuß hielt heute Abend eine Sitzung, in welcher die Specialdebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Abkürzung der Arbeitszeit im Bergbau, begonnen wurde. Bei Artikel 3a, betr. die Schichtdauer, entspann sich eine längere Debatte. Schließlich wurde derselbe in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen, nach welcher die Schichtdauer für die beim Kohlenbergbau in der Grube beschäftigten Arbeiter neun Stunden täglich nicht übersteigen darf. Die Debatte wurde abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

Frankreich.

Steuerausfall; die Kriegsflotte.

* **Paris**, 18. April. Der Finanzminister richtete unter Hinweis auf die Mindereinnahmen an directen Steuern im März, die um 20 Millionen hinter dem Voranschlag zurückblieben, an seine Collegen ein Schreiben, in dem er ihre Aufmerksamkeit auf diese Thatsache lenkt und sie auffordert, die ihnen zur Verfügung stehenden Credite mit größter Sparsamkeit zu verwenden, sowie nur im äußersten Nothfalle Nachtragscredite zu verlangen.

* **Lyon**, 18. April. Der Marineminister de Lanessan hielt in einer Versammlung von Wählern eine Rede, in der er Rechenschaft über die Ausübung seines Deputirtenmandats gab und von seinen Aufgaben im Marineministerium sprach, wozu die Vermehrung des Flottenmaterials gehöre. Die Vorkommnisse bei Faschoda hätten die Unzulänglichkeit der Flotte dargethan. Die beabsichtigte Vermehrung würde die französische Flotte Ende 1906 in den Stand setzen, allen Hauptserfordernissen der maritimen Vertheidigung des Landes zu entsprechen. Der Minister wies darauf hin, daß die französischen Kriegsschiffe in ihrem Bau den fremden Kriegsschiffen überlegen seien, und schloß: „Wenn wir langsamer bauen, als die Engländer und die Deutschen, so sind unsere Schiffe vollendeter, solider und eleganter, als die der übrigen Marinen."

Italien.

Vom diplomatischen Corps.

* **Rom**, 18. April. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, finden auf Grund königl. Decrete folgende Veränderungen im diplomatischen Dienst statt: Der Botschafter in Washington, Baron Fava, und der Gesandte in Tokio, Graf Sofini, werden zur Disposition gestellt. Der jetzige Gesandte in Buenos Aires, Marquis di Malaspina, ist zum Botschafter in Washington ernannt. Die Grafen Calvi und Silvestrelli werden zu Gesandten in Kopenhagen bezw. Sofia ernannt. Die Legationsräthe Bottaventa, Melegari und Fürst Frioni Caviati gehen als Gesandte nach Buenos Aires, bezw. Tokio, bezw. Rio de Janeiro.

Ausstand der Seeleute.

* **Genua**, 18. April. Die ausständigen Schiffsbemannungen beginnen die Arbeit wieder aufzunehmen. In Folge dessen sind die Dampfer „Florio" und „Balduino" abgegangen; Abends sollte auch der „Orione" abgehen. Morgen laufen zwei weitere Dampfer aus. Ungeachtet der Wiederaufnahme der Arbeit dauern die Unterhandlungen zwischen den Commissionen der Rheder und der Ausständigen fort. Die Bemannungen der Schiffe „Enna", „Vespucci" und „Candia" verharren im Ausstande.

* **Civitavecchia**, 18. April. Den Post- und Passagierdienst nach Sardinien besorgt augenblicklich ein Schiff der königl. Marine.

* **Livorno**, 18. April. Die Besatzung des englischen Dampfers „Bolivia" beabsichtigte, in den Ausstand einzutreten und dieselben Forderungen wie die Ausständigen in Genua zu erheben. Auf Abrathen des Capitäns stand sie von ihrem Vorhaben ab.

Großbritannien.

Neue Steuern.

* **London**, 18. April. Unterhaus. Schatzkanzler Hicks-Beach beantragt mehrere Steuer- und Zoll-Abänderungen. Danach soll die Einkommensteuer um 2 Pence per Pfund Sterling Einkommen erhöht werden. Ferner wird ein Zuckerzoll vorgeschlagen von 4 Schilling 2 Pence für den Centner Raffinade und ein Zoll auf Rohzucker, theilweise abfallend von 4 Schilling 2 Pence für den Centner Rohzucker von 98 Grad Polarisation bis hinab auf 2 Schilling für den Centner von 76 Grad Polarisation. Der Zoll auf Melasse, einschließlich Syrup und Decksyrup (treacle), soll auf 2 Schilling per Centner, der auf Glykose auf 20 Pence per Centner festgelegt werden. Schließlich soll auf Kohle ein Ausfuhrzoll von 1 Schilling per Tonne gelegt werden. Der Schatzkanzler bemerkte, von diesen verschiedenen neuen Steuern sei eine Einnahme von zusammen 11 Millionen Pfund Sterling zu erwarten. Er beantrage ferner neuerliche Suspendirung der Schuldentilgung. Das Deficit dürfte somit auf 10 707 000 Pfund Sterling herabgemindert werden. Er ersuche um die Ermächtigung, 60 Millionen Pfund Sterling in Form von Consols aufzunehmen. Hicks-Beach legte sodann das Budget vor und hob bei Besprechung des abgelaufenen Finanzjahres hervor, daß, obwohl der auswärtige Handel Englands sich vermehrt habe, die Vermehrung in dem Werth der Waaren, nicht in der Menge bestehe. Der Gesammtertrag, den das Schatzamt im vergangenen Jahre beschafft habe, erreiche die gewaltige Summe von 198 Millionen Pfund Sterling. Die Nationalschuld belaufe sich auf 688 Millionen Pfund Sterling. Die Ausgaben für das gegenwärtige Jahr seien auf 187 Millionen Pfund Sterling, die Einnahmen aus den bisherigen Einnahmequellen auf 132 Millionen veranschlagt. Hicks-Beach erörterte sodann das Anwachsen der ordentlichen Ausgaben, abgesehen von denKriegskosten, und erklärte, die vorhandene Basis der Besteuerung müsse erweitert werden. Redner ging sodann zu der Besprechung der vorgeschlagenen Zuckerabgaben über und sagte, nach der Schätzung würden diese Abgaben 5 100 000 Pfund Sterling einbringen. Es sei schwer vorauszusagen, welche Wirkung die Abgaben auf den Preis des Zuckers haben würden, aber es sei anzunehmen, daß die Wirkung der neuen Abgaben sich in der Weise bemerkbar machen würde, daß eine solche Masse von Prämienzucker in England eingeführt werden würde, der in anderen Ländern keinen Markt finde, daß der Preis herabgehen würde, wenngleich er zuerst etwas steigen könnte. Es würde außerdem die Bestimmung getroffen werden, auf Zuckerwaaren aus fremden Ländern, die mit einheimischen Waaren concurriren, einen Zoll zu legen. Auch der westindische Zucker werde nicht abgabenfrei bleiben. Hicks-Beach erörterte sodann den Ausfuhrzoll auf Kohle und bemerkte, die Gesammtkohlenausfuhr Englands betrage 46 Millionen Tonnen, von denen 88 Proc. nach Europa und den Mittelmeerländern gehen. Die europäischen Consumenten könnten die englische Kohle nicht entbehren und sie könnten jetzt schon den Einfuhrzoll ihrer Länder tragen. Frankreich habe im letzten Jahre 8 600 000 Tonnen englische Kohle eingeführt, zwei Millionen mehr als im Vorjahre, mit einem Einfuhrzoll von fast 1 Schilling per Tonne; Rußland habe 3 200 000 Tonnen importirt. England beherrsche mit seiner Kohle so den Markt, daß der Ausfuhrzoll den Export nicht beeinträchtigen dürfe; sollte letzteres aber der Fall sein, so würde dieser Uebelstand auch sein Gutes haben; denn entweder würde der Kohlenpreis für den heimischen Consumenten heruntergehen, oder es würde nicht so viel Kohle producirt werden, und dann würde Kohle für die Zukunft aufgespart. Was die vorgeschlagene Anleihe betreffe, führte Redner aus, so habe Sir David Barbour, der nach Transvaal geschickt sei, um Bericht über die finanzielle Lage des Landes zu erstatten, einige vorläufige Beobachtungen gemacht, die gerade nicht ermuthigender Natur seien. (Beifall bei den Iren.) Barbour glaube, daß noch zwei bis drei Jahre nach Wiederherstellung des Friedens vergehen könnten, bis Transvaal im Stande sei, etwas zur Deckung der Kriegskosten beizutragen. Von der Oranje-Colonie könne überhaupt nichts erwartet werden. Barbour habe indessen seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß bedeutender werthvoller Besitz vorhanden sei, der der Regierung von Transvaal gehört habe. Er (Redner) habe über die Anleihen solche Abmachungen getroffen, daß sie in Zwischenräumen fällig würden, wo Transvaal, wenn es sich wieder erholt habe, einen angemessenen Beitrag zu den Kriegskosten mit Hilfe einer Anleihe zahlen könne, die dazu bestimmt sei, einen Theil der durch den Krieg nöthig gewordenen Anleihen abzuzahlen. Der Krieg sei kein kleiner Krieg gewesen, er hätte bis jetzt schon 153 Millionen Pfund gekostet. (Beifall bei den Iren.) Redner schloß, indem er betonte, daß er nichts verheimliche habe. Er habe keine Vorschläge gemacht, um sich eine vorübergehende Popularität zu erwerben. Wenn das Parlament aber den Etat genehmige, werde es einen Schritt gethan haben auf dem Wege der gleichmäßigeren Vertheilung der Staatslasten auf das gesammte Land. — Die Rede Hicks-Beach's, der im Verlaufe seiner Darlegungen noch bemerkt hatte, daß die Kosten der chinesischen Expedition sich auf etwa 5 Mill. Pfund bisher beliefen, dauerte 2½ Stunden. Nach ihm ergriff Harcourt das Wort. Er führte aus: Die Rede des Schatzkanzlers Hicks-Beach zeichne sich durch Offenheit aus. Die Regierung borge für den Krieg insgesammt 127 Millionen Pfund Sterling oder mehr, als viermal so viel, wie sie für den Krimkrieg geborgt habe. Die Kosten des südafrikanischen Krieges betrügen bisher 148 Millionen, und er glaube, daß, bevor der Krieg beendet sei, die Regierung im Ganzen 200 Millionen aufgebraucht haben werde, die in den letzten 50 Jahren erspart worden seien. Milner's Reise nach London zeige, daß es in Südafrika immer weiter bergab gehe. Der Krieg habe alle Reformen in England lahm gelegt und England im Auslande verhaßt gemacht. Die südafrikanische Politik der Regierung habe zur kläglichsten Finanzerklärung geführt, die jemals von einem englischen Schatzkanzler abgegeben worden seien. Redner bemerkte ferner, als Vertreter eines Wahlkreises mit Kohlengruben sei er gegen einen Kohlenausfuhrzoll. — Im Laufe der Verhandlungen über das Budget sprechen sich mehrere Mitglieder gegen die beantragten Kohlenausfuhrzölle aus. Der Schatzkanzler erwidert, daß das Gesetz bezüglich der im Voraus abgeschlossenen Verträge über Kohle und Zucker so gefaßt werden müsse, daß es die inländischen Contrahenten in den Stand setze, den Vertrag zu brechen, falls der auswärtige Contrahent sich nicht bereit erklärt, die Abgabe zu zahlen. Es sei nicht die Absicht der Regierung, die englischen Zuckerraffinerien auf Kosten der auswärtigen Raffinerien zu schützen. Hierauf wurde mit 188 gegen 123 Stimmen der Vorschlag betreffs Einführung des Zuckerzolles und mit 171 gegen 127 Stimmen der Vorschlag betreffs der Erhöhung des Kohlenzolles angenommen. Dieses Stimmenverhältniß wurde mit lauten Beifallsbezeugungen von der Opposition aufgenommen.

F. **London**, 19. April. (Privattelegramm.) Die Budgetrede des Finanzministers rief in Handels- und Industriekreisen lebhafteste Erregung und theilweise scharfe Proteste hervor. Selbst die conservative Majorität ist peinlich überrascht, weil die Steuervorschläge die schlimmsten Erwartungen übertreffen.

Rußland.

Katholischer Unterricht.

A. **Petersburg**, 17. April. In Angelegenheit des römisch-katholischen Religionsunterrichts hat der Minister für Volksaufklärung soeben folgende Verfügung erlassen: In zahlreichen Knaben- und Mädchengymnasien, in denen bisher noch kein katholischer Religionsunterricht ertheilt wurde, darf derselbe nunmehr ertheilt werden. Jedoch unter der Bedingung, daß als Unterrichtssprache ausschließlich das Russische angewandt wird. Ebenso sind nur solche Religionslehrbücher zuzulassen, welche die Billigung des Ministers für Volksaufklärung haben.

Vom Hofe.

* **Petersburg**, 18. April. Die kaiserliche Familie ist heute von hier nach Zarskoje-Selo übergesiedelt.

Orient.

Die evangelische Knabenschule in Bukarest

ist in erfreulichem Aufblühen begriffen. Im Schuljahre 1897/98 wurden im Ganzen 561 Schüler unterrichtet, von denen 448 die Elementarschule und 113 die Realschule besuchten. Im laufenden Schuljahre werden 669 Knaben unterrichtet: 208 besuchen die Real- und 461 die Elementarschule. Reichlich die Hälfte der Schüler ist evangelisch, etwa 30 Procent sind katholisch, je 10 Procent griechisch-orthodox und mosaisch. Der Muttersprache nach sind etwa drei Viertel der Schüler deutsch, 15 Procent rumänisch, 5 Procent magyarisch; 5 Procent sprechen andere Sprachen. Auch die evangelische Mädchenschule in Bukarest erfreut sich eines starken Wachsthums und Besuches.

Afrika.

Somali-Aufstand.

* **Mombasa**, 18. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Die in das Gebiet der Ogaden-Somali entsandte Expedition hat Ookurai (?) erreicht. Der Rebell Wagascha unterstützte die Somalis bei ihrem anhaltenden Widerstand, den sie dem Vormarsch der Truppen entgegensetzten. Am 5. April fanden an verschiedenen Puncten heftige Kämpfe statt. Der Feind wurde überall mit Verlust zurückgeschlagen. Die Dörfer der Aufständischen wurden niedergebrannt und ihre Ernten vernichtet.

Amerika.

Die „monarchische Erhebung" in Brasilien.

* **London**, 19. April. (Telegramm.) Den „Times" wird aus Rio de Janeiro unter dem 18. April berichtet: Das Untersuchungsgericht, das über die gegen den Admiral Custodio de Mello erhobene Anklage wegen Insubordination zu entscheiden hatte, hat dahin erkannt, daß kein Grund vorliege, ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen. Der Correspondent fügt hinzu, es sei jetzt klar, daß die angebliche Verschwörung nur in der Einbildung bestanden habe.

Marine.

⊙ **Berlin**, 18. April. S. M. S. „Hertha", Commandant Fregatten-Capitän Derzewski, ist am 17. d. Mts. in Tsingtau angekommen. S. M. S. „Vineta", Commandant Capitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 17. d. Mts. in Pernambuco eingetroffen und beabsichtigt am 19. d. Mts. nach Bahia in See zu gehen. S. M. S. „Weißenburg", Commandant Capitän zur See Hofmeier, ist am 17. d. Mts. von Shiahwan nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Irene", Commandant Fregatten-Capitän Wildemeister, ist am 18. d. Mts. in Tschifu angekommen. Der zur Zeit in Sydney befindliche kleine Kreuzer „Cormoran" beabsichtigt, diesen Hafen am 1. Mai d. J. zu verlassen und Melbourne, Adelaide, Jervisbay und New Castle zu besuchen. Nachdem er hierauf noch einmal Sydney angelaufen ist, wird er sich nach Samoa begeben. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Vineta" verläßt mit dem Dampfer „Coblenz" am 20. d. M. Bremerhaven. Der Dampfer verläßt fahrplanmäßig am 24. April Antwerpen, am 29. April Leixoes, am 30. April Lissabon, am 2. Mai Madeira. Die Auswechselung der Besatzung erfolgt in Rio de Janeiro, woselbst sich der Dampfer „Coblenz" vom 17. bis 24. Mai aufhält. Der Rücktransport der abgelösten Mannschaften erfolgt mit dem am 22. Mai in Rio eintreffenden Dampfer „Mainz". Derselbe verläßt Rio am 24. Mai, Bahia am 29. Mai, Madeira am 11. Juni, Antwerpen am 20. Juni und trifft am 21. Juni in Bremerhaven ein. S. M. S. „Jagd" ist am 16. April zu Vermessungsarbeiten von Kiel nach Ahlegrund gegangen. S. M. S. „Zieten" ist in der Nacht vom 16 zum 17. April von Wilhelmshaven zu einer Kreuzfahrt im Fischereigebiet in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Helgoland. S. M. S. „Niobe" ist am 16. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen, in Brunsbüttel angekommen, am 17. April weitergegangen und in Kiel eingetroffen.

Sport.

ꝑ **Radsport**. Der Große Preis von Thüringen wird in diesem Jahre die Hauptnummer der von dem Bundesverein „Radfahr-Club Halle" veranstalteten radsportlichen Concurrenzen in Erfurt sein. — In dem 50-Kilom.-Rennen, das am nächsten Sonntag das Hauptinteresse im Sportpark Friedenau in Anspruch nehmen dürfte, werden außer Robl und Dickentmann noch F. Kraute, Heinz, Ryser und Winnemann an den Start gehen. — Josef Fischer, der sich nach der „Rad-Welt" bereits in ganz vorzüglicher Form befinden soll, trainirt eifrig für Bordeaux—Paris, das er in diesem Jahre bestimmt zu gewinnen hofft. — Statt des Matches Major Taylor—Grogna findet am Montag in Roubaix ein regulären Rennen mit dem Neger als Theilnehmer statt.

Rennen zu Wien am 28. April.

Lusthaus-Rennen. Preis 3400 Kr. Dist. 2000 m. Graf L. Trauttmansdorff's br. H. „Bruce Lowe", 3j., 54½ kg, 1. Hrn. A. Dreher's br. H. „Kaiser", 3j., 54½ kg, 2. Baron H. Königswarter's br. H. „Spectabilis", 3j., 52 kg, 3. Tot.: 123:10. Platz: 112, 70, 99:50. Sieben Pferde liefen.

Verkaufs-Rennen. Preis 2000 Kr. Dist. 1000 m. Hrn. R. v. Szymere's br. H. „Verloh", 3j., 50½ kg, 1. Hrn. B. v. Ferdinandy's br. H. „Lobro", 5j., 54½ kg, 2. Hrn. A. Dreher's br. St. „Gezankt", 4j., 52½ kg, 3. Tot.: 66:10. Platz: 96, 78, 97:50. Sieben Pferde liefen.

Handicap. Preis 2400 Kr. Für Dreijährige. Dist. ca. 1100 m. Baron G. Uechtritz' F.-H. „Passe partout", 52 kg, 1. Hrn. E. v. Blaskovits' F.-St. „Kousserole", 57½ kg, 2. Graf G. Andrassy's F.-St. „Wendes", 51 kg, 3. Tot.: 42:10. Platz: 83, 201, 474:50. Dreizehn Pferde liefen.

Preis von Schwechat 6000 Kr. Handicap. Dist. 2000 m. Baron H. Königswarter's br. H. „Semper idem", 4j., 56½ kg, 1. Herrn E. v. Blaskovits' br. H. „Neha", 4j., 55 kg, 2. Baron J. Harkanyi's br. St. „Erlö", 4j., 51½ kg, 3. Tot.: 85:10. Platz: 212, 180, 126:50. Dreizehn Pferde liefen.

Zinpan-Rennen. Preis 3400 Kr. Für Dreijährige. Dist. 1600 m. Graf Fr. Esterhazy's br. H. „Nachtwächter", 54½ kg, 1. Hrn. R. Will. Wiener v. Welten's dbr. H. „Kalupet", 54½ kg, 2. Capt. George's br. H. „Bulente", 54½ kg, 3. Tot.: 95:10. Platz: 89, 97:50. Fünf Pferde liefen.

Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 2800 Kr. Dist. 2400 m. Mr. Reginy's F.-H. „Diver", a., 67 kg, 1. Hrn. B. Mautner v. Markhof's dbr. H. „Sherman", 4j., 65 kg, 2. Hrn. C. v. Geit's br. H. „Bohème", 4j., 65 kg, 3. Tot.: 54:10. Platz: 104, 80:50. Fünf Pferde liefen.

Steeple-Chase. Preis 3500 Kr. Handicap. Dist. 3200 m. Hrn. Vict. Silberer's br. St. „p. p. c.", 6j., 70 kg, †. Fürst Fr. Auersperg's F.-H. „Gaspilleur", 6j., 62½ kg, †. Hrn. Em. v. David jun.'s br. H. „Jourtig", 5j., 69 kg, 3. Tot.: 22 („p. p. c.)" 9. (Gaspilleur): 10. Todtes Rennen zwischen „p. p. c." und „Gaspilleur."

Vermischtes.

— **Elberfeld**, 18. April. Militärbefreiungsproceß. Generalarzt Dr. Stricker-München erklärt: Die in der Anklageschrift aufgestellten Normen über die Dienstuntauglichkeit können nicht zur Grundlage gemacht werden. Herzfehler sind schwer zu erkennen. Die Militärärzte sind überanstrengt, deshalb ist die Zahl der auszumusternden Leute herabgesetzt worden. Im VII. Armeecorps mußten in den letzten zwei Jahren 925 Rekruten entlassen werden. Dadurch entstehen viele Kosten und Störungen. Deshalb hat der Kriegsminister befohlen, nur vollständig dem Kriegsdienst gewachsene Leute und von den brauchbaren Leuten nur die brauchbarsten zu nehmen. Generalarzt Dr. Hertel-Berlin pflichtet dem bei und bemerkt, vielfach seien Bruchleiden schwer festzustellen. Geh. Medicinalrath Professor Dr. Schede und Professor Dr. Roland-Bonn schließen sich dem an. Hierauf wird der Oberstabsarzt Dr. Schimmel vernommen, der sich seit mehreren Monaten in Militäruntersuchungshaft befindet und von Major Berlin vom Bezirkscommando Barmen vorgeführt wird. Er soll mit dem Angeklagten Baumann in Verbindung gestanden haben. In der heutigen Verhandlung kamen verschiedene Fälle zur Sprache, in denen Militärpflichtige bei den Musterungen, an denen Dr. Schimmel betheiligt war, freigekommen sind. Diese Freigekommenen waren von Baumann zu den Musterungen in Recklinghausen, Essen, Detmold und Herne geschickt worden. Dr. Schimmel erinnert sich dieser Fälle nicht mehr, erklärt aber, daß ihm 4—6 Wochen vorher bekannt gewesen sei, zu welchen Musterungen er commandirt würde. Die in Frage stehenden jungen Leute seien vielleicht deshalb in die industriellen Gegenden zur Ausmusterung geschickt worden, weil dort ein ausgezeichnetes Ersatzmaterial vorhanden gewesen sei und sie, da dort viele Leute überflüssig blieben, um so mehr Aussicht auf Befreiung hatten. Um 3½ Uhr Nachmittags wird die Weiterverhandlung auf morgen früh 9 Uhr vertagt.

— **Kattowitz**, 18. April. In Bielschowitz stürzte ein Ziegelschuppen ein und begrub vier Arbeiterinnen; eine ist getödtet, die anderen sind schwer verletzt worden.

— **Remiremont** (Vogesen-Departement), 18. April. In der letzten Nacht herrschte in der ganzen Gegend ein heftiger Schneesturm.

— **Brüssel**, 18. April. Die Polizei hat heute 4 Personen verhaftet, unter der Beschuldigung, falsches Geld hergestellt zu haben. Mehrere derselben sind Anarchisten, einer war ein Freund Sipido's, der seiner Zeit auf dem Nordbahnhofe das Attentat auf den damaligen Prinzen von Wales beging.

— **Zürich**, 17. April. Der Sohn Arnold Böcklin's, Hans Böcklin, der bekanntlich wegen eines Tödtungsversuchs an seiner Geliebten in Untersuchung sich befand, jedoch wegen Unzurechnungsfähigkeit außer Verfolgung gesetzt wurde, ist nunmehr entmündigt worden. Das „Amtsblatt des Cantons Zürich" enthält in seiner letzten Nummer folgende Anzeige: „Bevogtigung. Hans Böcklin, Kunstmaler, von Basel, in Zürich geboren 1868, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und als dessen Vormund ernannt worden: Herr Dr. jur. Konrad Meyer, Rechtsanwalt in Zürich."

— **London**, 18. April. („Lloyds"-Meldung.) Der deutsche Dampfer „Amazonas" ist mit zwei gebrochenen Schraubenflügeln auf den Capverdischen Inseln eingetroffen.

— **London**, 18. April. Nach einer bei „Lloyds" eingegangenen Depesche wurde gestern der Hamburger Dampfer „Bulgaria", der sich auf der Fahrt von New York nach Hamburg befindet, 278 Meilen westlich von den Scilly-Inseln gesprochen. Der Dampfer hat die Steuerbordschraube verloren, eine Welle ist gebrochen.

— **London**, 18. April. Nach einer weiteren Nachricht von Lloyds Agentur hat der Dampfer „Bulgaria" Scilly passirt. Das Schiff sei mit einer Maschine gefahren.

Fremdenliste.

Abend-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes" vom 19. April 1901.

Nachdruck verboten.

Albrecht, Arbr. Herm., Kaufm., Uder, Goldhahngäßchen 1, Müller.
Albrecht, Michael, Kaufmann, Uder, Goldhahngäßchen 1, Müller.
Ahler, Hartmann, Kaufm., Charlottenburg, Poststr. 13, I., Trebe.
Aschkenasy, Pinkus, Kfm., Mohilew, Ritterstr. 13, I., Aschkenasy.
Arndt, Max, Kaufmann, Cottbus, Central-Hotel.
Alberti, Hugo, Kaufmann, Offenbach a. M., Hotel Deutsches Haus.
Des Arts, L., Kaufmann, Hamburg, Hotel Hauffe.
Arold, Fr., Tuchfabrikant, Forst i. L., Hotel Stadt Nürnberg.
Bechtel, Georg, Kaufmann, Braunschweig, Hotel de Russie.
Berk, Otto, u. Frau, Kfm., Schönefeld, Gr. Fleischerg. 5, Gold. Elephant.
Bölche, Hch., Kaufmann, Bremen, Hotel Norddeutscher Hof.
Bertramer, Louis, Kaufmann, Tilsit, Hotel Stadt Nürnberg.
Brandes, Simon, Kaufmann, Moskau, Hotel Sedan.
Born, Herm., u. Frau, Kaufmann, Rudolstadt, Hotel Sedan.
Beier, Martin, Kaufmann, Berlin, Burgstraße 7, III., Ettisch.
Bittner, Eduard, Kürschner, Nördlingen, Theaterg. 8, III., Berger.
Blaich, Oscar, Kaufmann, Breslau, Hotel zum Grünen Baum.
Blaufels, M., Kaufmann, Berlin, Hotel Royal, Poststraße 1.
Brill, Hugo, Kaufmann, Hamburg, Central-Hotel.
Barthel, Karl, Kaufmann, Eilenburg, Hotel Münchner Hof.
Becker, Otto, Kaufmann, Wehrsdorf, Central-Hotel.
Blankenstein, Emil, Kaufmann, Crefeld, Central-Hotel.
Blumenberg, Emil, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Brousart, Otto, Kaufmann, Berlin, Hotel Deutsches Haus.
Bachmann, Wilh., Kaufmann, Hamburg, Hotel Hauffe.
Beller, H., Kaufmann, Berlin, Hotel Hauffe.
Barclay, R. J., Kaufmann, Manchester, Hotel Hauffe.
Casparius, Louis, Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Conti, Eugen, Kaufmann, Görlitz, Hotel Hauffe.
Carlwright, Geo. D., Kaufmann, New York, Hotel Hauffe.
Dietrich, H., Kaufmann, Bremen, Hotel Hauffe.
Devrik, M., Kaufmann, Dresden, Hotel Royal, Poststraße.
Drößler, Rich., Kaufmann, Tilsit, Hotel Stadt Nürnberg.
Eckstein, Rachmiel, Rauchw.-Hdlr., Pinsk, Katharinenstr. 18, II., Hartel.
Eilemann, Max, Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Engel, Berthold, Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Sieb.
Eckstein, Josef, Kaufmann, Wien, Central-Hotel.
Eyold, Emil, Kaufmann, Schmölln, Central-Hotel.
Freudenthal, Arth., Kaufmann, Berlin, Hotel Sedan.
Funk, Otto, Pelzhändler, Biberach, Theatergasse 8, III. Berger.
Fenchild, Fr. Otto Emil, Cocosbutthdlr., Halle, Sternwartenstr. 16, IV.
Friedrich, Max, Kaufmann, Münster, Central-Hotel.
Friedmann, Max, Kaufmann, Liegnitz, Hotel Stadt Nürnberg.
Goldmann, Leopold, Kaufmann, Köln, Hotel Sedan.
Ginsam, Gustav, Kaufmann, Luckenwalde, Hotel Sedan.
Gottfried, Leon, Rauchw.-Hdlr., Stanislau, Katharinenstr. 18, II.
Greil, Herm., Stuhlfabrik., Leisnig, Hotel Goldnes Sieb.
Gäcke, Max, Kaufmann, Heidelberg, Hotel Hauffe.
Graf, Rud., Kaufmann, Mannheim, Hotel Hauffe.
Geren, Max, Kaufmann, Dessau, Hotel Fürstenhof.
Goldschmidt, Alex, Kaufm., Berlin, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Geisler, Carl, Lochmühl, Hotel Stadt Nürnberg.
Harkema, B. M., Kaufmann, Groningen, Hotel Sedan.
Harkema, H. J., Kaufmann, Groningen, Hotel Sedan.
Holdheim, Paul, Kaufmann, Berlin, Hotel Goldnes Sieb.
Herrmann, T. A., Kaufmann, London, Hotel Grüner Baum.
Hesse, Gust., Kaufmann, Mühlhausen, Hotel Norddeutscher Hof.
Hebe, Jacques, Kaufmann, Berlin, Hotel de Russie.
Heinig, Wilhelmine, Schuhw.-Händlerin, Troitzsch, Marianenstr. 90, I.
Heinicke, Alwine, Schuhw.-Händlerin, Eilenburg, Südstraße 39, III.
Heinrich, Carl, Kaufmann, Hof, Hotel Stadt Nürnberg.
Jörgel, Adolf, Fabrik., Dürrkennersdorf, Bayr. Str. 44, Wittmann.
Jacob, Heinrich, Kaufmann, Reichenbach, Hotel Sedan.
Kraft, Felix, Kaufmann, Glauchau, Gasthaus Berliner Hof.
Kirchner, M., Händler, Obessa, Katharinenstr. 18, II., Härtel.
Kirchner, W., Händler, Obessa, Katharinenstr. 18, II., Härtel.
Köhn, Bruno, Fabrikant, Werdau, Hainstraße 11, I., Hase.
Kap, Albr., Kaufmann, Mohilew, Ritterstr. 13, I., Aschkenasy.
König, verw., Kaufmannsfrau, Weißenfels, Zeitzer Str. 17, II., Sittner.
Frank, Henry, Kaufmann, New York, Poststraße 1, IV., Merz.
Kurschem, L., Kaufmann, Petersburg, Hotel Fürstenhof.
Kroll, M., Kaufmann, Auerbach, Hotel de Russie.
Lehr, Leo, und Sohn, Kaufmann, Warschau, Brühl 37, Lippmann.
Lorein, Louis, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Lochner, M., Kaufmann, Forst, Central-Hotel.
Lanin, R., Kaufmann, Paris, Hotel Hauffe.
Lindgens, H., Kaufmann, Elberfeld, Hotel Hauffe.
Lutze, Rudolf, Kaufmann, Schwerin, Hotel Stadt Nürnberg.
Menke, Will., Kaufmann, New York, Hotel Sedan.
Markoff, D., Kaufmann, Petersburg, Hotel Sedan.
Markoff, Alex, Kaufmann, Petersburg, Hotel Sedan.
Mandelbaum, J., Kaufmann, Frankfurt, Hotel Sedan.
May, G., Fabrikant, Auerbach, Sternwartenstr. 63, Steinbach.
Mohner, Alex, Kaufmann, Berlin, Windmühlenstr. 54, Schmerwitz.
Melch, O., Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Meyer, Rich., Kaufmann, Annaberg, Central-Hotel.
Maendle, O., Kaufmann, Paris, Central-Hotel.
Morawieff, K., Kaufmann, Petersburg, Hotel Fürstenhof.
Müller, Bernhard, Kaufmann, Hamburg, Hotel Goldnes Sieb.
Moog, Bernhard, Kaufmann, Dresden, Hotel Goldnes Sieb.
Müller, Am., Fabrikan., Waldhof, Reichsstraße 30, II., Kant.
Michelmann, Fritz, Fabrikant, Klingenthal, Hotel Stadt Nürnberg.
Morg, Rob., Kaufmann, Nürnberg, Hotel Stadt Nürnberg.
Nichols, H., Kaufmann, Chicago, Hotel Stadt Nürnberg.
Pollmer, F., Händler, Buchholz, Brüderstraße 19, Pollwerth.
Petersen-Rossl, C., Kaufmann, Randers, Hotel Sedan.
Pieper, Anton, Kaufmann, Darmstadt, Hotel Sedan.
Pfefferkorn, verw., Schuhmachermstr., Lunzenau, Zeitzerstr. 17, Sittner.
Pfeffenhofen, W., Schuhmachermstr., Lunzenau, Zeitzerstr. 17, Sittner.
Peichert, J., Kaufmann, Zittau, Vereinshaus.
Petersen, H., Kaufmann, Lübeck, Hotel Grüner Baum.
Profft, Robert, Fbkt., Dürrhennersdorf, Jablonowskystr. 3, III., Uhlmann.
Preißchner, J., Kaufmann, Dresden, Hotel Münchner Hof.
Pincher, D., Kaufmann, Chicago, Hotel Stadt Nürnberg.
Richard, C. J., Kaufmann, Brooklyn, Hotel Sedan.
Rabinowitz, Jos., Händler, Nicolaiew, Katharinenstr. 18, II., Härtel.
Rabotarlanowitz, W., Kürschnermstr., Schaby, Katharinenstr. 4, II., Kunze.
Rothe, Aug., Fabrikant, Sebnitz, Katharinenstr. 9, III., Helbig.
Reinecke, Hugo, Kaufmann, Halle, Central-Hotel.
Rüger, R., Fabrikant, Schmölln, Central-Hotel.
Röber, A., Kfm., Halle, Gr. Fleischergasse 7, Goldner Elephant.
Schilthuis, J., Kaufmann, Groningen, Hotel Sedan.
Schiffel, Anna, Kaufmann, Grimma, Carolinenstr. 31, p., Franz.
Schuster, A., Kaufmann, Annaberg, Johannisgasse 10, III., Rich.
Schumann, G., Kaufmann, Berlin, Hotel Grüner Baum.
Schlesinger, Leopold, Kaufmann, Berlin, Hotel Royal, Poststraße.
Scholz, Adolf, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Schtaroff, S. B., Kaufmann, Petersburg, Hotel Fürstenhof.
Schulze, R., Kaufmann, Gera, Hotel zur Wartburg.
Schweizberger, C., Kaufmann, Berlin, Hotel de Russie.
Schierlah, H., Kaufmann, Bremen, Hotel Norddeutscher Hof.
Schettler, R., Kaufmann, Plauen, Hotel Norddeutscher Hof.
Striebel, Ferd., Kaufmann, Eisenach, Hotel Sedan.
Saag, Gust., Kaufmann, Gera, Hotel Sedan.
Singer, C., Kaufmann, Werdau, Hainstraße 10, I., Habe.
Siegelmann, S., Kaufmann, Berlin, Hotel Grüner Baum.
Siegemann, C., Fabrikant, Dresden, Hotel Grüner Baum.
Sorn, J., Kaufmann, Frankfurt, Hotel Royal, Poststraße 1.
Sürge, G., Kaufmann, Greiz, Ranstädter Steinweg 8, Holzweißig.
Stark, D., Kaufmann, Köln, Hotel Deutsches Haus.
Sperhake, Leo., Kaufmann, Stuttgart, Hotel Deutsches Haus.
Simmenauer, Mich., Kaufmann, Breslau, Hotel Goldenes Sieb.
Seiler, Kaufmann, Dessau, Hotel Stadt Nürnberg.
Tilanoff, A., Kaufmann, Moskau, Hotel Sedan.
Thimann, Hugo, Kaufmann, Görlitz, Hotel Royal, Poststraße.
Thurm, A., Händler, Belgern, C., Mittelstraße 18, II., Rothe.
Tierks, H., Kaufmann, Amsterdam, Hotel Hauffe.
Uschanow, Georg, Kaufmann, Petersburg, Hotel Fürstenhof.
Uebel, Ludwig, Kaufmann, Oelsnitz, Central-Hotel.
Wolf, G. J., Kaufmann, Chemnitz, Hotel Sedan.
Wischel, M., Kaufmann, Meseritz, Brühl 68, Liebermann.
Wischel, M., Kaufmann, Meseritz, Brühl 68, Liebermann.
Wenzel, J., Fabrikant, Iheirod, Neumarkt 1, Markmann.
Weigel, Rich., Fabrikant, Lauter, Seeburgstraße 26, Gesser.
Weiniger, S., Kaufmann, Berlin, Hotel Grüner Baum.
Werner, Arth., Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Wulff, Emil, Kaufmann, Berlin, Central-Hotel.
Welbig, Ab., Kaufmann, Jena, Central-Hotel.
Wechsler, Rob., Kaufmann, Breslau, Central-Hotel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Umsatz bei den Sparcassen Leipzig I und II und dem Leihhause

im Monat März 1901.

	Sparcasse I	Sparcasse II	zusammen
eingezahlt*)	1 036 474,59 ℳ	251 311,43 ℳ	1 287 786,02 ℳ
zurückgezogen	1 423 517,14 „	356 635,80 „	1 780 152,94 „
Bücher abgefertigt	30 141	8 309	38 450
darunter neue	1 735	524	2 259
„ erloschene	1 689	604	2 293

Das Leihhaus hat 229 719,— ℳ auf 16 179 Pfänder ausgeliehen und 221 454,— „ auf 15 662 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich der bei den Annahmestellen in 3347 alten und 201 neuen, zusammen in 3548 Büchern eingelegten 144 204,— ℳ und zwar bei

der Sparcasse I				
1. Annahmestelle	auf	269 alte Bücher	10 438,75	ℳ,
	auf	12 neue Bücher	405,—	„
2. Annahmestelle	auf	704 alte Bücher	26 168,09	„
	auf	59 neue Bücher	2 485,—	„
3. Annahmestelle	auf	863 alte Bücher	34 006,07	„
	auf	37 neue Bücher	1 482,70	„
4. Annahmestelle	auf	763 alte Bücher	30 240,32	„
	auf	41 neue Bücher	2 057,08	„
5. Annahmestelle	auf	612 alte Bücher	29 531,29	„
	auf	38 neue Bücher	1 750,91	„
der Sparcasse II				
1. Annahmestelle	auf	43 alte Bücher	1 151,—	ℳ,
	auf	4 neue Bücher	90,—	„
2. Annahmestelle	auf	54 alte Bücher	2 208,55	„
	auf	7 neue Bücher	220,—	„
3. Annahmestelle	auf	9 alte Bücher	375,—	„
	auf	3 neue Bücher	953,—	„
4. Annahmestelle	auf	30 alte Bücher	640,24	„
	auf	1 neue Bücher	1,—	„
in Summa bei Sparcasse I und II				
	auf	3347 alte Bücher	134 759,31	ℳ
	auf	201 neue Bücher	9 444,69	„

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. u. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, D.-Z. Plauen-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36 — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07 bis Groitzsch.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.) — *8,27※. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54 (nach Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †10,50. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,28 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Riesa). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30. — †7,25. — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags nach Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,5 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Belgershain). — †9,20. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,38. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags). — †7,51. — †8,35. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,25. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,54. — 4,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †5,21 (nur Werktags) — †6,20. — †6,29. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,03. — †10,27. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,32.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,8. — †5,3 (nur Werkt.). — †6,11. — †6,20. — †7,21. — †7,28. — †8,32. — †9,32. — †10,12 — 11,7 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,19. — 11,27. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,13. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — 8,35 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- u. Festtags). — †8,55. — 9,38 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.) — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Cl.). — *8,50※ — †11,17. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,10, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,24 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,28 (ab Bitterfeld Schnellzugs-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau) — †7,23. — *9,12. — †10,26 bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,40. — †7,52. — †10,03. — *10,18) D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,53. — †5,47 (bis Halle). — 5,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz.) — †9,05. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle) — *10,15※. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57※ (ab Hildesheim D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Aschaffenburg-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Aschaffenb.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — *7,22 (bis Markranstädt). — †9,32 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Aschaffenburg-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — †4,35 (bis Eilenburg). — †6,50 ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau) — †6,20 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,51. — †5,20. — †6,16. — †7,35 — †7,46. — †8,20. — †9,04. — †9,20. — †10,42

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,24 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01. — †4,46. — †5,15. — †6,11. — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †9,0. — †9,15. — †10,37.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau) — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra) — †12,53. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,33. — †5,58. — †7,18. — *7,50※. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,55.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49 (von Plauen). — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,59 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,52. — *8,00. — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — 6,53 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,13※. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,13※. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †1,02. — †5,35 (nur Werktags). — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — †7,49. — †7,58. — †9,03. — †9,15. — †10,40. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — †10,07. — †10,33. — †10,44.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — †5,25 (nur Werkt. von Borsdorf). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,48 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,47 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,48 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,21. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,31 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,26 (nur Sonn- u. Festtags von Großbothen). — †11,33 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,5 (nur Sonn- u. Festtags von Großbothen). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,36 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV) — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,14 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,30. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19 — *6,48※ — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — †8,50 (von Schkeuditz) — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,02 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26). — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Könnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug) — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31※ (D-Zug). — †5,52 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Aschaffenburg bis Corbetha, sonst von Erfurt) — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — *4,43 D-Zug von München-Nürnberg über Großheringen bis Corbetha). — †5,25. — *5,34※. — †7,51 (von Markranstädt). †8,25 (von Markranstädt). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,35). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,56 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,52. — †5,51. — †6,45. — *7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,49. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,56. — †5,25. — †6,21. — †7,40. — †7,51. — †8,25. — †9,09. — †9,25. — †10,47.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Torgau). — †7,30 (von Eilenburg). — †10,03. — **Nachm.:** *12,45※. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,13 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,43. — **Nachm.:** †5,00 †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Sonnabend, 20. April.

Neues Theater: Neu einstudirt: **Prinz Friedrich von Homburg oder: Die Schlacht bei Fehrbellin.** Schauspiel in 5 Acten von Heinrich von Kleist. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Die Geisha. Anfang ½8 Uhr.

August Dachs Schneidermeister
Gegr. 1870. Hainstraße 9, I. Gegr. 1870.
hält sich zur bevorstehenden Saison zur
Anfertigung feinster Herrenbekleidung
nach Maaß in formvollendetster Ausführung
bestens empfohlen.
Reichhaltiges Stofflager bewährter in- und ausländischer Fabrikate,
fortwährend Eingang der erscheinenden Neuheiten.

Für den Radsport!
Ia Continental-Laufdecken u. Schläuche,
Ia Pelerinen für Damen und Herren,
Sämmtl. Reparatur-Materialien etc.
in anerkannt tadellosen Qualitäten billigst.
Oscar Krobitzsch { Universitätsstrasse 15, Ecke An der I. Bürgerschule.

Polysulfin
das neueste, billigste und beste
Waschmittel
à Pack 25 Pfg.
Gebr. Kiessel
Leipzig — Eutritzsch — Plagwitz — Thonberg — Gohlis.
Depôt und Lager für die Kreishauptmannschaft Leipzig.

König Albert Büste
von Professor **C. Seffner**
ist die beste aller Königsbüsten.

Originalgrösse 74 cm
in Gips ℳ 50,—
in galv. bronz. Zkgss. „ 225,—
in Bronze „ 800,—

Zwei Drittel lebendgross 50 cm
in Gips ℳ 25,—
in galv. bronz. Zkgss. „ 120,—
in Bronze „ 550,—

Ein Viertel lebendgross 25 cm
nur in Bronze ℳ 75,—.

Carl B. Lorck, C. Oehlmann,
Thomasring 13.

Modelle und andere chic garnirte Hüte in reichster Auswahl zu mäß. Preisen. **Modernisiren** (Waschen, Umpressen) vorj. Hüte geschmackvoll und billigst. **Anna Stock,** Ecke Zeitzer u. Albertstr.

Gärten werden vorgerichtet und in Stand gehalten. Bestellungen nimmt Herr Otto Mann, Neumarkt 34, entgegen.
Frohn & Zetzsche, Landschaftsgärtner.

Puppen-Reparaturen gut u. billigst Gewandgäßchen, Gewölbe 3.

Präparirte Natur-Palmen
mit Zierkork-Kübel Mk. 1.—
Paul Gerth,
Hainstrasse No. 6.

Für Gartenliebhaber.
Japan. Citrus, in Töpfen überwintert, gut belaubt und lebenskräftig, à 1—2 ℳ per Stück, empfiehlt **August Held,** Neumarkt Nr. 12.

Hugo Beyer,
Leipzig, 23 Schützenstraße 23, | Reudnitz, Mühl- u. Josephinenstr.-Ecke,
empfiehlt seine **Lager** selbstgefertigter
Schuhwaaren.
Reparaturen { Herrensohlen u. Fl. 2,50, Damensohlen u. Fl. 1,75.

Zu Geschenken
Samos-Ausbruch
vorzüglich. Stärkungswein
à Fl. 75 ₰, 1 ℳ, 1,25 u. 1,50 ℳ
Engrosversandt u. Flaschenverkauf
B. H. Leutemann,
Weingroßhandlung,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Beiträge
für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den **Deutschen Flottenverein** entgegen die
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse Nr. 8,
sowie die **Filialen: Alfred Hahn,** vorm. **Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3,** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part.** und **Königsplatz 7.**

Achtung! Kein Laden mehr!
Nur noch kurze Zeit findet der
gänzliche Ausverkauf
des Restbestandes in **Porzellan** zu jedem nur annehmbaren Preise in meiner Niederlage statt.
F. A. Hauschild, Salzgäßchen 2, Hof.

Blüthner-Flügel, ganz neu, wegen Umzug preiswerth zu verkaufen. Näheres u. R. 152 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kurze Straße 6
ist die in der **1. Etage** gelegene herrschaftliche Wohnung mit Bade-Einrichtung und hübschem Garten sofort oder später für 1100 ℳ, ferner per 1. October die **Parterre-Wohnung** für 1000 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in der 4. Etage.

Städtisch-concess.
Grabgesangverein.
Geschäftsstelle: Elisenstrasse 23.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Marie Anna Friebe geb. Scholze in Eckartsberga. Frau Auguste Zaschler geb. Thieme in Glauchau. Herr Carl Ewald Wolf, Eisenbahnassistent a. D. in Pirna. Herr Wilhelm Heller in Copitz. Frau Therese Müller in Naumburg. Herr Johann David Herold in Zwickau. Frau Marie Fiebig geb. Faust in Döbeln. Herr Friedrich Wilhelm Scheibe in Kornhain. Herr Max Hüttel in Meerane. Frau Johanne Christiane Geh geb. Hientzsch in Klein-Tölzig. Frau Friederike verw. Häber geb. Gutmann in Kleinhessen. Frau Amalie Juliane verw. Nebentrost geb. Thomas in Frankenberg. Herr Friedrich Wilhelm Neidert, Steuerrecepter a. D. in Annaberg. Herr Friedrich August Jähnig, Webermeister in Frankenberg. Frau Therese verw. Hirschfeld geb. Buchmann in Dresden. Herr Hugo Theodor Knäbel, Rittergutspachter in Schleinitz.

Hierzu eine Beilage.

Zur Landessynode.

Die auf den 24. April d. J. einberufene siebente ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode wird, vorbehältlich der Prüfung der stattgefundenen Ersatzwahlen durch die Synode, aus nachgenannten Mitgliedern bestehen:

A. in den 29 Wahlbezirken gewählte Abgeordnete.

Wahlbezirk I.
1) Archidiakonus Reichel in Dresden,
2) Geh. Justizrath Dr. jur. Otto in Dresden.

Wahlbezirk II.
3) Oberconsistorialrath, Superintendent Dr. theol. et phil. Dibelius in Dresden,
4) Bürgermeister Leupold in Dresden.

Wahlbezirk III.
5) Pfarrer Henrici in Kabitz,
6) Graf v. Brühl auf Seifersdorf.

Wahlbezirk IV.
7) Pfarrer Kauferstein in Schmiedefeld,
8) Seminardirector Mäver in Pirna,
9) Oberförster Hahn in Postelwitz.

Wahlbezirk V.
10) Pfarrer Dr. phil. Schönberg in Weistropp,
11) Oekonomierath André auf Braunsdorf.

Wahlbezirk VI.
12) Superintendent Häffelbarth in Freiberg,
13) Schneidermeister, Stadtrath Braun in Freiberg.

Wahlbezirk VII.
14) Oberhofprediger Dr. theol. et phil. Ackermann in Dresden,
15) Amtsgerichtsrath Nitsche in Frauenstein.

Wahlbezirk VIII.
16) Oberpfarrer Dr. phil. Klemm in Strehla,
17) Rittergutsbesitzer Major z. D. Kammerherr Freiherr v. Spörcken auf Berbisdorf,
18) Oberamtsrichter Scheuffler in Großenhain.

Wahlbezirk IX A.
19) Geh. Kirchenrath, Superintendent Dr. theol. Pank in Leipzig,
20) Oberregierungsrath, Professor Dr. jur. Häpe in Leipzig.

Wahlbezirk IX B.
21) Pfarrer Kröber in Leipzig,
22) Fabrikbesitzer Müller in Leipzig-Neuschönefeld.

Wahlbezirk X.
23) Pfarrer Holtsch in Plaußig,
24) Rittergutsbesitzer Anger auf Mausitz.

Wahlbezirk XI.
25) Superintendent Spranger in Borna,
26) Bürgermeister Fabian in Lausigk.

Wahlbezirk XII.
27) Pfarrer Arnold in Rötzschen,
28) (Ersatzwahl steht noch aus),
29) Gutsbesitzer Döweritz in Deberschmitz.

Wahlbezirk XIII.
30) Pfarrer Dr. phil. Otto in Hohnstädt bei Grimma,
31) Bürgermeister Dr. jur. Seetzen in Wurzen.

Wahlbezirk XIV.
32) Superintendent Meyer in Zwickau,
33) (Ersatzwahl steht noch aus).

Wahlbezirk XV.
34) Superintendent Dr. phil. Fretscher in Werdau,
35) Oberamtsrichter Kramer in Dresden.

Wahlbezirk XVI.
36) Pfarrer Siebenhaar in Breitenborn,
37) Rittergutsbesitzer Kopp auf Ottenhain,
38) Fabrikbesitzer Scheerer in Göritzhain.

Wahlbezirk XVII A.
39) Oberpfarrer Dr. theol. Graue in Chemnitz,
40) Stadtrath Meißer in Chemnitz.

Wahlbezirk XVII B.
41) Pfarrer Hemmann in Limbach,
42) Bürgermeister Dr. jur. Mettig in Frankenberg.

Wahlbezirk XVIII.
43) Pfarrer Wolf in Zschopau,
44) Bürgermeister Carl in Marienberg.

Wahlbezirk XIX.
45) Kirchenrath, Superintendent Lic. theol. et Dr. phil. Schmidt in Annaberg,
46) Bürgermeister Zeidler in Schlettau.

Wahlbezirk XX.
47) Pfarrer Löscher in Zwönitz,
48) Geh. Regierungsrath Dr. jur. Rumpelt in Dresden,
49) Gemeindevorstand Weinhold in Burkhardtsdorf.

Wahlbezirk XXI.
50) Superintendent Weidauer in Glauchau,
51) Bürgerschuldirector Dietze in Hohenstein-Ernstthal.

Wahlbezirk XXII.
52) Kirchenrath, Superintendent Lic. theol. Roth in Schneeberg,
53) Hüttenwerksbesitzer Edler v. Querfurth in Schönheiderhammer.

Wahlbezirk XXIII.
54) Superintendent Herzog in Oelsnitz,
55) Oberamtsrichter Hager in Oelsnitz.

Wahlbezirk XXIV.
56) Superintendent Lieschke in Plauen,
57) Oberbürgermeister Dr. jur. Schröder in Plauen,
58) Landgerichtspräsident Dr. jur. Hartmann in Plauen.

Wahlbezirk XXV.
59) Pastor prim. Wetzke in Bautzen,
60) Rittergutsbesitzer Schreiber auf Kleinseitschen,
61) Bürgermeister Heerklotz in Bautzen.

Wahlbezirk XXVI.
62) Pastor prim. Dr. phil. Katzer in Löbau,
63) Fabrikbesitzer Oswald Hoffmann in Neugersdorf.

Wahlbezirk XXVII.
64) Pastor prim. Schmeißer in Zittau,
65) Rector Professor Dr. phil. Seeliger in Zittau.

B. von der theologischen Facultät der Universität Leipzig gewählt.
66) Geh. Kirchenrath, Professor Dr. theol. Nietzschel in Leipzig.

C. von der juristischen Facultät der Universität Leipzig gewählt.
67) Geh. Rath, Professor Dr. jur. Friedberg in Leipzig.

D. von den in Evangelicis beauftragten Herren Staatsministern berufen.
68) Geh. Kirchenrath Keller in Bautzen,
69) Consistorialrath Superintendent Dr. theol. Benz in Dresden,
70) Professor Dr. theol. Heinrici in Leipzig,
71) Superintendent Dr. theol. et phil. Nebe in Leisnig,
72) Pfarrer Lic. theol. Lehmann in Zwenkau,
73) Hauptmann a. D. Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt in Dresden,
74) Wirkl. Geh. Rath Dr. jur. Graf v. Könneritz auf Lossa,
75) Landesältester v. Zezschwitz in Bautzen,
76) Rittergutsbesitzer, Justizrath Opitz auf Treuen o. Th.,
77) Ministerialdirector a. D. Wirkl. Geh. Rath Meusel in Dresden.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 19. April. Der Rector der Universität, Herr Geh. Medicinalrath Professor Dr. Zweifel, theilt mittels Anschlags am schwarzen Brett mit, daß die akademische Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 23. April Vormittags 11 Uhr in der Aula des Augusteums stattfindet und fordert insbesondere die studentischen Corporationen auf, sich durch Abordnungen mit den Fahnen an der Feier zu betheiligen. — Die Juristenfacultät hat jetzt 3 von Sylvenstein'sche Stipendien im Betrage von 366 bez. 244 bez. 122 ℳ zu vergeben. Bewerbungen sind bis zum 10. Mai in der Expedition der Facultät, Juridicum, abzugeben.

* **Leipzig**, 18. April. Der König hat dem Director der hiesigen Taubstummen-Anstalt, Karl Robert Voigt, den Titel und Rang eines „königlichen Schulrathes" in der 4. Classe der Hofrangordnung verliehen. Ferner hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die bei der Taubstummen-Anstalt ständig angestellten Lehrer Schümichen und Göpfert in Anerkennung ihrer treuen und ersprießlichen Amtsführung zu „Oberlehrern" ernannt.

-g- **Leipzig**, 19. April. Gestern Abend verstarb in Folge eines Herzschlages völlig unerwartet Herr Dr. med. Hermann Ludwig Freytag im 67. Lebensjahre. Der Verewigte wurde in Plauen i. V. geboren, besuchte dort das Gymnasium und später die Universität Leipzig, an der er sich mit großem Eifer medicinischen Studien widmete. Nachdem er Mitte der fünfziger Jahre zum Doctor promovirt worden und bei einem hiesigen Arzte als Assistent thätig gewesen war, ließ er sich Ende der fünfziger Jahre als homöopathischer Arzt hier nieder. Bald gewann er eine umfangreiche Praxis, die seine volle Thätigkeit erforderte und aus der ihn nun nach über vierzigjährigem Wirken der Tod abberufen hat.

pk. **Leipzig**, 19. April. In den Vorhallen der Bahnhöfe Leipzig-Magdeburg, Leipzig-Thüringen und Plagwitz-Lindenau sind seit einiger Zeit Fahrkarten-Automaten aufgestellt, welche Fahrkarten 4. Classe nach stark frequentirten, an den Apparaten besonders bezeichneten Stationen gegen Einwurf der dem Preise der Fahrkarten entsprechenden Geldstücke selbstthätig verabfolgen. Diese Einrichtung ist hauptsächlich im Interesse des reisenden Publicums getroffen worden und hat den Zweck, bei starkem Andrange an den gewöhnlichen Verkaufsschaltern den Reisenden unangenehmes Warten zu ersparen und ihnen die Möglichkeit zu geben, wenn Eile geboten ist, sich schnell in den Besitz der gewünschten Fahrkarten zu setzen. Bis jetzt liegen Fahrkarten 4. Classe auf: in Leipzig, Magdeburger Bahnhof: nach Wahren zum Preise von 15 ₰, nach Schkeuditz zum Preise von 30 ₰; Thüringer Bahnhof: nach Markranstädt zum Preise von 30 ₰; in Plagwitz-Lindenau: nach Böhlitz, Militz b. L., Gohlis-Eutritzsch, Markranstädt und Seehausen zum Preise von je 20 ₰. Welche Geldstücke in den Apparat zu werfen sind, ist an der Vorderseite des letzteren ebenfalls angeschrieben. Im allseitigen Interesse ist sehr zu wünschen, daß das reisende Publicum sich recht bald an diese Einrichtung gewöhnt und möglichst ausgiebigen Gebrauch davon macht.

* **Leipzig**, 19. April. Der Vorstand der Ortskrankencasse hat soeben Nr. 4 der „Mittheilungen" erscheinen lassen, die aus Anlaß des Conflictes mit den Cassenärzten herausgegeben werden. Die Nummer enthält eine ziemlich scharf gehaltene Erklärung, in welcher sich der Vorstand gegen den Vorwurf des Contractbruches verwahrt.

* **Leipzig**, 19. April. Eine recht erhebende Feier fand zu Beginn des neuen Schuljahres in der 12. Bezirksschule zu L.-Thonberg statt. Der Senior des Collegiums daselbst, Herr Oberlehrer Vetter, beging die Feier seines 40jährigen Amtsjubiläums. In Gegenwart des Collegiums und der versammelten Classe hielt nach einem einleitenden Gesange des Collegiums Herr Director B. Kunze eine tief zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er dem betagten Jubilar den Dank der Schule für die hingebende und gewissenhafte Arbeit an derselben, sowie die treuen Wünsche des Lehrercollegiums zum seltenen Jubelfeste zum Ausdruck brachte. Darauf wurde dem Jubilar vom Collegium eine prachtvolle Doré'sche Bilderbibel überreicht. Nachdem noch eine Schülerin die Wünsche der Classe durch eine entsprechende Declamation dargebracht hatte, schloß die schöne Feier mit einem Gesange des Collegiums. Am Abend vereinigten sich Lehrercollegium, Geistlichkeit und Kirchenvorstände der Erlöserparochie und deren Angehörige zu Ehren des Jubilars zu einem fröhlichen Beisammensein im Etablissement „Kuchengarten".

— **Leipzig**, 19. April. Im großen Saale des Innungshauses „Schloßkeller" hielt die Fleischer-Innung am Dienstag eine außerordentliche Innungsversammlung ab, zu der 180 Mitglieder erschienen waren. Die Versammlung wurde vom Obermeister H. Vogel geleitet. Er begrüßte, wie wir einem Berichte der „Int. Fl.-Ztg." entnehmen, die Erschienenen, ebenso die nach abgelegter Meisterprüfung in die Innung neu eingetretenen Jungmeister. Des Weiteren wurde Meister R. Seidel, der bereits früher der Innung Reudnitz angehörte, durch Wegzug vom Orte aber ausgetreten, ohne Prüfung wieder in die Innung aufgenommen. Hierauf erschienen 23 Lehrlinge vor der Innung, die der Obermeister mit zu Herzen gehenden Worten zu Gesellen sprach. Auf Vorschlag des Fachschuldirectors wurden die Lehrlinge Curt Tilly, Max Rennert und Oswald Wittenk wegen guter Führung in der Fachschule durch Ueberreichung eines Schlachtzeuges ausgezeichnet. Der Vorstand schlug der Innung ferner vor, dem Director 75 ℳ und den beiden Fachlehrern je 50 ℳ als Weihnachtsgratification zu bewilligen, was angenommen wurde. Wegen Abschaffung der Kälbersteuer soll der Bezirksverein ersucht werden, erneut vorzugehen, um diese Steuer endlich einmal aus der Welt zu schaffen. Anschließend hieran wurde ein Schreiben des königl. Hauptzollamtes, betreffend die pünctlichere Zahlung obiger Steuer, verlesen. Angeregt wurde des Weiteren, dahingehend vorstellig zu werden, daß das Schächtverbot in Sachsen wieder aufgehoben werde. Die Angelegenheit wurde zum Antrag erhoben und dieser einstimmig angenommen. Die Innung stimmte ferner dem Vorschlage des Vorstandes bez. der Verlegung des Innungsbureaus zu und überließ die Ausführung dem Vorstande. Zur Verlesung gelangte ein Schreiben der Gewerbekammer, betr. die Errichtung eines gemeinsamen Arbeitsnachweises der Innung. Hiergegen beschloß man sich ablehnend zu verhalten. Der Obermeister gab des Ferneren eine Einladung des Vereins der Fleischergesellen zu Leipzig zu ihrer am 14. Juli stattfindenden Fahnenweihe bekannt, und es beschloß die Innung, sich an dieser Feier zu betheiligen und auch ein entsprechendes Fahnengeschenk zu stiften. Zum Bezirkstag in Burgstädt wählte man 15 und zum Verbandstag 7 Delegirte. Herr R. Wernecke hatte den Antrag eingebracht, dahingehend vorstellig zu werden, daß „die Einfuhr gefärbter Wurst in das Stadtgebiet untersagt werde" und diesen Antrag eingehend begründet. Ueber diesen Antrag entspann sich eine längere Debatte und beschloß man schließlich einstimmig dem Antrage gemäß. Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Festsetzung von Conventionen. Der Obermeister theilte mit, daß sich vorerst diejenigen Collegen, die an Consumvereinsmitglieder Rabatt geben, unterschriftlich verpflichtet haben, dies fernerhin zu unterlassen. Anschließend hieran wurden zwei Conventionen zur Verlesung gebracht, laut welchen sich die Innungsmitglieder verpflichten, gegen die Consumvereine, speciell die Consumvereinsschlachterei, Stellung zu nehmen. Beide Conventionen gelangten zur Annahme und Unterschrift. Für die nichtanwesenden Innungsmitglieder liegen dieselben im Bureau der Dampfsalzschmelze zur Unterzeichnung aus.

/ **Leipzig**, 19. April. (Arbeiterbewegung.) Die in den Consumvereinen Sachsens beschäftigten Comptoir- und Lagerangestellten hatten eine Commission eingesetzt, die zur Regelung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse mit den Verwaltungen der Consumvereine bez. mit der von diesen deshalb eingesetzten Commission in Unterhandlungen treten sollte. Diese Verhandlungen haben stattgefunden. Ueber ihr Ergebniß wurde in einer im „Coburger Hofe" abgehaltenen Versammlung der Leipziger Mitglieder des Centralverbandes der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands Bericht erstattet. Darnach ist über die aufgestellten Forderungen eine Einigung erzielt worden, nur in einem Puncte weigern sich die Consumvereinsverwaltungen, dem Verlangen der Angestellten nachzugeben: sie wollen das Endgehalt für die eine Classe der Angestellten nicht, wie diese es fordern, nach zehnjähriger Thätigkeit auf 2000 ℳ, sondern auf nur 1800 ℳ festsetzen. Hiermit sind die Angestellten durchaus nicht einverstanden und auch die Versammelten brachten ihren Unwillen hierüber zum Ausdruck. Sie nahmen eine Resolution an, in der sie das Vorgehen ihrer Commission billigten, dagegen die ablehnende Haltung einzelner Consumvereinsverwaltungen bedauerten, weil sie ihr Verhalten, gerade wie das bürgerliche Unternehmerthum, mit den fadenscheinigsten Gründen zu rechtfertigen suchten. Da die Bemühungen der Angestellten, eine friedliche Lösung der Angelegenheit herbeizuführen, an dem ungerechtfertigten Widerstande der Vereinsverwaltungen gescheitert seien, so beschlossen die Versammelten, nunmehr mit denselben Mitteln gegen diese Verwaltungen vorzugehen, mit denen die übrige organisirte Arbeiterschaft, zu denen sich übrigens auch die Mitglieder der Consumvereinsverwaltungen in der Mehrzahl rechneten, gegen das Privatunternehmerthum kämpfe. Der hiesige Bevollmächtigte des Handlungsgehilfenverbandes erhielt den Auftrag, sich zunächst nochmals mit den Verwaltungen der hiesigen Consumvereine ins Einvernehmen zu setzen.

—* In der Marienstraße in Eutritzsch wurde gestern Nachmittag ein 6jähriges Mädchen von einem Handwagen überfahren und dabei nicht unerheblich verletzt, so daß ärztliche Hilfe sich nothwendig machte.

†† In einem Hippodrom am Fleischerplatze kam gestern Abend ein 23 Jahre altes Mädchen, als es vom Pferde steigen wollte, hierbei aber im Steigbügel hängen blieb, zu Falle und erlitt eine nicht unerhebliche Verstauchung der rechten Hüftgegend. — Vom Blutsturz befallen wurde gestern in der Grimmaischen Straße ein 30 Jahre alter Tischler aus Chemnitz. — Ein Hausierer aus Halle a. S. riß sich im Hausflur eines Grundstückes an der Sieburgstraße an einem rostigen Nagel. Die dadurch entstandene Verwundung hatte in kurzer Zeit eine nicht ungefährliche Blutvergiftung zur Folge. — Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

— Hinter der neuen Rathsgärtnerei wurden gestern drei Burschen im Alter von 18—20 Jahren beim Vogelstellen beobachtet. Leider gelang es den Uebelthätern, bei der aufgenommenen Verfolgung zu entkommen.

—* Bedeutende Unterschlagungen ließ sich ein 40 Jahre alter Marktbelfer aus Erfurt zu Schulden kommen, der in einer Buchhandlung in der inneren Stadt in Stellung war. Seine Verhaftung erfolgte durch die Criminalpolizei. — Unter dem dringenden Verdachte, einen Geldbiebstahl verübt zu haben in einer Wohnung, in der sie sich vorübergehend aufhielt, erfolgte die Festnahme einer 27 Jahre alten Verkäuferin aus Reichenberg i. Schl. — Auf frischer That abgefaßt wurde gestern Nachmittag in einem Geschäft in der Schützenstraße ein 13 Jahre alter Schulknabe von hier, der sich unbemerkt eingeschlichen hatte und aus der Ladencasse einen Geldbetrag von 50 ℳ entwendete. Der trotz seiner Jugend bereits wiederholt wegen Eigenthumsvergehen vorbestrafte Knabe operirte gemeinschaftlich mit einem bereits der Schule entwachsenen Burschen; es konnte ihnen noch ein gleicher Diebstahl nachgewiesen werden, den sie kürzlich in einem Geschäft in der Nicolaistraße verübten. — In einem Geschäft in der Rüdenberger Straße erschien am Mittwoch ein Knabe mit der Bitte um Einwechselung eines Zwanzigmarkstückes. An Stelle desselben gab er aber eine Denkmünze in Zahlung und verschwand mit dem eingewechselten Gelde, ehe der Betrug entdeckt wurde. Von der Geschädigten wurde der 12 Jahre alte Knabe gestern auf der Messe betroffen und einem Schutzmann übergeben. Einen Theil des Geldes hatte er bereits verthan. — Gestohlen wurden vor einigen Tagen aus einer Hausflur in der Ritterstraße ein halbes Dutzend glanzgenarbte, amerikanische Boxkalbleder. — Festgenommen wurden drei Personen, die vom Amtsgericht in Wurzen zur Strafverbüßung gesucht werden.

* **Rötha**, 18. April. Am heutigen Tage vollendete sich ein Zeitraum von 25 Jahren, seitdem Herr Kupferschmiedemeister Ernst Stölzner der hiesigen freiwilligen Feuerwehr als actives Mitglied angehört. Er bekleidet in der Feuerwehr co. 25 Jahre das Amt eines Spritzenmeisters. Das Corps brachte seine Ehrungen durch Gratulationen, Geschenke und eine Morgenmusik dar, während im Namen des Stadtgemeinderathes Herr Bürgermeister Güntzel mit einigen Herren des Collegiums Gratulationen abstattete.

— **Döbeln**, 18. April. Dem Theaterdirector Paul Zimmermann, der auch das Stadttheater zu Bautzen gepachtet hat, wurde in gestriger Stadtverordnetensitzung das hiesige Stadttheater auf weitere drei Jahre pachtfrei überlassen, wobei die künstlerischen Leistungen der Theaterdirection Anerkennung fanden. — In der Nacht zum Montag wurden hier aus einer verschlossenen Wohnung 3000 ℳ gestohlen. Die aus einer verschlossenen Cassette fand man im Freien. — In dem Nachbarorte Ebersbach mußte wegen Grassirens der Diphtheritis die Schule geschlossen werden.

—* **Hainichen**, 17. April. Das Stadtverordnetencollegium erklärte sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Abhaltung der nächstjährigen Hauptversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Hainichen einverstanden und beschloß bezüglich der Abhaltung eines Heimathsfestes in Hainichen, sich diesem Projecte gegenüber zustimmend zu verhalten, den Stadtrath jedoch zu ersuchen, vorerst Material über die Höhe der entstehenden Kosten u. s. w. zu sammeln und möglichst einen späteren Termin als 1903 für Abhaltung dieses Festes ins Auge zu fassen. — Dem Rathsbeschlusse, den diesjährigen Zuschlag zur Gemeinde-Einkommensteuer auf 50 Procent festzusetzen, wurde nicht beigetreten, vielmehr beschlossen, nur einen Zuschlag von 45 Procent, gleichwie in den Vorjahren, zu erheben.

—* **Burgstädt**, 17. April. Am Bahnbau bei Schweizerthal wurde ein Arbeiter durch einen Sprengschuß mit in die Höhe geschleudert. Mit aufgerissenem Leib, so daß die Gedärme heraustraten, wurde der Unglückliche aufgehoben. Der Schwerverletzte fand im hiesigen Krankenhause Aufnahme; man fürchtet, daß er seiner entsetzlichen Verwundung erliegen wird.

i. **Crimmitschau**, 18. April. Herrn Schuldirector Kummer wurde heute durch den königl. Bezirksschulinspector Herrn Schulrath Lohse-Zwickau das ihm vom Könige verliehene Ritterkreuz 2. Classe vom Albrechtsorden an Rathsstelle feierlich überreicht. Herr Director Kummer, welchem seit Ostern 1894 die einfache Knabenschule und die allgemeine städtische Fortbildungsschule untersteht, beging am 13. November v. J. sein 40jähriges Ortsjubiläum als Lehrer.

—* **Olbernhau**, 17. April. Der in der Holzschleiferei zu Heidersdorf verunglückte 26jährige Arbeiter Naumann, dem von einer Maschine der Unterleib aufgerissen worden war, ist seiner fürchterlichen Verletzung erlegen.

‡ **Schneeberg**, 19. April. Die Gedenkfeier des königl. Blaufarbenwerkes Oberschlema zu dem vor 250 Jahren erfolgten Uebergang des Werkes in Staatsbesitz wurde vorgestern durch einen Kirchgang nach Schneeberg zum Gedächtnißgottesdienst eingeleitet. Hier hielt Herr Superintendent Lic. Roth die Festpredigt über „Fürchtet Gott, ehret den König". Hierauf wurde ein prächtiger Kranz an der neben der Kanzel gelegenen Ruhestätte Johann Burkhardt's, des Gründers des Blaufarbenwerkes, niedergelegt. In dem Festactus, der in dem Werke selbst abgehalten wurde, gab Herr Hüttendirector Edelmann einen Rückblick auf das Blaufarbenwerk und dessen Gründer; er gedachte weiter der verdienstvollen Männer, die an demselben gewirkt, verbreitete sich sodann über die verschiedenen Fabrikationen und deren Erträgnisse an die Staatskasse und schloß mit einem Glück auf! für den König. Herr Geh. Oberbergrath Merbach aus Freiberg, Commissar der Blaufarbenwerke, übermittelte sodann die Glückwünsche der königlichen Staatsregierung und theilte mit, daß der König dem Hüttendirector Edelmann den Titel und Rang eines Geheimen Bergrathes verliehen habe, worauf dem Knappschaftsältesten Ebert das Allgemeine Ehrenzeichen und neun Arbeitern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit überreicht ward. Nachmittags fand Festtafel und am Abend Ball statt.

— **Bautzen**, 18. April. Am Dienstag Vormittag 10 Uhr erfolgte durch Herrn Kreishauptmann v. Schlieben in Gegenwart der Landständischen Seminardeputation im Lehrerzimmer des Landständischen Seminars die Verpflichtung und darauf in der Aula die feierliche Einführung des bisherigen Oberlehrers des königlichen Seminars zu Zschopau, des Herrn Karl Ernst Richard Hiller, als Director des hiesigen evangelisch-lutherischen Seminars.

B. **Pirna**, 18. April. Der hiesige Rath vollbrachte jetzt eine sorgerlösende That, indem er dem Beschlusse der Stadtverordneten beistimmte, nach welchem eine Steuererhöhung für dieses Jahr noch unterbleiben soll. In der Aufstellung der Stadtcassenverwaltung ergiebt sich allerdings bei dem Festhalten des bisherigen Steuersatzes ein Fehlbetrag; nach entsprechender Verwendung von Sparcassen-Ueberschüssen soll derselbe jedoch Beseitigung finden. — Die von der Stadt zur Ergänzung der schon vorhandenen größeren Casernenanlagen an der Rottwerndorfer Straße abermals auszuführenden militärischen Bauten umfassen ein Reithaus, einen Batteriestall, einen Krankenstall und ein Verheiratheten-Wohngebäude. Die Vergebung der Arbeiten ist soeben erfolgt. — Für das Unternehmen der Schaffung von Schüler-Herbergen im Gebiete der Sächsischen Schweiz regt sich innerhalb der verschiedenen Sectionen eine sehr erfreuliche Thätigkeit. Die Einrichtungen sind bereits getroffen, daß bereits in der kommenden Saison in den Hauptorten der Sächsischen Schweiz derartige Herbergen benutzt werden können.

— **Pirna**, 18. April. Für das Einfangen und Tödten von Kreuzottern im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Pirna, deren im Ganzen 326 Stück erlangt wurden, sind in dem vergangenen Jahre zusammen 245,25 ℳ an Belohnungen ausgezahlt worden. Für 55 Kreuzottern wurde noch der alte Satz von 50 ₰ gezahlt, während die übrigen 871 Stück nach der jetzt zahlbaren Prämie von 25 ₰ berechnet wurden.

♉ **Dresden**, 18. April. Das Stadtverordnetencollegium beschloß heute Abend mit 31 gegen 23 Stimmen, „den Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das Schleifen und Schleppen der Frauenkleider und Mäntel auf dem Straßenboden verboten werde". In der Debatte über diesen Antrag wurde hervorgehoben, daß derselbe in einer Fremdenstadt wie Dresden überhaupt nicht durchführbar sei und daß diese Bevormundung des Publicums entschieden zu weit gehe. Man werde das Fremdenpublicum von Dresden durch derartige Beschlüsse ablenken u. s. w. — Thatsächlich wird dieser Beschluß überall das größte Aufsehen erregen und man zweifelt allgemein an der Möglichkeit der Durchführbarkeit. Selbstverständlich muß erst noch der Rath seine Zustimmung dazu geben, ehe diese Bestimmung in Kraft treten kann.

Letzte Nachrichten.

* **München**, 19. April. (Telegramm.) Heute Vormittag sind in München und Augsburg gemäß der Vereinbarung über die internationale wissenschaftliche Ballonfahrt Luftballons aufgestiegen. In Augsburg stieg mit einem in der Riedinger'schen Fabrik hergestellten Ballon der Erzherzog Leopold Salvator auf. Die Fahrtrichtung war südöstlich.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

leicht solid

Reise-Taschen
von kaffeebraunem Rindleder, mit solidem Schloß und Lederfutter, in 5 Größen, von Mk. 12.— an.
Moritz Mädler,
8 Petersstrasse 8.
Höchste Auszeichnung Leipzig 1897 Königlich Sächsische Staatsmedaille.
Reise-Necessaire
mit nur brauchbaren Gegenständen in reicher Auswahl von Mk. 7.— an.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Deutsche Grundschuld-Bank.

* Berlin, 18. April. Die Liquidatoren der Deutschen Grundschuld-Bank veröffentlichen folgende Bilanz per 31. Januar 1901: Activen: Cassa 670 117 ℳ, Effecten 5 431 486 Mark, ab Abschreibung 5 379 680 ℳ gleich 51 797 ℳ, Wechsel 3144 ℳ, ab Abschreibung 1072 ℳ gleich 2072 ℳ, Conto-Corrent-Conto 863 636 ℳ, Hypothekenconto 84 542 912 ℳ, ab Hypotheken-Erwerbs-Conto 1 878 554 ℳ, ab Amortisations-Conto 56 615 ℳ, bleiben 83 107 742 ℳ, ab Abschreibung 30 840 651 ℳ, bleiben 52 267 091 ℳ, rückständige Zinsforderungen 100 000 ℳ, Grundstückconto 1 081 478 ℳ, ab Abschreibungen 191 478 ℳ gleich 890 000 ℳ, Mobilienconto 5070 Mark, Verlust 42 761 285 ℳ, zusammen 97 611 960 ℳ. Passiven: Real-Obligationen 94 861 600 ℳ, Real-Obligations-Couponsconto 1 858 877 ℳ, Kostenconto der Darlehnsschuldner und Conto-Corrent-Conto der Hypothekenabtheilung 1483 ℳ, Hypotheken-Gläubiger-Conto 890 000 ℳ, zusammen 97 611 960 Mark.

Zugleich wird eine per 31. v. M. abgeschlossene Bilanz der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft veröffentlicht, auf welche bekanntlich die Masse der Grundschuld-Bank übergeleitet werden soll. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 31 154 493 ℳ. Darin finden sich 30 470 223 ℳ Immobilien, denen 29 305 111 ℳ Hypothekenschulden gegenüberstehen. Das Actiencapital beträgt 400 000 ℳ. Nach dem Plane der Darmstädter Bank soll dieses um 25 600 000 ℳ erhöht werden. Außerdem soll die Gesellschaft 5 376 400 ℳ 3½proc., mit 101 Proc. rückzahlbare und 20 628 600 ℳ 4proc., mit 102 Proc. rückzahlbare Obligationen ausgeben, die bis 1906 unkündbar sind.

Die Darmstädter Bank hat an den Concursverwalter der Grundschuld-Bank ein Schreiben gerichtet, dem wir Folgendes entnehmen: „Für den Fall, daß der von der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft Ihnen unter dem 30. März offerirte Vertrag definitiv perfect wird, bieten wir Ihnen, als dem Verwalter der Concursmasse der Deutschen Grundschuld-Bank, folgenden Vertrag an:

1) Wir leisten Ihnen selbstschuldnerische Bürgschaft für die Erfüllung der von der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft nach deren Offerte zu leistenden Zahlungen und bezüglich der stempel- und steuerfreien Lieferung der neuen Actien und Obligationen.

2) Wir kaufen von Ihnen die in Ziffer 6 der Offerte der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft näher bezeichneten Actien von nom. 25 600 000 ℳ und Obligationen von nom. 26 000 000 Mark zusammen für den Preis von 37 044 640 ℳ, von welchem 1 875 000 ℳ auf diejenigen 2 600 000 ℳ Actien entfallen, welche laut Nr. 10 der erwähnten Offerte den Gegenwerth der nach Ausscheidung der Pfandbriefdeckung verbleibenden Geschäftsactiven bilden.

3) Wir verpflichten uns, auf Verlangen den Real-Obligationären deren Real-Obligationen mit Coupons per 1. Januar 1901 bezw. 1. April 1901 und folgende derart umzutauschen, daß wir für je 100 ℳ Real-Obligationen gewähren: 25 ℳ Actien der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft, 25 ℳ Obligationen dieser Gesellschaft und 1,50 ℳ baar.

4) Eine Baarzahlung an Sie hat unsererseits nicht zu erfolgen, soweit wir den entsprechenden Betrag Real-Obligationen Ihnen einreichen. Soweit diese Einreichung unsererseits erfolgt, haben Sie uns den entsprechenden Betrag an Actien und Schuldverschreibungen der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft auszuliefern. Den Rest haben wir bei Ablauf der in Ziffer 3 bestimmten dreimonatigen Frist gegen Baarzahlung abzunehmen.

5) An diese Offerte halten wir uns gebunden, wenn Sie dieselbe gleichzeitig mit der heutigen Offerte der Neuen Berliner Bau-Gesellschaft acceptiren, und wenn nicht inzwischen der Cours der 3½proc. Preußischen consolidirten Anleihe unter 90 Proc. sinkt."

Aus dem Motivenbericht der Vertreter und des Ausschusses der Real-Obligationäre der Grundschuld-Bank ist vorläufig hervorzuheben, daß die Preußische Hypothekenbank im Vergleichswege Ansprüche der Grundschuld-Bank in Höhe von 18 Mill. Mark anerkannt hat, die aus den bekannten Hypothekenschiebungen resultiren. Da erstere Bank unfähig ist, diese Schuld baar zu begleichen, so überträgt sie ihre gesammte, ihrer freien Verfügung unterliegende (d. i. nicht in das Hypothekenregister der Treuhänder eingetragene) Masse der deutschen Grundschuld-Bank zu Eigenthum, während letztere berechtigt und verpflichtet ist, diese Masse bestmöglich nach eigenem Ermessen zu verwerthen und die Erträgnisse dieser Verwerthung unter die daran betheiligten Gläubiger nach Verhältniß ihrer Forderungen zu vertheilen, wobei andere Gläubiger als die Deutsche Grundschuld-Bank und die Pfandbriefbesitzer der Preußischen Hypotheken-Actienbank (deren Ansprüche auf je 17 Mill. Mark abgerundet sind) nicht erheblich in Frage kommen. Die Preußische Hypotheken-Actienbank gewährt gleichzeitig der Grundschuld-Bank oder deren Rechtsnachfolgerin wesentliche Erleichterungen bei Beleihungen. Alle diese vorläufigen Abmachungen unterliegen selbstverständlich noch der Genehmigung der Real-Obligationäre.

Westböhmischer Bergbau-Actien-Verein.

W-n. Wien, 18. April. In der heute unter dem Vorsitze des Präsidenten Herrn Moriz Bauer abgehaltenen 27. ordentlichen General-Versammlung waren 20 Actionäre anwesend, welche 1475 Actien mit 153 Stimmen vertraten.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1900, von dessen Verlesung Abstand genommen wurde, theilt zunächst mit, daß die in Teinitzl bei Pilsen gegen Ende 1899 in Angriff genommene Schachtanlage ohne jeden Unfall von anfänglich 53 m auf 206 m Teufe niedergebracht wurde und im Laufe dieses Jahres die Kohle anfahren dürfte. Für 1901 ist die Aufstellung der Fördermaschine und der Einbau der Wasserleitung, sowie der Beginn der Abteufung des zweiten Schachtes in Aussicht genommen. Die verausgabten Kosten von 725 108 Kronen wurden vorläufig auf das Schachtbau-Conto übertragen. Bei den Schoßlarer Werken wurde die Erbauung von 12 größeren Arbeiterhäusern in Angriff genommen und hiervon 3 Häuser noch vor Jahresfrist vollendet. Die Reconstructionsarbeiten des Marien- und Julienschachtes gestalteten sich indeß ziemlich umfangreich, weil die Kesselanlagen dieser Gruben gänzlich erneuert, die Schächte selbst erweitert und vertieft, sowie mit neuen Fördermaschinen ausgestattet werden müssen, welche Arbeiten in dem laufenden und nächsten Jahre zur Vollendung gelangen werden. Für diese Bauherstellungen wurden in 1900 1 131 762 Kronen ausgegeben und auf Schachtanlagen-Conto Schoßlar verrechnet. Die Mittel für die vorangeführten Bauten wurden den erfolgten Einzahlungen auf die im Jahre 1900 emittirten neuen Actien entnommen.

Die Gesellschaft war ermächtigt, 25 000 Actien à 200 Kr. zu emittiren. Vorerst wurden im abgelaufenen Jahre 15 000 Stück neuer Actien begeben, wofür rein 3 627 423 Kr. erlöst worden sind. Ueber die Begebung der restlichen 10 000 Actien wird in dem nächsten Geschäftsberichte referirt werden.

Der große Arbeiterstreik hatte einen sehr bedeutenden Productionsausfall zur Folge. Außer dem hierdurch verursachten Gewinnentgang erwuchsen erhebliche Kosten durch die Wiederinstandsetzung von in Folge langen Betriebsstillstandes zu Bruche gegangenen Förderstrecken, wozu dann noch die den Arbeitern gewährten Lohnerhöhungen, Deputate u. s. w. hinzutraten. Glücklicher Weise gestattete es die abnorm günstige Conjunctur des Kohlenmarktes, die Mehrkosten der Erzeugung durch günstigere Preise wieder hereinzubringen. Die Production der sämmtlichen Werke stellte sich im Jahre 1900 auf 6 755 001 D.-Ctr. gegen im Vorjahre geförderte 7 828 841 D.-Ctr., der Förderausfall stellt sich sohin auf 1 073 840 D.-Ctr. In den Verhältnissen der Werke war eine wesentliche Aenderung gegen das Vorjahr nicht zu verzeichnen. Der Austriaschacht bei Mantau ist befähigt, seine dermalige Förderziffer auch weiterhin anstandslos aufrecht zu halten, bei Hilfschacht sind die Aufschlüsse andauernd günstig und konnte auf Grund derselben die Lagerung weiterer Grubenfelder mit 32 Maßen eingeleitet werden. Bayerschacht arbeitete auch im abgelaufenen Jahre mit Nutzen und dürfte, so weit sich die Ablagerungsverhältnisse dermalen übersehen lassen, weit längere Zeit in Betrieb bleiben, als man vor einigen Jahren in vorsichtiger Weise annehmen zu müssen glaubte. Der Humboldt- und Sulkowschacht, deren Förderung in den letzten Jahren ohnehin nur eine reducirte war, gelangen nach etwa 30- bezw. 40jähriger Betriebsdauer nunmehr zum Ausbau. Für diese Schächte ist eine separate Abschreibung von 30 000 Kr. eingestellt worden. Die Schoßlarer Werke entwickelten sich unter fortdauernder Heranziehung neuer Arbeitskräfte und mit dem Fortschreiten der auf den dortigen Schächten unternommenen Arbeiten in erwarteter Weise. Die Abschreibungen für die Schoßlarer Werke sind von 2 H. auf 4 H. per Doppel-Centner geförderter Kohle erhöht worden.

Die Einnahmen für Kohle betrugen 7 231 186 Kr. Hiervon gehen ab: Ausgaben für Kohlenförderung 5 287 189 Kr., Steuern und Abgaben 325 520 Kr., Bruderlade- und Krankencassen-Beiträge 179 198 Kr., Zinsensaldo 30 265 Kr., zusammen 5 772 173 Kr. Der Reingewinn beziffert sich mit 1 459 014 Kr. (gegen 1 459 820 Kr.), betreffs dessen Verwendung folgende Anträge gestellt werden: Abschreibungen 427 857 Kr., 5 Proc. Zinsen auf 50 000 Actien 500 000 Kr., Dotation des Reservefonds 53 115 Kr., Tantième des Verwaltungsraths 31 560 Kr., Tantième der Beamten 31 860 Kr., Superdividende à 6 Kr. gleich 300 000 Kr., Schachtbaureserve 100 000 Kr. und Vortrag 162 580 Kr. Der Actien-Coupon würde sohin mit 16 Kr. (gegen 14 Kr.) zur Einlösung gelangen.

Nach Erstattung des Revisionsberichtes wurde der Geschäftsbericht, sowie der Bericht des Revisionsausschusses zur Kenntniß genommen und den Anträgen des Verwaltungsraths auf Verwendung des Reingewinns ohne Debatte zugestimmt.

Die ausscheidenden Verwaltungsräthe, die Herren Oberregierungsrath Joseph Englert und Reichsrathsabgeordneter k. k. Notar Dr. Gustav Schreiner, wurden wiedergewählt und der an Stelle des wegen Krankheit austretenden Herrn Ed. Prinzing cooptirte Bergdirector August Ritter von Fritsch neugewählt. Die Revisoren wurden gleichfalls wiedergewählt. Die Wahlen wurden per Acclamation vorgenommen.

Vermischtes.

kg. Leipzig, 19. April. Der deutsche Verein für Thon-, Cement- und Kalk-Industrie hat in seiner kürzlich abgehaltenen General-Versammlung beschlossen, im Sommer des Jahres einen gemeinsamen Ausflug nach Sachsen behufs Besichtigung großer industrieller Etablissements zu unternehmen. Die Dauer der Excursion ist auf drei Tage berechnet. Als Standquartier ist Leipzig in Aussicht genommen, von wo aus Ausflüge nach Zwickau, Dresden, Meißen und eventuell ins Erzgebirge gemacht werden. Eine Reihe von Etablissements der keramischen Branche, der Textil-Industrie u. s. w. hat zur Besichtigung ihrer Anlagen eingeladen. Das genaue Programm unterliegt noch der Feststellung seitens des Vorstandes.

kr. Leipzig, 19. April. Eine Fachausstellung für Eisenwaaren und Haushaltartikel, veranstaltet vom „Verband deutscher Eisenwaarenhändler", findet vom 16. bis 20. Mai d. J. in Leipzig statt. Dieselbe wird gemäß den zahlreichen Anmeldungen eine große Beschickung erfahren. Die Ausstellung wird in dem schönen und geräumigen Saale des städtischen Kaufhauses stattfinden. Im Ausstellungsgebäude wird demnächst ein Bureau der Ausstellungsleitung errichtet werden. Der Vorsitz in der Ausstellungskommission wurde Herrn Th. Lay, in Firma Berndt, Lay & Co. in Leipzig, übertragen.

*— Vom internationalen Geldmarkt. Bei den drei Hauptmärkten Europas außer Berlin, in London, Paris und Wien, nehmen die Geldverhältnisse in letzter Zeit einen ebenso flüssigen Charakter an wie in Berlin selbst. Das ergiebt sich aus den gestern veröffentlichten Bankausweisen, von denen zunächst der der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. April eine erfreuliche Zunahme der Goldbarren und des Silbercourants aufweist, die auf 928,665 (i. V. 904,071) bezw. 259,707 (231,975) Mill. Kronen gestiegen sind. Das Portefeuille ist auf 251,566 (287,887) Millionen zurückgegangen, der Notenumlauf auf 1312,309 (1298,703) Millionen, so daß sich die steuerfreie Notenreserve auf 267,350 (223,741) Millionen erhöhen konnte. — Bei der Bank von Frankreich liegen laut Ausweis vom 18. April die Verhältnisse ähnlich günstig. Der Goldvorrath ist auf 2428,420 (i. V. 1942,362), der Silbervorrath auf 1079,478 (1181,856) Mill. Francs gestiegen, ebenso aber auch der Notenumlauf auf 4296,482 (4048,876) Millionen. Der Notenumlauf ist denn auch durch den Baarvorrath bis zu 83,22 (75,93) Proc. gedeckt. — Die von der Bank von England unter dem 18. April veröffentlichte Wochenübersicht ergiebt einen hübschen Fortschritt nach der durch die großen Anleihen entstandenen Anspannung. Das Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven ist 49½ gegen 46½ in der vorigen Woche und 42⅝ am 19. April des vorigen Jahres. Dabei ist die Totalreserve auf 23,731 (20,865), der Baarvorrath auf 35,147 (31,916) und die Notenreserve auf 21,850 (18,692) Mill. Pfd. Sterl. angewachsen, während der Notenumlauf auf 29,191 (29,326) und das Portefeuille auf 28,460 (31,604) gefallen sind.

*— Wurzner Teppich- und Velours-Fabriken, Wurzen. Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz pro 1900 und ertheilte die Entlastung an die Verwaltungsorgane. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Karl Keferstein, Commerzienrath Consul Palmié in Dresden und Fabrikant G. Schreiber in Chemnitz, wurden einstimmig wiedergewählt. Herr Director Martini war in der Lage, die weitere normale Entwickelung des Geschäfts constatiren zu können.

*— Sächsische Maschinenfabrik Hartmann, Chemnitz. Entgegen einer Blättermeldung erklärt die Direction, daß zwar in Uebereinstimmung mit dem verminderten Geschäftsgang in einzelnen ihrer Fabrikationszweige die Zahl der Arbeiter etwas zurückgegangen ist, daß aber größere Arbeiterentlassungen nicht stattgefunden haben; der Arbeiterstand betrug am 1. Januar d. J. 4818, am 1. April d. J. 4702.

*— Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau. Die Direction schreibt im Bericht über 1900: Das Geschäftsjahr 1900 hat uns eine unerwartete Enttäuschung gebracht. Vorhandene Aufträge und dagegen in unserem Besitz befindliche Deckung mit Rohmaterial versprachen uns für mehr als sechs Monate befriedigenden Gewinn, aber der nach Beginn des Jahres eintretende und sich bis zum Herbst hinziehende, in solcher Intensität noch nicht dagewesene Preisrückgang des Rohmaterials beeinträchtigte unsere regelmäßige Beschäftigung. Dispositionen gegen die Aufträge waren nur zum Theil zu erlangen, wir mußten Garne auf Lager legen und unsere Production reduciren. Trotz fortlaufender Erhöhung dieser Einschränkung, sie betrug schließlich mehr als 40 Proc., konnten wir ein Anwachsen des Lagers nicht verhindern; ebenso war derselben durch unsere Arbeiterverhältnisse ein Ziel gesetzt. Neue Aufträge auf unsere regelmäßig hergestellten Garne blieben Monate lang fast ganz aus, und da uns die alten ungenügend beschäftigten, mußten wir uns auf neue Qualitäten einrichten, was wieder zur Ursache wurde, daß uns früher gekaufte Kammzüge liegen blieben und bei der Inventuraufnahme Conjuncturverluste brachten. Aufträge, die in der zweiten Hälfte des Jahres eingingen, waren fast durchweg Verlust bringend, sie wurden auch nur zur Aufrechterhaltung des Betriebes aufgenommen. Im letzten Quartal kam der Preisrückgang zum Stillstand, und Garnbedarf machte sich wieder geltend. Unser Lager hat sich deshalb bis Ende December auf etwa die Hälfte verringert, wobei wir nur noch eine Einschränkung von 25 Proc. innezuhalten brauchten. Im neuen Jahre hat sich dieser Zustand nicht verändert, wir müssen auch die erzielten Garnpreise noch immer als unbefriedigend bezeichnen. Es ist nicht zu verwundern, daß die Branche nach so schwerer Krisis längere Zeit zur Erholung brauchen wird. So ist der erwartete Gewinn durch Conjuncturverlust, Erhöhung der Spesen, vornehmlich durch theilweise Vergütung ausfallender Arbeitslöhne, sowie durch Hinübernahme älterer Aufträge ins neue Jahr, zu einem Verlust geworden, den wir Ihnen laut Bilanz und Gewinn- und Verlust-Conto mit 151 989,82 ℳ vorzulegen haben. Von Einstellung von Abschreibungen haben wir wegen früherer größerer Rückstellungen, in Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrathe, abgesehen. Von dem obigen Verlustbetrag ist der Reservefonds von 111 704,78 Mark in Abzug zu bringen, so daß wir leider mit einer Unterbilanz von 39 576,04 ℳ ins neue Jahr eintreten. — Der Aufsichtsrath schließt sich dem Berichte der Direction an und theilt zugleich mit, daß der bisherige Director, dem er warme Worte der Anerkennung widmet, am 30. d. M. aus seinem Amte scheidet, und daß er den bisherigen Procuristen, Herrn Rauch, zum Director ernannt hat.

*— Kammgarnspinnerei Meerane zu Meerane. In der am 17. April abgehaltenen General-Versammlung wurden Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz genehmigt, dem Vorstande und Aufsichtsrathe Decharge ertheilt und die gestellten Anträge (Zusammenlegung von 2 Stammactien in eine oder Zuzahlung von 40 Proc.) mit großer Majorität angenommen.

* Reichenbach, 18. April. Eine Trennung der Gewerbe- und der Handelskammer in Plauen ist seit einiger Zeit geplant und dürfte in den nächsten Wochen Thatsache werden. Als Sitz der Gewerbekammer kommt dann nur Zwickau in Frage, ihr Amtsbezirk bleibt der bisherige.

*— Sächsische Ofen- und Chamottewaarenfabrik (vorm. Ernst Teichert in Meißen. In der General-Versammlung wurden die Druckvorlagen einstimmig angenommen und wurde die Auszahlung von 15 Proc. gleich 45 ℳ pro Actie beschlossen, sowie dem Arbeiter-Interessenconto wiederum 10 000 ℳ überwiesen.

*— Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke, Actien-Gesellschaft, in Meißen. In der am 18. d. M. abgehaltenen General-Versammlung war ein Actien-Capital von 274 500 ℳ vertreten. Dieselbe beschloß, eine Dividende von 10 Proc. für 1900 zu vertheilen. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths, Director C. Bergmann in Meißen, wurde wiedergewählt.

*— Mechanische Weberei, Actien-Gesellschaft, in Sohland a. S. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die Vorschläge der Verwaltung. Das turnusmäßig ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths, Herr Bankdirector Arthur Geißler, Neugersdorf i. S., wurde wieder-, und die Herren Alwin Knösel und Moritz Goldberg, Beide in Zittau, neu in den Aufsichtsrath gewählt. Die Dividende von 4 Proc. gelangt sofort zur Auszahlung.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Legationsrath Freiherrn Speck von Sternburg, früheren ersten Secretär bei der Botschaft in Washington, zum General-Consul für Britisch-Indien und die Colonie Ceylon mit dem Amtssitze in Kalkutta ernannt.

N. L. C. In der Sitzung des Reichstags vom 21. März 1898 war der Abg. Bassermann für die Interessen des badischen Hanfbaues eingetreten, um dem Producte, wenn thunlich, durch Verwendung in der Marineverwaltung ein neues, dauerndes Absatzgebiet zu eröffnen. In bereitwilligster Weise ist die Marineverwaltung auf diese Anregung hin in die Prüfung des inländischen Erzeugnisses eingetreten und hat festgestellt, daß sich aus badischem Hanf ein Tauwerk herstellen läßt, welches den Anforderungen der Marine entspricht. In Anbetracht der volkswirthschaftlichen Bedeutung, welche der Hebung des heimischen Hanfbaues beizulegen ist, hat sich — wie wir erfahren — die Marineverwaltung nach diesem günstigen vorläufigen Versuchsergebniß nunmehr ungeachtet der damit verbundenen finanziellen Opfer veranlaßt gesehen, die weitere Erprobung durch den Gebrauch solches Tauwerks an Bord in demjenigen Umfange durchzuführen, wie es die verfügbaren Vorräthe an badischem und im Elsaß gewonnenem Hanf zulassen.

*— Zur Convention der deutschen Cementwerke. Die in den letzten Tagen in Berlin gepflogenen Besprechungen zwischen den verschiedenen Interessentengruppen der Cementindustrie haben zu dem Ergebniß geführt, daß man allseitig die Nothwendigkeit anerkannte, bis auf Weiteres den einzelnen Cartelen noch freie Hand zu lassen. Dagegen werden in allseitigem freundschaftlichen Einverständniß die zur Führung der Verhandlungen erwählten Delegirten alsbald in neue Verhandlungen eintreten, um für die spätere Zeit das erstrebenswerthe Einvernehmen herbeizuführen.

*— Das Plenum des Berliner Aeltesten-Collegiums ist bekanntlich auf heute zu einer Sitzung einberufen worden, um in der Frage der Errichtung einer Handelskammer endgiltig zu beschließen. Man giebt sich bei der Wichtigkeit des Gegenstandes nicht nur in Börsenkreisen, sondern auch in weiteren kaufmännischen Kreisen der Hoffnung hin, daß die Beschlüsse der heutigen Sitzung sogleich der Oeffentlichkeit übergeben werden.

*— Verein für die Interessen der Fondsbörse in Berlin. In der Sitzung des Gesammtausschusses wurde als Hauptpunct der Sitzung die Frage der Umwandlung der Corporation in eine Handelskammer behandelt und besonders hervorgehoben, daß bei letzterer, falls die Wahlen nach dem bei der Corporation üblichen Abstimmungssystem vorgenommen würden, eine vollständige Beherrschung der Handelskammer durch die große Anzahl der kleinen Wähler die Folge wäre, während, wenn die Eintheilung in Classen (Classenwahl) beliebt würde, das Wahlrecht der mittleren Firmen einerseits durch die großen Actien-Gesellschaften, andererseits durch die Masse der kleinen Wähler vollständig illusorisch gemacht würde. Es wurde der Wunsch laut, man solle beim Aeltesten-Collegium vorstellig werden, damit dasselbe, wenn es sich überhaupt dazu entschließen sollte, der General-Versammlung die Umwandlung der Corporation in eine Handelskammer zu empfehlen, hierbei die Lösung der vorerwähnten wichtigen Frage zu einer Hauptbedingung in dem mit dem Minister eventuell zu vereinbarenden Statut mache.

*— Gewerkschaft „Hohenfels" bei Sehnde. Seit dem 1. April ist die weitere Schachtabteufung wieder in Gang, und es sind bis heute weitere 16 m geteuft worden, so daß der Schacht gegenwärtig die Teufe von 543 m erreicht hat. Nach den bisherigen Dispositionen der Betriebsleitung ist bei ca. 600 m Teufe das Auffahren eines Querschlages behufs Etablirung der ersten (Wetter-) Sohle beabsichtigt.

*— Berliner Neustadt. Es wurde beschlossen, der auf den 15. Mai einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. vorzuschlagen.

*— Orenstein & Koppel, Actien-Gesellschaft, in Berlin. Der Jahresabschluß der Gesellschaft dürfte nur eine Dividende von 10 Proc. gestatten (gegen 20 Proc. i. V.).

*— Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer, Actien-Gesellschaft, Grünau bei Berlin. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, eine Dividende von 14 Proc. (gegen 12½ Proc. i. V.) zu vertheilen.

*— Hallische Union. Der Aufsichtsrath beschloß, einer zum 14. Mai d. J. nach Halle a. S. einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung die Fusion mit der Actien-Gesellschaft Wegelin & Hübner unter folgenden Modalitäten vorzuschlagen: Die im Besitz der Gesellschaft befindlichen 2 500 000 ℳ Wegelin & Hübner-Actien sollen den Actionären der Hallischen Union durch ein Consortium, welches dieselben zu 145 Proc. übernehmen soll, derartig zum Bezuge angeboten werden, daß auf je 2000 ℳ Hallische Union-Actien 1000 ℳ Wegelin & Hübner-Actien zum Course von 150 Proc. bezogen werden können. Die Zahlung des Bezugspreises soll bewirkt werden, indem für 100 Proc. derselben Hallische Union-Actien al pari in Zahlung genommen werden, während die restlichen 50 Proc. nach Wahl des Beziehers in Baar zu entrichten sind oder aber in 4proc. Hallischen Union-Obligationen à 105, welche dadurch zum größten Theil aus dem Verkehr gebracht werden sollen. Für die danach noch verbleibenden 2 700 000 Hallischen Union-Actien soll die Actien-Gesellschaft Wegelin & Hübner der Hallischen Union, Actien-Gesellschaft, 1 350 000 ℳ neue Wegelin & Hübner-Actien gewähren, welche vom 1. Januar 1902 ab an der Dividende theilnehmen.

*— Die Stadt Wiesbaden erhielt die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von 11,9 Mill. Mark 3½proc. oder 4proc. Anleihe.

*— Gesellschaft für Linde's Eismaschinen, Actien-Gesellschaft, in Wiesbaden. Der Aufsichtsrath beschloß, für das Betriebsjahr 1900 die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc., gegen 25 Proc. im Vorjahr in Vorschlag zu bringen.

*— Die Conferenzen, welche in letzter Zeit in Paris über den Fortbestand des Frankfurter Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne abgehalten worden sind, haben, wie gemeldet wird, zu einem negativen Resultat geführt. Es ist beschlossen worden, das alte Stammhaus der Rothschild's zu liquidiren und somit ein Operationsfeld aufzugeben, welches zwar keinen besonders großen Umfang mehr hatte, aber doch in dem internationalen Geschäftsverkehr der Rothschild-Gruppe eine wichtige Rolle spielte. Ueber die Gründe, welche zu diesem Entschlusse geführt haben, liegen nähere Mittheilungen noch nicht vor, aber es ist vorweg anzunehmen, daß sie schwerwiegender Natur sind, und vielleicht geht man nicht fehl, wenn man auch die bei uns durch die Gesetzgebung geschaffenen Belästigungen in der Durchführung langsichtiger Transactionen und ersprießlicher bankgeschäftlicher Thätigkeit als Ursache dafür ansieht, daß eine erste Bankfirma mit großer Capitalkraft vom Schauplatze ihrer Thätigkeit abtritt. An der Börse wurde die Frankfurter Meldung allgemein mit großem Bedauern und einer gewissen Verwunderung aufgenommen, da noch bis vor Kurzem die Ansicht verbreitet war, daß eine Auflösung der angesehensten Firma des Frankfurter Platzes nicht zu erwarten sei. Die Meldung wurde nun aber auch Veranlassung, daß die Börse sich mit der bereits mehrfach ventilirten Frage beschäftigte, ob die Direction der Disconto-Gesellschaft jetzt mit der Errichtung einer Filiale in Frankfurt a. M. vorgehen würde. An maßgebender Stelle mochte man sich zu dieser Angelegenheit nicht äußern, aber die Börse gab durch Käufe in Disconto-Commandit-Antheilen zu erkennen, daß sie an die Errichtung der Filiale glaubt und darin auch Vortheile für die Geschäftsentwickelung der Disconto-Gesellschaft erblickt.

*— Vereinigte Moselschiefergruben, Köln. Nach dem Geschäftsbericht für 1900 hat sich die bereits im Vorjahr wenig günstige Lage des Baugewerbes bisher noch wesentlich verschärft und das Ergebniß des Berichtsjahres ungünstig beeinflußt. Bei 14 754 ℳ (i. V. 15 480 ℳ) Abschreibungen verbleibt einschließlich des Vortrages ein Reingewinn von 31 764 ℳ (48 176), woraus die Rücklage 1509 ℳ (2344), der Aufsichtsrath 3000 ℳ (1864) erhält, 4 Proc. (7 Proc.) Dividende mit 24 000 ℳ (42 000) ausgeschüttet und 3254 ℳ vorgetragen werden. — Die General-Versammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung.

*— Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft, Stolberg (Rheinl.). In der General-Versammlung wurde der Rechnungsabschluß einstimmig genehmigt, der Verwaltung Entlastung ertheilt und die vom 22. April ab zahlbare Dividende auf 10 Proc. festgesetzt. Das auf Antrag eines Actionärs verlesene Werthpapier-Verzeichniß, das zum großen Theil Pfandbriefe, Stadt-, Provinzial- und Eisenbahn-Schuldverschreibungen aufweist, gab einem Actionär Anlaß zu der Bemerkung, daß er in Zukunft die Capitalanlagen der Gesellschaft lediglich in deutschen Staatspapieren ausgeführt sehen möchte, die jederzeit auch in der größten Summe ohne Coursdruck verkäuflich seien.

*— Die Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften haben in einer von der „München-Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft" verfaßten Denkschrift die Beschlüsse der Reichstags-Commission erster und zweiter Lesung zusammengestellt, für deren Aufrechterhaltung die Mitglieder des Reichstages in erster Linie einzutreten gebeten werden, sodann die Beschwerden und Wünsche der Gesellschaften, welche bei der Commissionsberathung unberücksichtigt geblieben sind.

*— Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein. In der General-Versammlung wurde mitgetheilt, daß der Preis des Haupterzeugnisses, Blei, der sich im Jahre 1900 durchschnittlich auf über 17 Lstrl. stellte und Anfang 1901 noch 16 Lstrl. 7 s 6 d betrug, heute bereits bis auf annähernd 12 Lstrl. gesunken sei. Dabei müßten für die zum Betrieb erforderlichen Materialien nicht nur die bisherigen außergewöhnlich hohen, sondern für einzelne weit höhere Preise, z. B. für Coaks 5.40 ℳ pro Tonne mehr, gezahlt werden als im Vorjahr. Dies mache allein bei Coaks einen jährlichen Mehrbetrag von 70 000 ℳ aus. Obgleich die Arbeitslöhne eine nie gekannte Höhe erreicht hätten, bestehe mehr denn je zuvor Mangel an geeigneten Arbeitskräften. Hätte daher auch bei einem dem vorjährigen ähnlichen Bleipreise für 1901 auf ein zufriedenstellendes Ergebniß gerechnet werden können, so sei nunmehr nach Lage der jetzigen Verhältnisse diese Aussicht geschwunden, so daß für 1901 auf die Ausschüttung einer Dividende wohl nicht zu rechnen sein würde.

*— Bergwerks-Gesellschaft Consolidation. Die Gesellschaft hat den ganzen Besitz der Gewerkschaft Waltrop (Steinkohlenbergwerk) zum Preise von 3 075 000 Mark angekauft, nachdem eine Gewerken-Versammlung von Waltrop ihre Zustimmung zum Verkauf zu dem angegebenen Preise unter Festsetzung der Modalitäten beim Uebergang des Bergwerks in anderen Besitz gegeben hatte. Es ist bekannt, daß die Gesellschaft Consolidation für den Ankauf von Grubenfeldern aus dem letztjährigen Erträgniß 1 Mill. Mark zurückgelegt hat. Die Zeche Waltrop markscheidet zudem mit „Ickern" und „Minister Achenbach". Es verlautet, daß Consolidation noch ein weiteres zum Verkauf stehendes Grubenfeld in unmittelbarer Nähe der genannten Zechen ankaufen werde.

*— Röhrenwalzwerk-Actien-Gesellschaft Schalke. Die General-Versammlung beschloß die Herabsetzung des Actiencapitals von 1 700 000 ℳ auf 1 020 000 ℳ unter Schaffung von Vorzugsactien mit 20 Proc. Zuzahlung.

* Essen, 18. April. Die preußischen Staatsbahnen machen im laufenden Monat besonders starke Bezüge an Locomotiv- und Gasflamm-Förderkohlen für ihre Werkstätten und Magazine. Die Lieferungen sind gleichmäßig auf die Fördertage zu vertheilen. (B. Z. A.)

*— Crefelder Stahlwerk, Actien-Gesellschaft. Dieses im vorigen Jahre gegründete neue Unternehmen schloß am 31. December 1900 mit 15 081 ℳ Verlust ab bei 475 000 ℳ eingezahltem Actiencapital.

*— Farbwerk Mülheim A. Leonhardt & Co. Der Gewinn wird durch die Abschreibungen aufgezehrt (1899 5 Proc. Dividende).

*— Chemische Fabrik zu Heinrichshall. In der gestern abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, den Herren Actionären für das Jahr 1900 die Vertheilung von 12½ Proc. Dividende vorzuschlagen.

*— Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Zum Aufenthalt des Herrn Ballin, Generaldirectors der Hamburger Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, in Ostasien schreibt der „Ostasiat. Lloyd": „Eine Maßnahme von ganz besonderer Bedeutung hat der Generaldirector Ballin in Hongkong insofern getroffen, als er dort eine eigene Niederlassung der Hamburg-Amerika-Linie gründete, zu deren Leitern die Herren Karl Oldörp und Werner v. Janson ernannt sind. Es ist nach diesem Schritt anzunehmen, daß die Gesellschaft mit der Zeit solche eigene unabhängige Organisation auch auf andere Plätze zu übertragen gedenkt. Zunächst dürfte in Tsingtau eine Filiale errichtet werden. Es scheint uns, daß dieser Schritt für die Entwickelung des deutsch-ostasiatischen Geschäfts in mehr als einer Beziehung von großer Wichtigkeit ist."

*— Rhederei-Actien-Gesellschaft von 1896, Hamburg. In der General-Versammlung wurden sämmtliche Vorlagen, sowie die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrath in gleicher Weise die erbetene Entlastung ertheilt. Die Dividende von 8 Proc. gleich 80 ℳ pro Actie gelangt vom 19. April ab zur Auszahlung.

*— Eisenwerk vorm. Nagel & Kämp, Actien-Gesellschaft, in Hamburg. Die Verwaltung schlägt für 1900 6 Proc. (i. V. 10 Proc.) Dividende vor.

*— Elektrische Straßenbahn Breslau. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig sämmtliche Vorschläge der Verwaltung und beschloß demgemäß die Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von 7½ Proc.

*— Maschinenfabriken Gebr. Guttsmann und Breslauer Metallgießerei in Breslau. Die General-Versammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. (9 Proc.). Der Vorstand berichtete, daß die Werke gut beschäftigt sind.

*— Oberschlesisches Roheisensyndicat. Die „Huldschinsky'schen Hüttenwerke" und die „Bismarck-Hütte" schlagen dem neu gegründeten oberschlesischen Roheisensyndicat den Abschluß des sogenannten Scalenvertrages vor, wonach kein fester Roheisenpreis vereinbart wird, sondern auf Grund einer aufgestellten Scala nach Maßgabe der in jedem Quartal für Fertigeisen erzielten Preise den Hochofenwerken das von ihnen gelieferte Roheisen bezahlt werden soll. In Gießerei-Roheisen sind bereits einige Geschäfte auf Basis eines Preises von etwa 70 ℳ für die Tonne ab Hochofenstation zu Stande gekommen.

* Gleiwitz, 18. April. Graf Henckel von Donnersmarck errichtet ein neues Zinkwalzwerk auf Antoniehütte, dessen Fertigstellung 1902 erfolgen soll, alsdann wird das gepachtete Zinkwalzwerk Bielahütte aufgegeben.

*— Die jetzt in München in Kraft getretene neue Börsenordnung enthält, wie von dort berichtet wird, mehrfache Abänderungen der bisherigen Bestimmungen. Die wesentlichste ist die, daß von den Pfandbriefen und sonstigen Schuldverschreibungen von Banken eine jährlich wiederkehrende Gebühr zu entrichten ist, welche nach dem Gesammtbetrage der am 2. Januar eines jeden Jahres notirten Werthe jedes ein-

SLUB
Wir führen Wissen.

seinen Institutes berechnet wird und 100 ℳ für je 10 Millionen für voll angesehen werden. Durch diese Maßnahme wird dem Münchner Handelsvereine eine jährliche Mehreinnahme von rund 25 000 ℳ zufließen.

*— Actien-Gesellschaft für Nordwaaren-Industrie, vormals Amédée Hourdeaux in Lichtenfels. Die General-Versammlung am 16. April setzte die Dividende pro 1900, entsprechend dem Antrage des Aufsichtsraths, auf 7½ Proc. fest.

* Nürnberg, 18. April. Nachdem die in der gerichtlichen Untersuchungssache wegen der Vorgänge bei der Wasserleitungsbau-Actien-Gesellschaft, vormals Christian Hilpert, angestellten zwei Revisoren ihr Gutachten abgegeben haben, finden neuerdings gerichtliche Vernehmungen statt.

*— Expreß-Fahrradwerke, Actien-Gesellschaft, in Neumarkt (Nürnberg). Die Gesellschaft hat für ihre Automobil-Fahrzeuge auf der Hamburger Automobil-Ausstellung die goldene Medaille erhalten.

* Wien, 18. April. Das Cartelcomité des Industrierathes erkannte einstimmig die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Cartelwesens an und betraute den Referenten mit der Formulirung der einschlägigen Grundsätze.

* Wien, 18. April. Der Oesterreichische Lloyd wird aus dem Erlös der zu begebenden Anleihe von 18 Millionen Kronen und dem Erlös der abzustoßenden 20 alten Dampfer 20 neue Dampfer bauen lassen. — Die Kaschau-Oderberger Bahn wird eine Anleihe von 12 Millionen Kronen zu Ausrüstungszwecken aufnehmen und vorbehaltlich der Zustimmung des Reichsraths eine entsprechende Erhöhung der Staatshaftung erhalten.

* Wien, 18. April. In der Sitzung des Petroleumcartels wurde die Auflösung des Cartels vom 1. Mai ab ausgesprochen. Die Preise bleiben zunächst unverändert.

*— Oesterreichisch-Ungarische Bank in Wien. In der Sitzung der Direction wurden die Censoren für die am 6. Mai d. J. zur Activirung gelangende Filiale in Iglau ernannt. Gleichzeitig erfolgte auch die Ernennung der Censoren für die weiter zu errichtenden Filialen in Mährisch-Ostrau und Trautenau.

*— Nordungarische Kohlenbergbau-Gesellschaft. Die Dividende wurde für das Jahr 1900 mit 10 Kronen oder 5 Proc., sonach mit dem gleichen Betrage wie im Vorjahre, festgesetzt.

* Zürich, 18. April. Nach der „Züricher Handelszeitung", der man Fühlung mit der Nordostbahn nachsagt, seien die Berner Conferenzen zwischen der Nordostbahn und dem Eisenbahndepartement auf beiden Seiten in entgegenkommender Weise geführt worden, und zwar auf der Grundlage, daß die Verstaatlichung das gesammte Nordostbahnnetz umfasse. Ueber eine Anzahl Rechnungsposten herrsche Einigkeit, über andere mangle noch die Verständigung. Die Abhaltung einer weiteren Besprechung sei vereinbart worden. Die Verhandlungen hätten sich bis jetzt auf das Rechnungsmaterial bezogen.

* Paris, 18. April. Die zwischen der Banque Internationale und der Banque Suisse et Française schwebenden Verhandlungen haben zu einem Abkommen geführt, wonach beide Banken liquidiren und nächste Woche die Banque Générale constituiren, die über 50 Millionen Francs Capital verfügen und die Herren Rouvier zum Präsidenten und Ernest May zum Vicepräsidenten haben wird. Von dem Capital wird die Banque Internationale 20 Millionen Francs und die Banque Suisse et Française 10 Millionen Francs zubringen, der Rest des Capitals ist seitens verschiedener Banken, darunter der Banque de l'Afrique du Sud, gesichert; es bleiben nur noch Personenfragen zu erledigen. Die neue Bank wird sich mit industriellen und colonialen Geschäften befassen.

*— Eine französisch-amerikanische Linie über den Atlantic. Aus Paris wird gemeldet, daß eine amerikanische Gesellschaft der französischen Westbahn Vorschläge gemacht hat betreffs Errichtung einer Dampferlinie zwischen New York und Brest, wobei Voraussetzung ist, daß die Bahn einen Blitzzug zwischen Paris und Brest einlegt. Auch die „Messageries Maritimes" sollen beabsichtigen, eine Filiale in Brest einzurichten und diesen Platz zum Endpunct einer ihrer Linien zu machen.

* Brüssel, 18. April. Ministerpräsident Desmet Demaeker erklärte heute, die Einberufung der Zuckerconferenz sei nach von den Antworten weniger Mächte abhängig, insbesondere Englands, das einen Einfuhrzoll auf fremden Zucker einführen wolle. Sofort nach Eintreffen der ausstehenden Antworten werde die Einberufung erfolgen oder das Scheitern der Conferenz verkündet werden. (M. Z.)

*— Die Antwerpener Centralbank schlägt 7 Proc. Dividende, wie im Vorjahr, vor.

*— Der Contract zwischen der russischen Freiwilligen-Flotte und der russischen Regierung, der 1892 auf 10 Jahre geschlossen wurde, läuft demnächst ab, falls nicht eine Erneuerung abgeschlossen wird. Nach dem geltenden Contract bezahlt die Regierung eine Subvention von 600 000 Rubel jährlich, wogegen die Dampfer verpflichtet sind, eine Mindestanzahl von Reisen zu machen mit Passagieren und Post von Odessa nach Wladiwostok und Zwischenhäfen. Außerdem sollte die Gesellschaft 4 Schnelldampfer bauen, von denen der letzte, der 20 Knoten laufen wird, der Vollendung entgegengeht.

* London, 19. April. „Evening Post" berichtet, daß die Gerüchte über den Rückkauf der Southern Pacific Collateral Bonds als unrichtig bezeichnet werden.

*— London and Brasilian Bank. In dem mit dem 31. Januar zu Ende gegangenen Geschäftsjahre betrug der vertheilbare Ueberschuß einschließlich 104 796 Lstrl. Vortrag 243 770 Lstrl. Die Dividende beträgt 14 Proc. gleich 105 000 Lstrl. Auf neue Rechnung werden 138 770 Lstrl. vorgetragen.

*— Nordamerikanisch-schweizerische Zollstreitigkeiten. In dem vielgenannten Processe der Stickerei-Importeure gegen die amerikanische Behörde wurde von Seiten der Apellationsabtheilung des Bundes-Kreisgerichts gegen jene entschieden und somit die Erkenntnisse der unteren Instanzen zu Gunsten der Importeure umgestoßen. Die bestrittene Frage, ob das Schatzamt berechtigt ist, den Collector anzuweisen, Waare, welche vom General-Appraiser schon behandelt wurde, zu erneuter Abschätzung vornehmen zu lassen, wurde somit vom letztentscheidenden Gerichtshofe zur Enttäuschung der betreffenden Importeure bejaht. Damit dürfte die leidige Angelegenheit der 107 Shipments, welche den Ausgangspunct und die Quelle so mancher Zollfrictionen zwischen St. Gallen und den Vereinigten Staaten bildeten, endgiltig begraben sein. (N. Z. Z.)

*— Goldausbeute Rhodesias. Die Goldausbeute im März betrug 14 259 Unzen (i. V. 6285 Unzen).

Landwirthschaftliches.

* New York, 18. April. (Kabelbericht.) Dem „Cincinnati Price Current" zufolge macht das Wachsthum der Weizensaaten zwar nur langsam Fortschritte, dennoch hat sich der günstige Stand allgemein behauptet. Der Anbau von Hafer ist etwas kleiner, derjenige von Mais wahrscheinlich ebenso groß wie der im letzten Jahre. In den Zufuhren aus dem Innern hat sich nichts verändert.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

*— Deutsche Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Charlottenburg. In der Gläubiger-Versammlung wurde mitgetheilt, die Gesellschaft habe mit zu geringem Capital gearbeitet. Die Elektricitätswerke in Strausberg, Gnarrenburg, Trebnitz und Ziesenzig, sowie die Charlottenburger Fabrik seien noch im Betrieb. Die Waarengläubiger haben 325 000 ℳ zu fordern, wofür volle Deckung vorhanden ist. Die Actien erhalten etwa 10 Proc., vorausgesetzt, daß das Eigenthumsrecht an den verschiedenen Werken nicht bestritten wird.

*— Ende März war bekanntlich nach Unterschlagung bedeutender ihm anvertrauter Depots der Bankier Schalm in Sagan (Schlesien) flüchtig geworden. Derselbe hat sich jetzt der königl. Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt.

*— Der Chef der in Zahlungsstockung gerathenen Spiritusfirma Richard Neumann in Wien hat Selbstmord begangen. Passiven 800 000 Kr. (Magdeb. Ztg.)

Einnahme-Ausweise.

*— Vereinigte Schweizerbahnen. März 791 000 Frcs., Ausgaben 513 000 Frcs., Ueberschuß 278 000 Frcs. (— 65 997 Frcs.).

Leipziger Börse am 19. April.

Man war heute an der Börse guten Muthes über die im englischen Parlament discutirten Vorschläge zur Hebung der Einnahmen und Verminderung der Kriegsschuld. Das sieht nach Friedenssehnsucht aus, so lautete das Urtheil, und mit dem Vorschlag eines Kohlenausfuhrzolls erklärte man sich um so lieber einverstanden, als davon unsere deutschen Zechen nur profitiren können. Die Geldverhältnisse wurden für günstig angesehen, nachdem auch der Londoner, Pariser und Wiener Bankausweis reichliche Goldvorräthe und einen flüssigen Status ergeben haben. Der Düsseldorfer Börsenbericht galt als ein Symptom dafür, daß die Belebung des Geschäfts in der Kohlen- und Eisenindustrie fortdauert. Daher nahm der Verkehr, unbekümmert um die schwankende Haltung von New York und die unklare Stimmung in Berlin, einen guten Verlauf. Die einzelnen Umsatzgebiete, besonders der Banken- und Industriemarkt, waren flott belebt; weniger lebhaft vollzogen sich die Umsätze auf dem Anlagemarkt, und Eisenbahnwerthe lagen still. Die Gesammttendenz aber war fest bei vielfach anziehenden Coursen.

Von Industrieactien wurden gern gekauft Große Leipziger und Leipziger Elektrische Straßenbahn, Mansfelder Kuxe, Schader, Thüringer Gas und Immobilien. Weiter sind zu erwähnen Erzgebirgische, Salzbrg, Wernshausen, Tittel und Thüringer Wollgarn, ferner Körting, Hartmann, Gohliser Brauerei, Casseler Jute und Bechumer. Lebhaft bewegt war der Bankenmarkt in Leipziger Bank und Hypothekenbank, Leipziger Credit-, Credit- und Spar-Bank, Sächsischer Bank, Zwickauer Bank und Reichsbank. Sächsischem Bodencredit, Chemnitzer Bankverein und Gothaer Privatbank. Von Fonds sind als gehandelt zu nennen: Rente, 3½proc. Sachsen, Bayern, Consols, Reichsanleihe, Leipziger Stadtscheine, Erbländer, Landwirthe, Leipziger Hypotheken und Preußischer Centralbodencredit, Carlsbader Stadt, Rumänen, Serben, österreichische und ungarische Renten. Unter den Eisenbahnpapieren kamen die Prioritäten von Aussig-Teplitz und Böhmischer Nordbahn in Frage. An Wechseln und Sorten waren österreichische und Rubelnoten, Paris und London im Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

* Berlin, 18. April. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl. —,—, Augsburger 7-fl. 27,50 B., Barletta 100-Lire von 1870 30,90 bz., Finnische 10-Thlr. —,—, Freiburger 15-Fres. —,—, Mailänder 45-Lire 47,25 bz., Mailänder 10-Lire 10,90 B., Neufchateler 10-Fres. 27,75 bz., Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Fres. 111,60 bz., Venetianer 25,10 bz.

Berlin, 18. April. Pfandbriefe. D. Grundcredit-Bank 4proc. 43,25 bz G., 3½proc. Serie III, IV, unkündb. bis 1905 91,80 bzG., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 48,00 bzG., 3½proc. Ser. VII, VIII 91,80 bzG. — Preuss. Pfandbr.-B. 3½proc. XVII. b. 1905 90,00 bzG., 3½proc. XVIII. b. 1906 90,50 bzG., 4proc. XVIII bis 1908 99,50 bzG., 4proc. XIX. bis 1909 99,50 bzG., 4proc. XX. XXI. b. 1910 99,25 bzG., 3½proc. Klein.-Oblig. bis 1906 92,00 G., 4proc. bis 1905 99,90 G., 3½proc. Comm.-Oblig. bis 1907 —,—, 4proc. Em. II. bis 1910 101,75 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, III, V unkb. bis 1906 99,00 bzG., VII bis 1908 98,25 bzG., VIII bis 1910 99,50 G., 3½proc. II, IV b. 1904 92,00 bzG., VI b. 1905 91,70 G. — Actien: D. Grundschuld-Bk. 7,10 —G. Preuss. Hyp.-Bk. 11,75 bzG. — Ausländ. Fonds 4½proc. Chin. 100,00 G., 4½proc. v. 98 92,20 B. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 180,00 G. Union. chem. Fabrik, Stettin 129,00 B., Wurmrevier 116,50 bzG., Portland-Cement Saxonia, Glöckel 114,00 G., Kamm. Treibriemen 107,00 G., Mitteld. Kammgarnsp. Mühlhausen —,—.

Frankfurt a. M., 18. April. Deutsche Verlagsanstalt 150,30 B., Badische Anilin- u. Sodafabrik 388,00 bzG., Bad. Zucker Wagh. 80,30 bzG., Farbwerke Höchst 390,00 B.

Frankfurt a. M., 18. April. Mährische Grenzbahn-Obligationen 85,40 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Frankfurt a. M., 18. April, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Fest. Oesterr. Credit 220,10, Franzosen 140,80, Lombarden 25,05, Ung. Goldrente —,—, Gotthardbahn —,—, Deutsche Bank —,—, Disconto-Commandit 180,10, Dresdner Bank 146,00, Berliner Handelsges. —,—, Bochumer Gussstahl 199,80, Dortmunder Union —,—, Gelsenkirchen 180,00, Harpener 177,00, Hibernia 182,00, Laurahütte 218,10, Portugiesen 26,00, Italien. Mittelmeerb. —,—, Schweizer Centralb. —,—, do. Nordostb. 115,10, do. Union —,—, Italien. Meridion. —,—, Schweizer Simplonbahn 105,40, Italiener —,—, Northern —,—, Anatolier 77,90, Türken 103,90, Spanier 72. Nachbörse. Creditactien 219,80, Schweiz. Nordost 115,20.

Hamburg, 18. April. (Schluss.) Preuss. 3½proc. Cons. 96,00, Oest. Silberrente 97,90, Oesterr. Goldrente 100,00, 4pr. ungar. Goldrente 99,10, 1860er Loose —,—, Ital. Rente 93,90, 3proc. Mexik. —,—, Oest. Credit 219,10, Franzosen 140,00, Lombarden 25,25, Bler Russen 20,00, Deutsche Bank 203,25, Disconto 180,00, Berliner Handelsges. 152,00, Dresdner Bank —,—, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 116,20, Brasil. Bank f. Deutschl. 158,00, Lübeck-Büchener 188,00, Marienb.-Mlawka 72,75, Ital. Mittelmeerbahn 98,75, do. Meridionalb. 154,75, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 87,50, Laurahütte 212,75, Harpener —,—, Hibernia 181,75, Gelsenkirchen —,—, Bochum 199,80, Norddeutsche Jute-Spinnerei 98,75, A.-G. Guano-Werke 66,25, Privatdiscont 3¾ Procent, Hamb. P.-A. 120,25, Nordd. Lloyd 120,00, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 86,00, 3½proc. Hamburger Staatsrente 97,90, Vereinsbank 180,00, 5proc. Chines. Goldanleihe 102,25, Schuckert —,—, 3½proc. Pfandbriefe der Hamburgischen Vereinsbank —,—, Hamburger Wechslerbank 103,00, Breslauer Discontobank —,—. Tendenz: Schwächer. Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,24½ Br., 20,20½ G., 20,29 bz., London kurz 20,44 Br., 20,39 G., 20,41½ bz., London Sicht 20,45 Br., 20,41 G., 20,43 bez., Amsterdam 3 Monat 167,80 Br., 166,90 G., 167,20 bez., österr. und ungar. Bankplätze 3 Monat 84,05 Br., 83,95 G., 84,00 bez., Paris Sicht 80,80 Br., 81,00 G., 81,28 bez., Petersburg 3 Monat 212,50 Br., 212,00 G., 212,50 bez., New York Sicht 4,19 Br., 4,16 G., 4,17 bez., do. 60 Tage Sicht 4,15¾ Br., 4,12¾ G., 4,13¾ bez.

Bremen, 18. April. Actien-Gesellschaft „Weser" 113 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 95½ G., Aluminium- und Magnesium-F. St.-A. 120 G., do. Pr.-A. 115 G., Bremen-Besigheim, Oelfabr. 122¼ bz., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 62½ B., Bremer Brauerei-Actien 167 G., Brem. Chemische Fabr. in Hude 144 B., Brem. Cigarrenfabriken 195½ G., Bremer Jute-Spinnerei 108 G., Bremer Strassenbahn 141 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 106 B., do. Schleppschifff.-Gesellschaft 101 B., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 111½ G., do. Vulcan 91½ B., do. Wollkämmerei 178 G., do. Wollwäscherei 120 G., Bremerhavener Strassenbahn 124 G., Bugsir-Gesell. „Union" 108 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 103½ G., do. „Neptun" 149½ G., do. „Triton" 103½ G., Delmenhorster Linoleumfabrik 164½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 141½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Rhederei-Gesellschaft „Nordsee" 109½ G., Deutsche Linoleumwerke „Hansa" 187 G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 125 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 110 G., Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. 120 G., Hans. Jute-Spinn. u. Weberei 170 B., Hemelinger Actien-Brauerei 105½ B., Hoffmann's Stärkefabriken 171 B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 180 G., Norddeutscher Lloyd 119½ bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 145½ B., Petroleumraff. vorm. A. Korff —,—, Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 20½ G., Schleppschifff.-Gesell. Unterweser 103 B., St. Pauli-Brauerei-A. ordin. 98 bz., do. do. prefer. 120 G., Joh. C. Tecklenborg A.-G. 139 G., Riedeerei Visurgis A.-G. 108 G.

Wien, 17. April. Buschtehrader A 1070,00 G., 1080,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 1740,00 G., 1745,00 Br.

Wien, 18. April. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 700,25, Lombarden 106,25, Elbethalbahn 517, Marknoten 117,67, Ruhig.

London, 18. April. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 94¾, 3proc. Reichs-Anleihe 88¾, Preuss. 3½proc. Consols —, 3proc. argent. Goldanl. 87¼, 4½proc. äussere Argent. —, 3proc. fund. argent. Anl. 96¾, Bras. 4½r Anl. 66, 5proc. Chinesen 99¾, 3½proc. Egypt. 104¾, 4proc. un. do. 105¾, Griech. 4½r Anl. 40, do. 4½r Mon.-Anl. 44, 4proc. 4½r Griech. 91, 3½proc. Rupees 62¾, Ital. 5proc. Rente 93¾, 5proc. cons. Mexik. 98, Oesterreichische Goldrente —,—, 4proc. 4½r Russen 2. Serie 100¾, 4proc. Spanier 72¼, convertirte Türken 25¼, 4proc. Trib.-Anl. 94¼, 4proc. ung. Goldr. 98¾, Ottomanbank 11¾, Anatolier —, Anaconda 10¼, De Beers (neue) 28¾, Incandescent (neue) 2¾, Rio Tinto, neue 60¾, Lombarden 5¼, Canada Pac. 97, Southern Pacific 46¾, Chic. Milwauk. 156¾, Denver Rio Pref. 95¼, Louisv. & Nashv. 107, New York Ontario 35¼, Norfolk Western, Preferred, neue 90¼, Northern Pac. 100, Northern Comm. Shares 105¾, Union Pac. 96¾, Platzdiscont 3¾, Proc. 4½r Chinesen 91¾, Southern Comm. Shares 30½ 29¼. Tendenz: Fest. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,02, Paris 25,30, Petersburg 24¾.

London, 18. April, Abends 6 Uhr 15 Min. Engl. 2¾proc. Consols 94¾, Preussische Consols 90¾, 4proc. Egypter 106¾, Italiener 93¾, 4proc. cons. Mexikaner 98, 4proc. Russen 1889 (II. Serie) 100¾, conv. Türken 25¾, 4proc. ungar. Goldrente 98¾, Ottomanbank 11¾, Canada Pacific 97¼, Northern Pacific 105¾, 4½proc. 4½r Chinesen 91¾, Northern Common Shares 104¾, Brasilianer 66¾, Union Pacific 95¾.

Paris, 18. April. (Schluss-Course.) 3proc. Franz. Rente 101,27, 5proc. ital. Rente 94,40, 3proc. portugies. Rente 26,40, Portug. Tabaks-Obligationen 505,00, 4proc. 4½r Rumänier —,—, 4proc. 4½r Russen —,—, 4proc. 4½r Russen 97,90, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 4½r Russen 87,25, 4proc. Serben —,—, 4proc. spanische äussere Anleihe 72,00, Conv. Türken 24,00, Türken-Loose 114,70, 4proc. 4½r türk. Pr.-Oblig. —,—, Türk. Tabak 304,00, 4proc. ungar. Goldrente 100,00, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Banque de France 3720, Banque de Paris —,—, Banque Ottomane 561,00, Credit Lyonnais 1048, Debeers 602,00, Langlaagte Estate —,—, Lancaster —,—, Goldfield 125,00, Lt. Görz & Co. 99,20, Rio-Tinto-A. 1595, Robinson-A. 244,00, Suezcanal-A. 3785, Privatdiscont 2¾, Wechsel Amsterdam k. 206,85, do. auf deutsche Plätze 122¾, do. auf Italien 5¾, do. London k. 25,15, Cheq. a. London 25,17½, do. Madrid kurz 359,00, do. Wien kurz 103,62, Hospitaliers 151,50, Harpen 1840, Metr. de Paris —,—, New Goch G. M. 44,50. Tendenz: Fest.

Brüssel, 18. April. (Schluss-Course.) Exterieure 72¾, Italiener —,—, Türken Lit. C 28,75, Türken Lit. D 26,00, Warschau-Wiener —,—.

Amsterdam, 18. April. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 99¾, do. do. Februar-August verz. 99,00, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 99¾, do. do. April-October verz. 99,00, Oesterr. Goldr. —,—, 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 4½r Russen 4l. Emission 86¾, 4proc. Russen von 1894 61¾, Conv. Türken —,—, 5proc. Holländische Anleihe 99¾, 5proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 41¾, 5proc. garant. Transv.-Eis.-Anl. 98, Transvaalb.-Act. —,—, Warschau-Wiener 117,00, Marknoten 59,05, Russ. Zollcoupons 191¾. — Hamburger Wechsel 59,17½, Wiener Wechsel 49,90.

* Hamburg, 18. April. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,00—112,50, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,90—110,90, Christiania Sicht 112,00—112,40, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,70—110,90, Kopenhagen Sicht 112,00—112,40, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,70—110,90.

* Madrid, 18. April. (Privat-Telegramm.) Wechsel a. Paris 36,00¾.

Lissabon, 18. April. Wechsel auf Paris 279,00.

New York, 18. April. Wechsel auf London 4,86¾.

Buenos Aires, 17. April. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 129¾.

† Buenos Aires, 18. April. (Privat-Telegramm.) Gold 229,60.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 18. April.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3¹⁄₃₂ d.	Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 7 d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3¹⁄₃₂ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s ⁵⁄₁₆ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 1 s 11¾ d.	Singapore 4 M. S.-Credits 1 s 11¹⁵⁄₁₆ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 18. April. Gold- und Silbercours. Gold al marco per Kilogr. 2796 Br., 2790 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 82,00 Br., 80,00 G.

New York, 18. April. Silber-Bullion 60¼.

Wollberichte.

* Antwerpen, 18. April. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co. Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 15 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,20 Verkäufer, September 4,20 Käufer, December 4,22½ do. Behauptet.

* Havre, 18. April, Mittags. Wolle. April 124,50, December 128,00. Tendenz: Ruhig.

* Buenos Aires, 18. April. Wolle. (Von Engelbert Hardt & Co.) Der Markt verkehrte in lebhafter Stimmung. Die Kauflust ist allgemein und die täglichen Umsätze sind ziemlich bedeutend.

Baumwolle.

* Liverpool, 18. April. Baumwolle. (Officielle Notirungen.) American good ordin. 4 7/32, low middling 4 15/32, middling 4 21/32, good middling 4 27/32, middling fair 5 1/8; Pernam fair 5 1/8, good fair 5 7/16; Ceara fair 5, good fair 5 5/16; Egyptian brown fair 4 15/16, brown good fair 5 7/8, brown good 6 3/4; Smyrna good fair 4 1/2; Peru rough fair —, rough good fair 7, rough good 7 1/4, rough fine 7 5/8, moder. rough fair 5, moder. good fair 6 3/8, moder. good 6 3/4, smooth fair 4 7/8, smooth good fair 5 3/16; M. G. Broach good 4 1/4, fine 4 5/8; Bhownuggar good 4 11/16, fully good 5 [illegible], fine 5; Oomra good 3 3/4, fully good 3 15/16, fine 4 1/8; Scinde fully good 3 15/32, fine 3 11/16; Bengal fully good 3 15/32, fine 3 11/16; Madras Tinnevelly good 4 5/32.

* Havre, 18. April, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. April 53¾, October 50¾. Stetig.

* Havre, 18. April, Abends. Baumwolle. April 52¾, September 50¾, December 49¾, März 47¾. Ruhig.

* Alexandrien, 17. April. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako Lieferung per Mai 10¼ Tal., per Juli 10¼ Tal. Käufer.

* New York, 17. April. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Grundtendenz fest. Käufe fanden hauptsächlich für hiesige Rechnung statt. Zum Verkaufen war weniger Neigung vorhanden.

* New York, 17. April. Baumwolle. Tagesbericht des Crop und Weatherbureau: Regen in Texas und den westlichen Abschnitten des Baumwollgebiets. In Aussicht starker Frost in Nordtexas und Theilen des mittleren Baumwollgebiets kommende Nacht, allgemein Regen.

Flachs. Hanf. Jute.

* London, 18. April. Hanf sehr fest zu einem Aufschlag von 10 s. FC Januar-März Dampfer 31 £ B. April-Juni Dampfer 27 £ 10 s G. Jute stramm und theurer, in Marken März-April Dampfer 14 £ bis 14 £ 5 s, je nach Bestimmung.

* London, 18. April, 1 Uhr Nachm. Hanf fest, Jute stetig.

* Manila, 18. April. Hanf. Wochenzufuhren 22 000 B. Wechselpreis auf London 2 s ⅛ d.

* Braunschweig, 17. April. Jute. (Bericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta. Markt fest und im Preise höher. Hessians 10¾ oz 40" notiren 11,4 Rs. per 100 Yards. New York. Markt unverändert. Dundee. Markt fester bei steigenden Preisen. Es notiren: Hessians 10½ oz 40" 2 ⅛ d per Yard. Tarpaulings 20 oz. 40" 2 ⅛ d per Yard. Nr. 7 Schussgarn 1 s 5⅝ d per Spindle. Deutschland. Für Gewebe sowohl als für Garne herrschte am Markt regere Nachfrage für spätere Lieferung, doch scheiterten Abschlüsse theils an der Abneigung der Käufer, die höheren Preise der Fabrikanten zu zahlen.

Seide. Seidenwaaren.

* Mailand, 17. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 101 B. europäische, 129 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 27 620 kg. Umsätze beschränkt; zu niedrigen Preisofferten.

* Lyon, 17. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 30 B. Organsin, 47 B. Tramen, 95 B. Grègen und hat 190 B. gewogen im Gesammtgewicht von 18 581 kg. Umsätze knapp. Preise unverändert.

* Kopenhagen, 18. April. Butter I. Cl. 86—90. Ruhig.

* Rotterdam, 18. April. Margarine unverändert. Swift extra 49 fl.

* Antwerpen, 18. April. Schmalz April 101¾.

* Hamburg, 18. April. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 16¾—17½ ℳ, Lieferung Mai-Juni 16¾, bis 17½ ℳ, im Freihafen: prompt 16¾—17½ ℳ, Lieferung Mai-Juni 16¾—17½ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 17—17½ ℳ, Lieferung Mai-Juni 17—17½ ℳ, im Freihafen: prompt 16¾—16¾ ℳ, Lieferung Mai-Juni 16¾—16¾ ℳ. Superior grobkörnige Stärke prompt 17½—18 ℳ. Superior-Mehl prompt 17½—18 ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 23½—24 ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 23—23½ ℳ. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco 41¾ ℳ, do. raffinirtes in Tierces, Chamberlain, Roe & Co. 42½ ℳ, do. do. Choice Grocery 42½ ℳ, diverse Marken 41—42½ ℳ. Alle per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittelfonnen: Marke Radbruch 50½ ℳ, do. Imperial 50 ℳ, do. Krone 49½ ℳ per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig im Einklang mit den amerikanischen Schweinemärkten; der hiesige Markt bewegt sich wegen der wenig Anregung bietenden amerikanischen Märkte in lustloser Haltung, drängendes Angebot fehlt. Garantirt reines Schweineschmalz „Hamburger Stadtschmalz Marke F. S." 49 ℳ per 100 Pfund verzollt in Drittel-Tonnen, Hansa-Special-Schmalz loco Hamburg in Tierces 48¾ ℳ, in Firkins 49 ℳ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 42½ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 42½ ℳ, Halbfasser à 50 kg netto loco 44¾ ℳ, Backets à 25 kg do. 45¾ ℳ, Pails à 12½ kg à 10 kg do. 46¾ ℳ, per 50 kg. Alles unverzollt. — do. 45¾ ℳ, do. à 10 kg do. 46¾ ℳ per 50 kg. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Loco ab Lager 8,15 ℳ. — Kaffee. Bei matter Tendenz schwächten einzelne Sichten gestern Abend ¼ ℳ ab. Schluss 6 Uhr: April 29, Mai 29, Juli 29¾, September 30¼, December 31¾, März 32¾ ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen zu unveränderten Coursen, nur September ¼ ℳ niedriger. Im Laufe des Vormittages kam einiges Angebot heraus und gaben die Preise ¼ ℳ nach. Um 12½ Uhr wurde notirt: April 29¾, Mai 29¾, Juli 29¾, September 30¾, December 31¾ ℳ, März 32 ℳ. An der Börse zeigten die Course wenig Veränderungen. Nach der Nachmittags-Notiz verloren die meisten Sichten bei beschränktem Verkehr ¼ ℳ. Der Locomarkt nahm einen unveränderten ruhigen Verlauf. Ermittelte Umsätze etwa 2000 Sack diverse Sorten. — Notirungen: Santos prima 39—41, superior 35—37, good 33—35, regulair 31—33, ordinary 29—31, Rio reel ordinair 31—33, Bahia 31—35, Guatemala la 56—72, do. IIa 45—56, La Guayra Trill. 36—42, do. gewaschene 45—60, Domingo verl. 42—50, Triage 16—29 ℳ.

* Hamburg, 19. April, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Mai 29, September 29¾, December 31. Behauptet. — Zufuhren in Rio 8000 Sack, in Santos 15 000 Sack. — New York schloss 15 Points niedriger.

* Amsterdam, 18. April. Java-Kaffee good ordinary 32¾.

* Rotterdam, 18. April. Kaffee. Termin-Notirungen: Santos April 15¾ c, Mai 15¾ c, September 16¾ c, December 16 c.

* Rio de Janeiro, 17. April. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. Juli 1900 bis 15. April 1901.

Rio Janeiro	1898/99	1899/1900	1900/1901	
Zufuhr	2 720 000	2 981 000	3 109 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	698 000	808 000	597 000	"
" den Verein. Staaten	2 021 000	2 129 000	1 462 000	"
Vorrath	344 000	269 000	396 000	"
Santos				
Zufuhr	4 087 000	5 346 000	7 194 000	"
Ausfuhr nach Europa	3 298 000	3 885 000	5 099 000	"
" den Verein. Staaten	1 155 000	1 458 000	2 506 000	"
Vorrath	388 000	407 000	1 070 000	"

† Rio de Janeiro, 17. April. Kaffee. Tendenz in Rio ruhig, in Santos ruhig.

	Rio 17. April	Rio 10. April	Santos 17. April	Santos 10. April
Wöchentliche Zufuhr . . . . . Sack	36 000	38 000	110 000	98 000
Vorrath "	281 000	329 000	380 000	140 000
Neue Abl. nach den Ver. Staat. "	20 000	34 000	40 000	14 000
" " Hamburg "	—	—	6000	4000
" " Triest "	—	2000	6000	3000
" " d. übrig. Europa "	14 000	8000	100 000	49 000
Gemachte Verkäufe in Santos "			136 000	75 000
Preis v. ordin. first p. 50 kg, K. u. f.	32 s 6 d	34 s — d		
Preis f. good average p. 50 kg, K. u. f.			32 s — d	31 s 6 d
Wechselcours auf London	12³⁄₁₆ d	12⅛ d		

* Magdeburg, 18. April, Nachm. 1½ Uhr. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) April 9,02½ ℳ B., 9,07½ ℳ G., Mai 9,00 ℳ bz., 9,02½ ℳ B., 9,00 ℳ G., Juni 9,07½ ℳ B., 9,05 ℳ G., Juli 9,12½ ℳ bz., 9,15 ℳ B., 9,12½ ℳ G., August 9,20 ℳ bz., 9,22½ ℳ B., 9,17½ ℳ G., October-December 9,02½ ℳ B., 9,05 ℳ G., Januar-März 9,02½ ℳ B., 8,95 ℳ G. Tendenz: Stetig.

* Magdeburg, 18. April, Abends. Rohzucker-Terminpreise. (Nach privater Ermittelung.) April 9,05 ℳ B., 8,97½ ℳ G., Mai 9,05 ℳ B., 9,00 ℳ G., Juni 9,10 ℳ B., 9,05 ℳ G., Juli 9,17½ ℳ B., 9,12½ ℳ G., August 9,20—9,22½ ℳ bz., 9,25 ℳ B., 9,22½ ℳ G., October-December 9,02½ ℳ B., 8,95 ℳ G., Januar-März 9,02½ ℳ B., 9,05 ℳ G. Stetig.

* Magdeburg, 18. April. Zucker. Kornzucker ex. 88proc. Rend. 9,90—10,10 ℳ, Nachproducte ex. 75proc. Rendement 7,10—7,70 ℳ. Stetig. — Krystallzucker I 29,25 ℳ, Brodraffinade I 29,50 ℳ, gemahlene Raffinade mit Fass 29,25 ℳ, gemahlene Melis I mit Fass 28,45 ℳ. — Rohzucker I Product Trans. frei an Bord Hamburg April 9,00 G., 9,05 B., Mai 9,00 G., 9,05 B., Juni 9,10 bz., 9,07½ G., August 9,22½ G., 9,25 G., October-December 8,98 G., 9,02½ G. Ruhig.

* Hamburg, 18. April, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 8,97½, Mai 8,97½, Juni 9,02½, August 9,17½, October 9,00, December 8,95. Stetig.

* Hamburg, 18. April, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rübenzucker I Product Basis 88proc. frei an Bord Hamburg April 9,00, Mai 9,00, Juni 9,05, August 9,22½, October 8,92½, December 8,92. Tendenz: Stetig.

* Prag, 18. April. Zuckerbörse. Die Auslandsmärkte verkehrten heute in freundlicherer Stimmung, wodurch auch hier eine stetige Haltung hervorgerufen wurde, und schliessen wir um 10 Heller höher als gestern. Witterung: Aufgeheitert. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 18. April: Raffinade prompt 84,00 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 28,50 Kr. Geld, 28,65 Kr. Waare, do. do. Landungsplatz prompt 28,50 Kr. Geld, 28,55 Kr. Waare, do. do. Mai 28,55 Kr. Geld, 28,65 Kr. Waare, do. do. October-December 24,05 Kr. Geld, 24,25 Kr. Waare.

* Paris, 18. April. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 24—24½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg April 27¾, Mai 27¾, Mai-August 28, October-Januar 26¾.

* London, 18. April, 11 Uhr 20 Min. Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: April 8 s 11¼ d B., 9 s 1½ d G., Mai 9 s 11¼ d B., 9 s 1½ d G., August 9 s 2 d B., 9 s 2 d G. Tendenz: Stetig. — 1 Uhr. Rübenzucker stetig, April 8 s 11¾ d, August 9 s 3 d. — 5 Uhr. Zucker la deutsche Marken garantirt korrekt Hamburg Mai 10 s 6¾ d, Rüben-April 8 s 11¾ d, August 9 s 1¾ d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon ruhig, ostindischer und Brasil matt, mittelamerikanischer und Lieferungswaare stetig, Santos April 30 s 3 d, September 31 s. Reis ruhig. Thee, indischer stetig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange Mai 62 s. Kautschuk fein Para 3 s 3¾ d. Oele. Leinöl April 27 s 9 d, Mai-August 27 s 3 d. Rüböl, raffinirtes 27 s 6 d, rohes Mai-August 24 s 6 d. Baumwollöl raffinirtes 21 s 9 d, rohes Mai-August 20 s 6 d. Terpentinöl, amerikanisches 26 s 6 d.

* London, 18. April. Cacao. In Versteigerung von 12 023 S. 8777 verkauft. Es herrschte lebhafte Kauflust zu vollen Preisen für Trinidad, Grenada theurer, jedoch die billigeren Sorten zu Gunsten der Käufer, Guayaquil stetig, Ceylon vernachlässigt und nur ein kleiner Theil verkauft. Trinidad 65 s bis 72 s 6 d, Grenada 62 s bis 66 s 6 d, Jamaica 60 s, St. Lucia 60 s bis 64 s 6 d, Dominica 60 s bis 64 s, Guayaquil Caracques 60 s 6 d bis 64 s, Machala 64 s, Afric. 60 s bis 62 s 6 d.

* London, 18. April. Thee. In Versteigerung 22 000 P. Ceylon zu steigenden Preisen verkauft; geringere Sorten weniger beliebt.

* London, 18. April. Schellack ruhig. In Versteigerung von 284 Kisten 12 Orange 140 K. mit 1 s Abschlag verkauft. Dünner grünlicher 57 s. Verschiffungen in Kalkutta erste Hälfte April nach Grossbritannien 3200 Cwt., Amerika 4800 und Festland 2000, zusammen 14 000 (gegen 11 100 i. V.).

* London, 18. April. Indigo. Zeitmarkt April-Mai 3 s 6 d B., Juni-September 3 s 6½ d, October-December 3 s 7 d, Januar 3 s 6 d, Februar 3 s 6 d, März 3 s 6.

* Havre, 18. April, Mittags. Indigo. April 4,65, September 4,56, December 4,60, März 4,60. Ruhig.

* Hamburg, 18. April. Spiritus. April 14, April-Mai 14, Mai-Juni 14¼, Juni-Juli 14¼. Still.

* Paris, 18. April. (Schluss.) Spiritus. April 26, Mai 25¾, Mai-August 26¾, September-December 29¼. Behauptet.

* Hamburg, 18. April. Petroleum. Standard white loco 6,75. Tendenz: Ruhig.

* Antwerpen, 18. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17¾ bez. u. B., April 17¾ B., Mai 18 B., Juni 18⅛ B. Ruhig.

W. Amsterdam, 18. April. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Am 26. April kommen 24 200 B. Sumatra, 12 Einschreibung, Marken Deli Maatsch. do./D. do./M. do./L.M. do./NG. do./GS, do./GM, Senembah My., Medan/KN, W. & V./KB, GK, DH, TTK, SvT/TG/B, BB, H. & S./Serdang, Deli Bn. My. do./K. do./TL. do./Tandem, LPU/Padang, Brahrang, LPH, Amst. Deli Cy/T, do./HG, do./BB, Tab. My./HD, St. Cyr, SC, M. & A. Tranca/A, AM/V, Deli Tab. My./B, WB, Sakoela, GL, AB/Asahan, Glückstadt und 2592 B. Borneo (Darvel, GBS, Banen, Bongon) sowie 80 B. Mexiko (HCA) am Markte.

*— Kupferstatistik. Nach der Aufstellung der Firma Henry R. Merton & Co. in London betragen vom 1. bis 15. April die Zufuhren nach England und Frankreich 9620 t und die Ablieferungen 10 520 t, so dass die Bestände von 28 521 t auf 27 271 t zurückgingen. Der Preis hat sich gleichzeitig von 69 £ 7 s 6 d auf 70 £ 2 s 6 d erhöht.

* London, 18. April, 5 Uhr Nachm. Kupfer matt. Tagesumsatz 600 t, 70 £ 2 s 6 d, drei Monate 70 £ 12 s 6 d, Makler-Schlusspreis 70 £ 2 s 6 d bis 70 £ 7 s 6 d, fest selected 76 £ 5 s. Zinn stetig, Tagesumsatz 700 t, Straits 117 £ 5 s, drei Monate 114 £ 17 s 6 d. englisches 120 £ 10 s. Blei ruhig, spanisches 12 £ 8 s 9 d, englisches 12 £ 17 s 6 d. Zink fest, gewöhnliche Marken 16 £ 17 s 6 d, besondere Marken 17 £ 7 s 6 d, gewalztes schlesisches 20 £ 10 s. Nickel 175 £ die Tonne.

* Glasgow, 18. April. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 50 s 9½ d, Middlesborough 45 s 2½ d.

Viehmärkte.

* Schweinfurt, 18. April. Rindviehmarkt. Zutrieb 580 Stück. Ia Exportochsen 1100—1150 ℳ (57—62 Caroli), Mittelochsen 960—1050 ℳ (60—57 Caroli), 3—4jährige Stiere 740—900 ℳ (40—54 Carol.) das Paar. Jungvieh (1—1½jährige Stiere) 120—280 ℳ, Kühe 200—400 ℳ das Stück, ältere Schlachtwaare 100—180 ℳ. — Schweinemarkt. Ziemlich stark befahren. Saugschweine 20—36 ℳ, Läufer 40—70 ℳ das Paar, fette Schweine 50—52 ℳ das Pfund Fleischgewicht.

* Breslau, 18. April. Bei schwachem Angebot war die Stimmung fest und Preise für Weizen sind wiederum höher. Weizen fest. Roggen behauptet. Gerste wenig Geschäft. Hafer fest.

* Hamburg, 18. April. Weizen fest, holsteinischer loco 158—162, La Plata 158—162. — Roggen stetig, südrussischer fest, cif Hamburg 108—112, do. loco 109—114, mecklenburgischer 141—150. — Mais fest, 110, La Plata 96. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58. Wetter: Schön.

* Paris, 18. April. (Schluss.) Weizen matt, April 18,45, Mai 18,35, Mai-August 19,05, September-December 19,80. — Roggen ruhig, April 15,00, September-December 14,25. — Mehl matt, April 23,10, Mai 23,25, Mai-August 23,90, September-December 24,35. — Rüböl behauptet, April 63¾, Mai 63¾, Mai-August 63¾, September-December 59¾. Wetter: Schön.

Kabelberichte vom Fonds- u. Productenmärkte am 18. April.

(Mitgetheilt von Wolff's Telegraphischem Bureau.)

New Yorker Fondsbörse.

Wechsel London	4,84½	Illinois Central	141½	Wabash Pref.	39¾
Cable Transfers	4,88¾	Louisv. & Nashv.	105¼	Americ.Steel wire	47¾
Wechsel Paris	5,18¾	Manhattan	127¼	Amer. Sugar Ref.	147¾
do. Berlin	94¾	Miss. Kans. & Tex.	30¾	Anac. copper Min.	50¾
do. rues. Pl.	57¾	New York Central	152¾	Federal Steel	53¾
4% Ver. St.-B. 1925	139½	New York Ontario	34¾	Tenn. Coal & Iron	67¾
Atch. Tap. & S. Fee	69¾	Norf. & West. c. Sh.	52¾	Silber Bullion	59¾
do. do. pref.	98¾	do. do. Pref.	88	Atchison neue 4%	103
Baltimore u. Ohio	92	North. Pac. c. Shar.	102¾	Chic. Burl. Quincy	193¾
Canadian Pacific	94¾	do. Preferred	97¾	Missouri Pacific	104¾
Chesap. & Ohio	46¾	do. 3% Bonds	72¾	Chic. Rock Isl. Pa.	153
Chic. Gr. West. Sh.	22¾	Pennsylvania	155¾	Gen. Electric new	224
Chic. Milw. & St. Pl.	155¾	Phil. & Read. c. Sh.	39¾	Miss. Kans. & T. Pr.	67
Ch. & Nordw. c. Sh.	204	do. I Pref.	75¾	Texas Pacific	43
do. do. Pref.	232	South. comm. Sh.	30¾	St. Louis S. West. I	59¾
Denv. & Rio G. Sh.	49¾	do. do. Pref.	83¾	do. II Income B.	80¾
do. do. Pref.	93	Southern Pacific	46¾	Chic. Term. Shar.	46¾
Erie common Sh.	40¾	Union Pac. c. Shar.	95¾	Erie Second	59¾
Erie I Preference	71¾	do. do. Pref.	88¾	Phil. & Read. Sec.	59¾

Geld s. 24 Std. Durchschn.-Zinsrat. 4½, do. Zinsrate f. letzt. Darl. d. T. 3

United States Steel Corporation 46¾, do. Pref. 94¾.

Tendenz: Der Verkehr eröffnete in unentschiedener Haltung, bald aber regte die Aussicht auf einen günstigen Bankausweis die Kauflust an, sowohl die Speculation theilweise ihre umfangreichen Realisirungen fortsetzte. Die Führung in der Aufwärtsbewegung hatten die Actien der Atchison-Topeka and Santa Fé und der Union-Pacific-Bahn. Die Bewegung wurde unterstützt durch Gerüchte von in Aussicht stehenden hohen Dividenden der Eisenbahnen, durch die Behauptung, dass Käufe für Rechnung der Pennsylvania-Bahn vorgenommen würden. Später sprach man von dem Rückkauf der Southern Pacific Collateral Bonds. Auch hiess es, dass entsprechend der Vereinigung der Northern Pacific und Great Northern mit der Chicago-, Burlington- und Quincy-Bahn eine Vereinigung der anderen Transcontinentalbahn, besonders mit der Chicago and North Western-Bahn im Werke sei. Die Börse schloss unter Nachgeben einzelner Course in unregelmässiger Haltung. Der Umsatz der Actien betrug 1 888 000 Stück. Das Schatzamt kaufte 280 000 $ kurzsichtiger Bonds.

Amerikanische Baumwollmärkte. New York. Baumwolle steigerte sich anfangs auf bessere Kabelberichte, geringe Eingänge und Käufe der Haussiers, sowie auf Berichte von ungünstigem Wetter. Im späteren Verlauf führten lebhafte Verkäufe für locale Rechnung einen Rückgang herbei. Schluss ruhig. Middling Upland loco 8⅝, April 8,09, Mai 8,09, Juni 8,08, Juli 8,08, August 7,92, September 7,50, October 7,41, November 7,34, December 7,32, Januar 7,34. New Orleans loco middling 8⅜, April 7,99, Mai 8,05, Juni 7,99, Juli 7,98, August 7,71, September 7,36, October 7,18. — Tagesstatistik. Zufuhren in den atlantischen Häfen 9000 B., in den Golfhäfen 3000 B., in den Binnenplätzen 5000 B. Export nach England 7000 B., nach dem Continent 1000 B.

Amerikanische Oel- u. Fettwaaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loco Western Steam 8,05, Rohe & Brothers 8,70, Wilcox 8,70. Talg in city 5½, country 5¾. Terpentine 36. Sprits proof 181. Rüböl prima 78. Baumwollsamenöl crude in tanks south 28¾, Oleoöl (choice) 9¾. Stearine (city lard) 8, (yellow grease) 8. Neutral Lard 9¾. Leinöl city raw 61, von amerikanisch. Saat 58, von Kalkutta 95. Olivenöl —. Palmöl 5⅝. Petroleum Refined in Cases 8,70, Standard white New York 7,65, Standard white Philadelphia 7,60, Credit Balances at Oil City 120. Wilmington Terpentin —,—. Savannah Terpentin 33¾. Petroleum (Tank) 5,10.

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 50 000, in Chicago 20 000. Schweine (Durchschnittspreis) schwere 5,90, leichte 5,80. Speck short clears 8,25. Schmalz Mai 8,05, Juli 7,97, September 7,95. Ripen Mai 8,10, Juli 7,90, September 7,80. Pork Mai 14,10, Juli 14,27, September —. — Der Schweineauftrieb belief sich in der letzten Woche auf 410 000 Stück gegen 490 000 Stück in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der wahrscheinliche Sommerbestand an Schweinen dürfte ebenso gross wie im vorigen Jahre sein. — Fettwaaren gaben im Preise nach infolge der Mattigkeit am Schweinemarkt und geringer Nachfrage nach Locowaare. Schluss stetig.

Colonialwaaren. New York. Zucker fest. Muscovado 3⅝, raffin. Nr. 1 6,00. Kaffee kaum stetig. Rio Nr. 7 loco 6⅜, April 5, Mai 5,05, Juni 5,10, Juli 5,15, August 5,20, September 5,30, October 5,35, November 5,45, December 5,60. Statistik: Einfuhr 15 000, Ausfuhr 14 000. Kaffee durchweg fallend auf niedrigere auswärtige Märkte, geringe Nachfrage nach Locowaare und starke Eingänge in den brasilianischen Häfen, sowie auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe und Verkäufe, namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande. Schluss kaum stetig.

Metalle und Bergproducte. New York. Eisen ruhig. Iron Nr. I North. New York 16—16,50, Nr. II North. 15,25—16, Nr. I Southern 15,50, Nr. I Soft 15—15,50, Stahlschienen 26, Bessem. Stahl 25,00, Kupfer 17,00, Roh-Zinn 26,05, Kohle Fabrikpreis pro Tonne fob New York 4,75, Anthracit pro Tonne fob New York 3,25, Kainit 9,25, Salpeter 1,82½.

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen April —, Mai 77¾, Juli 77, September 76¾, Nr. 2 Red. loco 79¼. Mais Mai 48¾, Juli 48¾, September 48¾, Nr. 2 Mix. loco 50¾, Nr. 2 White 51, Nr. 2 Yellow 50¾. Hafer Nr. 2 Clipped stetig, Roggen Nr. 2 West. stetig, loco 59¾. Gerste loco ruhig. Leinsaat loco —. Mehl stetig. Spring wheat clears loco 2,75. Roggenmehl choice brands loco 3,00. Rüböl prima 78. Baumwollsaatmehl 25,00. Baumwollsaatkuchen 24,50. Kleesamen gut bis hochfein 10⅛.

Tendenz: Weizen eröffnete fest und etwas höher auf ungünstiges Wetter im Südwesten, konnte auf Exportkäufe und Deckungen seitens der Platzspeculanten sich behaupten. Dann führten reichliche Verkäufe und niedrigere Provinzmärkte einen Rückgang herbei. Später wieder besser auf Exportkäufe und auf Käufe für Rechnung des Auslandes. Schluss fest. Mais konnte sich anfangs auf unbedeutende Ankäufe in den westlichen Centren, unbedeutendes Angebot und Deckungen behaupten. Später aber fallend auf Abgaben der Haussiers und locale Verkäufe. Schluss willig. — Nachbörse. Weizen per Mai 77⅝ c höher.

Chicago. Weizen April 70¾, Mai 71, Juli 71¾. Mais April 42¾, Mai 42¾, Juli 43¾. Hafer willig, April 25¾, Mai 25¾, Juli 25. Roggen fest, April 50¾, Mai 50, Juli 50. Leinsaat Mai 160.

Tendenz: Weizen setzte im Einklang mit New York etwas höher ein und konnte auch im weiteren Verlaufe auf Exportkäufe sich gut behaupten. Schluss fest. — Mais anfangs behauptet, später auf Verkäufe rückgängig. Schluss willig.

Toledo. Weizen fest, Mai 74¾, Juli 74. Mais willig, Mai 44¾, Juli 44. Kleesamen September 5,25.

Minneapolis. Weizen stetig, Mai 70¾, Juli 72¾. Mais fest, Nr. 3 White loco —,—, Nr. 3 Yellow loco 41¾.

St. Louis. Weizen stetig, Mai 70¾, Juli 69¾. Mais schwach, Mai 42¾, Juli 42¾.

Duluth. Weizen stetig, Mai 72¾, Juli 73¾. Mais fest, Nr. 3 White loco 40¾, Yellow loco 41.

San Francisco. Weizen stetig, loco 100, Mai —,—, December 100¾. Mais stetig.

Tagesstatistik. Umsatz am Terminmarkt: Weizen in New York 2 910 000 Bushel. Verkäufe für den Export: Weizen 27 Bootsladungen, Mais 29 Bootsladungen. Zufuhren im Westen (Bushel): Winterweizen 50 000, Frühjahrsweizen 378 000; Zufuhren an den Seeplätzen: Weizen 196 000, im Westen: Mais 250 000, an den Seeplätzen: Mais 284 000, im Westen: Mehl 40 000 Barrels, an den Seeplätzen: Mehl 26 000 Barrels. Ausfuhr (in Bushels): Weizen aus atlantischen Häfen 207 000, Weizen aus Pacific-Häfen 153 000, Mais aus atlantischen Häfen 289 000, Mehl aus atlantischen Häfen 5000 Barrels.

Getreidefrachten nach Liverpool 1½ d, London 2¾ d, Antwerpen 3 d, Rotterdam 6¾ Cts., Bremen 35 ℳ, Hamburg 42 ℳ.

* Halle, 18. April. Mehlbörsenverein. Preise für 100 kg netto. Kaiserauszug 26,50 ℳ, ungar. Kaiserauszug 30,00 ℳ, Weizenmehl 00 26,50—24,50 ℳ, do. 0 21,50—22,50 ℳ, Roggenmehl 0 22,00—21,50 ℳ, do. 0/1 21,00—21,50 ℳ, Futtermehl 14,50—15,50 ℳ, Roggenkleie 11,50 ℳ, Weizenkleie 9,75 ℳ, Weizenschale 10—10,50 ℳ, Haidemehl 20,00 ℳ.

Neueste Coursberichte.

Berlin, 19. April, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest.Credit-Act.	219,—	Ung. Kronenr.	96,50	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	140,40	Dort.-Gr.-Ensch.	155,50	Sp. d. Reichsanl.	86,10
Lombarden	24,60	Lübeck-Büchen	—	Consols	—
Berl. Handelsg.	158,70	Marienb.-Mlaw.	72,90	Bochum.Gussst.	199,40
Darmstädter	134,50	Ostpreuss.Südb.	86,00	Dortm. Union	81,50
Deutsche Bank	203,50	Gotthardbahn	164,10	Egs.- u. Laurah.	214,25
Disconto-Com.	180,60	Schw. Centralb.	140,—	Consolidation	337,50
Dresdner Bank	146,60	Schwz.Nordostb.	115,40	Gelsenk. Bgw.-G.	183,—
Nationalbank	137,40	Schwz. Unionb.	—	Harp. Bergb.-G.	180,60
4proc.BuenosAires	—	Jura-Simplon	—	Hibernia	185,75
Italien. Rente	96,10	Prince Henri	104,40	Trust-Dynamit	162,90
Spanier	73,10	Ital. Mittelm.-B.	96,90	Hb.-Am. Packetf.	129,90
Mexic.4proc.Staatsr	—	do. Meridional	135,—	Nordd. Lloyd	119,—
Türken D	24,—	Canada Pacific	91,90	La Veloce	—
Türkenloose	112,60	Northern Pacific	96,40	Dannenbaum	86,60
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	219,—	Ruhig.	

Tendenz: Kohlenactien fest auf englischen Ausfuhrzoll. Hüttenactien besser. Banken fest.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 19. April 1901.

Berlin, 19. April, 12 Uhr 30 Min.

Oest.Credit-Act.	219,—	Ung. Goldrente	—	Köln. u. Laurah.	213,60
Oest.-U.Staatsb.	148,40	Ung. Kronenr.	93,50	Gelsenkirchen	182,75
Lombarden	24,60	Prince Henri	104,40	Harpen. B.-Ges.	180,40
Berl. Handelsges.	152,70	Northern Pacific	96,30	Hibernia do.	186,50
Deutsche Bank	203,50	5pr. Mexicani.	98,10	Hamb. Packetf.	122,60
Berl. Disc.-Ges.	185,50	3proc. Consols	—	Nordd. Lloyd	119,—
Dresdner Bank	148,60	Boch. Gussst.-V.	198,50		
Italien. Rente	96,10	Dortm.U.Lit.A.C	81,25	Fest.	

Berlin, 19. April, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	217,90	Ung. Goldrente	—	Bochum. Gussst.	198,50
Oest.-U.Staatsb.	148,40	Marienburger	72,90	Dortm. Union	80,25
Lombarden	24,60	Gotthardbahn	164,10	Kön.- u. Laurah.	214,50
Berl. Handelsg.	152,50	Schw. Centralb.	160,—	Consolidation	336,—
Deutsche Bank	203,50	Prince Henri	104,—	Gelsenkirchen	182,75
Berlin Disconto	185,40	Mittelmeerbahn	98,60	Harpener	179,90
Dresdner Bank	148,60	Northern Pacific	96,25	Hibernia	184,90
Italien. Rente	96,10	Warschau-Wien	300,—	Nordd. Lloyd	119,—
Russ.4% Staatsr.	—	3proc. Reichsanl.	88,—		

* **Berlin,** 19. April. Fondsbörse. Der Beschluss des englischen Kohlenausfuhrzolles hatte für Kohlenwerthe gleich zu Beginn des heutigen Börsenverkehrs eine Steigerung von 2 bis 4 Proc. zur Folge, wozu Deckungen hauptsächlich beitrugen. Die Tendenz im Allgemeinen wurde hierdurch zwar günstig beeinflusst, das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen. Bankactien setzten etwas besser ein. Fonds lagen still. Türkenloose erfuhren eine Coursbesserung. Eisenbahnwerthe entbehrten jeder Anregung; wesentlich höher wurden Anatolier und von heimischen Bahnen Dortmund-Gronauer bewerthet, während Ostpreussen und Transvaalbahn schwächer lagen. Schifffahrtsactien, besonders Packetfahrt, tendirten, angeblich in Folge des englischen Ausfuhrzolles, schwächer. — In der zweiten Börsenstunde gaben Montanwerthe etwas nach. Banken wurden vernachlässigt. Im Uebrigen blieb der Coursstand unverändert. Privatdiscont 3¾ Proc., tägliches Geld 3½ Proc.

Berlin, 19. April (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½%R.-A.1905	98,20	Oest. 1860 Loose	141,50	3½% Bay. Staats	95,40
D. 3½% R.-Anl.	98,20	4% Rumänier 90	77,80	3% Sächs. Rente	86,50
do. 3% do.	88,10	4% Russ.cons. 1880	—	3½% S.L. Credit 89	93,25
P.3½%Cons.1905	98,—	4% do. 1889 II.E.	—	4% do. II A	101,75
P. 3½% Consols	98,30	4% do.inn.A.1894	96,10	4% Pomm.H.7u.8	96,10
do. 3% do.	88,10	4% Serb. Anleihe	67,20	4% do. 9 u. 10	86,10
5% Mex.Anl.1899	97,40	7.60% Pres. Loose	113,10	3½% do. 2 u. 6	81,10
4% Oesterr.Gldr.	100,10	4% Ung.Gold1000	98,80	4% Ital. Eisenb.	59,10
4⅕ Pap. Feb-Aug	—	4% do. Kronen	93,80	4% N.Pac. P.Lin.	104,20
4% do. Mai-Nov.	98,30	5% Goldanl. K.T.	84,—	3% do. Gen.Lien	71,40
4⅕ Silb.Jan-Juli	97,60	4% Chin.Chrt.A.	102,75	4% Sard. Eisenb.	91,—
4⅕ do. April-Octb.	97,60	3% do. Anl. v. 96	96,40	Napoleons	16,23
5% O. Staatsanl.	—	4% Ital. Rente a.	96,10	N.D. Schatzanw.	101,25

3proc. Bayrische Staatsanleihe —,—, 4proc. bayr. Anleihe 102,75.

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	138,—	Elbethalbahn		Lux. Pr. Heinr.	104,25
Frankf. Güterb.	91,50	Canada Pacific	91,75	Northern Pacif.	96,55
Lübeck-Büch.	138,25	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	160,—
Marienb.-Mlaw.	72,80	Ital. Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	115,40
Ostpreuss Südb.	87,30	Ital. Mittelm.-B.	99,—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	213,75
Buschtiehr.Lt.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	102,90	Dresd. Bankv.	116,40	Mitteld. Creditb.	112,—
Berl. Handelsges.	152,10	Dresd.Cred. I. R.	100,90	Nationalbank	127,30
Darmstdt. Bank	134,10	Gothaer Privatb.	130,75	Pomm. Hyp.-con.	78,50
Deutsche Bank	203,—	Leipziger Bank	145,75	Reichsbank	160,—
Disconto-Comm.	185,—	Leipz. Credit	183,50	Russische Bank	107,90
Dresdner Bank	148,25	L.Cred. u. Sparb.	106,—	Sächsisch. Bank	143,50

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	67,—	Gr. Berl. Strass.	229,50	Nordd. Wollk.	143,—
Allg. Elektr.-G.	202,80	Hag. Gussstahl	89,75	O-Schl.Eisb.Bed.	124,50
Allg. Loc. u. Str.	150,25	Hamb. Elektr. W.	151,75	O.Els. Hagenach	132,75
Angl.Cont.Gua.	86,10	Hamb. Packetf.	122,40	Peniger Maschf.	93,50
Berl.Elekt.Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	170,75	Petersb. elekt. B.	45,50
Berl. El. Werke	175,—	Hannov. Strass.	83,—	Phönix Bw. L.-A.	161,—
B.M.Schwartzk.	190,60	Hansa Dampf.-S.	142,10	Potsdam. Strass.	—
BingNürnb.Met.	—	Harkort ct.-Pr.	113,—	Reschw. Walter	103,50
Bismarckhütte	238,50	Harpen. Bergb.	170,10	Rosenhütte St.P.	83,—
Bleescnb.Bergw.	128,50	Hartm. Masch.	144,80	Reichelbräu	205,25
Boch. Gussstahl	198,50	Harz St.-P. A. cv.	106,—	Rh. Nassau Bgw.	144,50
Brauh. Nürnbg.	123,50	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	127,50
Bücke & Comp.	65,—	Helios Elektr.-G.	70,—	Riebeck Mnt.-W.	219,—
Cassel Treberte.	188,—	Hibernia Bergw.	184,40	Rositz. Braunk.	181,—
Chem. W. Zimm.	133,25	Hörderh.St.-P.A.	135,—	Rositzer Zckfbr.	146,50
Concord. Bergb.	286,75	Kahla Porzellf.	218,—	S. Gussst. Döhl.	187,50
Consol. Schalke	335,25	Kette Elbschiff.	94,10	S. Kamm. V. A.	98,—
Cont. El. Nürnb.	83,25	Kirchner & Co.	138,75	S. Thür.-Brk.-A.	145,50
Cröllw. Papierf.	236,50	Kölner Bergw.	341,—	Sächs. Webstuhl	183,25
D.-Oest. Bergw.	147,50	König Wilh. cv.	184,—	Schalker Grub.	399,—
Deutsch. Gasgl.	218,75	Königl. Marienh.	82,50	Schuckert Elktr.	160,90
Donnersm.-H. cv.	203,—	Königsb. Bergw.	185,25	Siem. & Halske	157,—
Dortm.Un. Lt.C	79,75	Körbisd. Zuckf.	121,—	Stöhr Kammgr.	142,50
Dessl.Strass.-B.	185,—	Lauchhamm. c.	112,60	Stollbg. Zink-A.	77,—
Elektr. Bergbau	198,50	Laurahütte	214,10	Thür. Salinen	90,—
Elektr. Kummer	89,40	L.Hsch. Riebeck	205,50	Tüllm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	222,50	Leopoldshall	89,90	Verein. Pinself.	174,25
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	214,—	Victor. Fahrrad	51,25
Gelsenk. Bergw.	182,25	Märk.-westf. Bw.	53,50	Westereg. Alkali	208,—
Ges. f. elekt. Unt.	115,—	Nauh. Ebenfl.Fr.	98,—	Wiesener V.-A.	118,—
Glaue. Zuckerf.	123,—	Nordd. Lloyd	119,60	Wittener Gussst.	197,—

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,90
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,90
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,10
do. 3 Monat	—	Privatdiscont	3⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	217,75	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	299,50
do. Staatsb.	148,25	Dortm.-Gronau	138,50	3% Reichsanleih.	88,—
do. Südbahn	24,60	Lübeck Büchen	—	Bochumer	199,60
Berl. Handelsg.	152,50	Marienb.-Mlaw.	72,90	Dortmunder	81,—
Darmstädter B.	134,50	Ostpreuss. Südb.	86,75	Laurahütte	218,—
Deutsche Bank	203,50	Gotthardbahn	164,25	Consolidation	336,—
Discont.-Comm.	185,40	Schw. Nordost	115,60	Gelsenkirchen	182,90
Dresdner Bank	148,60	Jura Simplon	—	Harpener	180,10
Nationalbank	127,40	Prinz-Heinrich	104,40	Hibernia	185,—
Italiener	96,10	Ital. Mittelmeer	99,—	Trust-Dynamit	—
Spanier	73,10	do. Meridional	121,—	Hamb. Packetf.	122,75
Türkenloose	113,—	Canada Pacific	91,60	Nordd. Lloyd	119,—
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	219,—	Dannenbaum	89,—

Fest. Hüttenactien steigend.

Wien, 19. April, Vormittags 11 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A.	700,—	Oest.Süd (Lom.)	102,50	Deutsch. Markn.	117,68
Oest. St. (Franz.)	693,50	Elbethalbahn	517,—	Ung. Goldrente	—
Still.				Buschtiehrader B	1138

Mailand, 19. April, Vormittags 10 Uhr 55 Min.

Ital. 5pr. Rente 101,85. Meridionalbahn 719,—. Wechs. a. Berlin 129,90. Mittelmeerbahn 533,—. Wechsel a. Paris 105,45. Banca d'Italia 850,—.

Paris, 19. April, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 101,27. Italien. 96,50.

* **Berlin,** 19. April. Productenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Mai 168,25, Juli 167,25, September 166,50. Roggen Mai 143,50, Juli 143,25, September 143,75. Hafer Mai 133,00, Juli 137,50. Mais Mai 110,00, Juli 109,50. Rüböl Mai 57,20, October 51,80.

* **Berlin,** 19. April. Productenbörse. 2 Uhr 35 Min. Weizen Mai 168,25, Juli 167,25, September 166,50. Roggen Mai 143,25, Juli 143,25, September 143,50. Hafer Mai 133,25, Juli —,—. Mais Mai 110,00, Juli —,—. Rüböl Mai 57,00, October 51,80.

* **Berlin,** 19. April. Productenbörse. Obwohl das Wetter sich heute freundlicher und milder gestaltet hat, war die Stimmung für Getreide hier wieder fest, wobei wohl die besser lautenden Berichte aus Nordamerika von Einfluss gewesen sind. Weizen brachte es zu einer nicht ganz geringen Preiserhöhung. Roggen hat nur einen kleinen Fortschritt erzielt. Hafer hielt sich fortdauernd recht fest. Rüböl wurde auf October etwas besser bezahlt, sonst aber nicht sonderlich beachtet. Die schwache Frage nach 70er Spiritus loco ohne Fass wurde, wie zuvor, zum Preise von 44,20 ℳ befriedigt; abgesetzt wurden 5000 l. — Wetter: Schön.

* **Liverpool,** 19. April. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 6000 B. Preise unverändert bis 1/64 höher.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 19. April.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100,— G.
Leipziger Bank (600 ℳ Eins.)	5%	1/1	4	140,— G.
L.-Planef.-F. Gbr. Zimmermann	11%	1/7	4	150,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/11	4	50,— G.
5% Hyp.-Anl.d. Leipz.Mühlen-A.-G.	—	1/1, 1/7	5	101,50 G.
4% Zittau Rhenania Obl.b. 102 rck.	—	1/4, 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

* **Halle a. S.,** 18. April. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.) Schleppkähne Nr. 5, 69 und 495 sind heute hier von Hamburg eingetroffen.

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Wildenfels" (18/4) in Antwerpen, „Rudelsburg" (17/4) in Karachi; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Amsterdam" (18/4) in New York von Rotterdam; der Uniondampfer „Galeka" (17/4) in Plymouth auf der Heimreise; der Castledampfer „Dunottar Castle" (18/4) in Madeira auf der Heimreise.
Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Steinberger" (17/4) von Algier, „Marienburg" (17/4) von St. Vincent, beide rückkehrend, „Rüdesheimer" (18/4) von Hamburg nach Antwerpen.
Passirt: deutsche Hansadampfer: „Hochheimer" (17/4) und „Johannisberger" (17/4) Suez, beide rückkehrend.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Generalagentur der Hamburger Rhedereien **Richard Jaeger, Leipzig,** Augustusplatz 2.
Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Allemannia" (17/4) in Havre von St. Thomas, „Hamburg" (17/4) in Neapel von Hamburg, „Rhenania" (17/4) in Rio de Janeiro von Cuxhaven, „Sarbia" (17/4) in Saigon von Kuchinotzu; der Hamb.-südamerik. Dampfer „La Plata" (18/4) in Montevideo von Genua; Deutsch-Ostafrika-Liniendampfer: „General" (18/4) in Marseille von Ostafrika, „Kanzler" (17/4) in Vaulden, „Herzog" (18/4) in Oporto, beide von Hamburg.
Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Hispania" (17/4) von Antwerpen nach Mittelbrasilien, „Columbia" (18/4) von Cuxhaven nach New York; der Kosmosdampfer „Memes" (17/4) von Montevideo nach Hamburg; Deutsch-Ostafrika-Liniendampfer: „Reichstag" (18/4) von Aden nach Hamburg, „Kronprinz" (18/4) von Zanzibar nach Westafrika; Deutsch-Levante-Liniendampfer: „Tinos" (17/4) von Jaffa nach Alexandrien, „Samos" (18/4) von Konstantinopel nach Bourgas.
Passirt: der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Christiania" (17/4) Gibraltar von Neapel; der Hamb.-südamerik. Dampfer „Paranaguá" (18/4) Dover von Hamburg; der Deutsch-Levante-Liniendampfer „Stambul" (18/4) Quessant vom Orient.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel.	Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3½%	Amsterdam . . . 100 fl. h.	8 T.	168,70 G.	2 M.	167,80 G.
3½%	Brüssel u. Antwerp. 100 Frcs	8 T.	80,95 G.	2 M.	80,30 G.
5%	* Italienische Plätze 100 Lire	10 T.	76,90 G.	2 M.	—
4½%	** Schweizer Plätze 100 Frcs	10 T.	80,95 G.		
4%	London . . . 1 Lstrl.	8 T.	20,40 G.	3 M.	20,33 G.
4%	Madrid u. Barcelona 100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3%	Paris . . . 100 Frcs	8 T.	81,05 G.	2 M.	80,50 G.
4½%	Petersburg . . . 100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
4½%	Warschau . . . 100 Rub.	8 T.	—		
4%	Wien . . . 100 Kr. ö. W.	8 T.	84,90 G.	2 M.	84,25 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 4½% — Lombard-Z.-F. 5½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—	
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,28 G.	
Oesterr.-Ungar. 8 Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—	
K. Russische wicht. ⅓-Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—	
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe. W.	—	
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe. W.	—	
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe. W.	85,— G.	
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,— G.	200216,20G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M.10.5.2.1T.:5.20	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	88,— G.	
M.10.5.2.1T.:5.20	1/4, 10	3	do. do.	88,— G.	Int.-S. 87,90 G
M. 5. 2. 1000; 5.200	1/1, 7	3½	do. do.	98,10 bz	
M. 5. 2. 1000; 5.200	1/4, 10	3½	do. do.	98,10 bz	
M. 5. 2. 1000; 5.200	1/4, 10	3½	do. cv. 4% unkdb. b.1905	98,10 B.	
5.2.1T.;5.2.1½	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	88,20 B.	
Sp. ausschl. T. u. 16	1/4, 10	3½	do. do.	97,90 G.	
M. 5. 2. 1. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4% un-)	97,90 G.	
5.2.1.2.200; 150	1/4, 10	3½	do. do. kdb. b.1.4.1905	97,90 G.	
M. 5. 2. u. 1000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	85,70 B.	
M. 5. 2. u. 1000	1/4, 10	3	do. do.	85,70 B.	
M. 300	1/1, 7	3	do. do.	86,— B.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	86,— B.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	86,40 G.	
T. 100	1/4, 10	3	do. St.-Anl. v. 1855	99,75 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 } 4%	97,60 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 u. 69 } 3½%	97,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869/69 } 3½%	97,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1862 u. 63 } 4%	97,60 G.	
T. 200	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La.A	97,25 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La.B	101,25 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	95,50 G. f.	
M. 5000; 15 u. 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	90,30 G.	kl. 94,25 G
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	—	
M.3.2.1000.5.3.200	1/1, 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 (vor 1909 nicht rückzb.)	102,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 5. 4. 300	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	95,60 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/5, 11	4	do. E. St.-A. v. 03 unkb. b.1907	102,60 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M.3.2.1000.5.3.200	1/1, 7	3	Grh. Hess. St.-Anl. 96 (78 96)	—	

Stücke	Z.-T.	Zf.	D. Prām.-Anl. u. Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. S. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	109,90 B.	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr. Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. . . .	—	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	102,— G. f.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 84 Sb. u. 87)	—	3½% v. 95 (1900 A.) —
M. 500	1/4, 10	4	do. von 1901	—	
*T.5.2.100.50.25	1/4, 10	3½	Berlin von 1886*) u. 1875	—	
M.5.2.1000.5.2.100	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	93,60 G.	
M. 15 u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	93,25 G.	
M. 5. 2. 2000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	93,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1893	93,75 G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893	93,— B.	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	93,50 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	93,— G.	
M.5.2.1000.5.200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	92,80 G. f.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	92,50 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	92,50 B.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	—	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	94,50 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	93,60 G.	
M. 5. 1000; 5. 5.100	1/1, 7	3	do. von 1887 Ser. I	85,— bzB.	100 f.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3	do. v. 1879 (Stev. u. 1887)	96,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3	do. von 1889 (S. II v. 87)	96,50 G.	5000 f.
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1876 (Stev. u. 1887)	96,50 G.	kl. 96,75 G
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1900 (S. II v. 87)	96,50 G.	kl. 96,75 G
M.5.1000.5.3.100	1/1, 7	4	do. von 1897 Ser. I A	103,50 G. f.	
M. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Leipzig von 1889	94,50 G.	
M.5.2.1000.5.100	1/1, 7	3½	do. von 1896 (beide Ser.)	94,50 G.	
M. 2. 1000.5.2.100	1/1, 7	4	Naumburg a. S. v. 1900	101,— B.	
M.15.5.10.5.1½	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	92,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	92,40 G.	kl. f.
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	92,25 G.	2000-20,— B.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1892	101,50 B.	
M. 2. 5000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1901 u. 1898	92,— G. f.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1898	93,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	95,50 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	4	do. do.	101,30 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	93,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	86,— G.	
T. 500; 100 u. 50	do.	3½	do. do.	94,75 G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	94,75 G.	
M. 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	93,75 G.	
T. 500; 100 u. 50	do.	3½	do. do.	93,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	do.	4	do. Ser. XVIII	101,75 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-Bk., Ser. XIV	99,— G.	
M. 3. 1½. 1000; 5. 1. 500	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV à 110% r. bzlg. o.	98,50 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V à 100% rz. f. Z.-Z.	91,— G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	91,— G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do.	98,75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	4	do. S. VII do. unkdb. 1907	99,— G.	
M.5.2.1000.5.3.100	1/4, 10	4	do. unvlsb. S. IX unkdb. 1909	99,25 G.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldsf. Bk. a. Bautz. Lausitz Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	93,50 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	* Ser. 5-8, 11, 13: 96,75 G	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	86,— G. f.	
M.5.2.1½. 1000; 5. 5. 300; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	93,60 G.	
M.5.2.1000.5.100	1/4, 10	3½	do. Creditbriefe do.	93,25 G.*	kl. f.
			do. Pfdbr. do. S. Xb u. XIII (conv. 4%) unkdb. b. 1905		
M. 3. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Credbr. do. S. IXb u. Xi (conv. 4%) unkdb. b. 1905	93,60 G.	
*T5.100 u. C.11.20	1/1, 7	4	do. Pfb. Cl. IIa* u. S XXII. III	93,25 G.	kl. f.
M.5.2.1000.5.100	1/1, 7	4	do. Crb. S. IIa*-IVa. X. XX.-II	101,75 G. f.	
M.1500.1000.5.300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. E unkdb. b. 1905	101,75 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkb. b. 1908	90,— G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	90,50 G.	
M.2500.1000.5.300	1/4, 10	4	do. Hyp.-bk. u. A.-Sch. Ser. D	99,40 G.	
1½. 1000.5.300.100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1905	99,40 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	99,40 G.	
M.5.2.1000.5.200	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX unkdb. 1910	99,40 G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	91,— G. f.	
M.5.2.1000.500; 300. 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	98,50 G.	
M.5.2.1000.500; 300. 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,— G.	
M.5.2.1000.500; 300. 100; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis 1906	99,20 G.	
M. 5. 3. 2. 1 T.; 5. 3. 1 H.; 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII unverlosb. b. 1911	99,30 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkündbar bis 1900	89,— G.	
M. 5. 1000; 5. 2.100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1909	97,75 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr. Central-Boden.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1890 u. 88	90,10 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 96	90,10 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	3½	do. do. v. 99 (unkdb. b. 1905)	90,50 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	4	do. do. v. 99	99,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	99,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 01 (ukb. b. 19 .)	99,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 87 u. 91	93,50 B.	
M.5.2.1000.5.2.100	do.	3½	do. do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	93,50 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. do. v. 01 (ukb. b. 1910)	101,50 G.	
M.5.2.2. 1000; 500; 5. 2. u. 100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Preuss. Hyp.-Act.-Bank einschl. Cp. p. 1/7 01 fco Za.	—	
M.5.2.2. 1000; 500; 5. u. 200	1/1, 7 / 1/4, 10	4	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco Za. / einschl. Cp. p. 1/7 01 fco Za. / einschl. Cp. p. 1/10 01 fco Za.	—	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. { S. II u. IV a. b. 1904	89,50 G.	
M.5.3.1000.5.3.100	1/1, 7	3½	Bod.-Cr.-B. { S. VI ukb. b. 1906	89,40 G.	
M.5.3.1000.5.3.100	1/1, 7	4	in Köln { S. III u. V a. b. 1906	97,10 G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkündbar bis 1900		
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	89,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/4, 10	3½	do. Ser. V v. 1900 u. rckzb.	99,— G.	
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1910	100,50 G.	kl. 101 bz
M.5.2.1000.5.2.100	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1910 u. rckzb.	100,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Diverse Obligationen.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	99,— G.
M. 3. 5. 100	do.	3½	do. do. do.	99,— G.
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	99,— G.
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Bankbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	91,— G.
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs., A.-S.	94,75 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,60 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Rdlsk., Anl. a. Börsb.	—
M. 1000	do.	3½	do. do. do.	—
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (cv.)	100,— G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/79 (cv.)	100,75 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	100,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1886	100,75 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	101,— G.
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb. Rdlsr. Lder. Sch.	93,50 G.
M. 3. u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch. Sch.	—
M. 3. 3. u. 200	do.	3½	do. do. do.	—

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000 u. 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	100,— G.	kl. f.
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	97,25 G.	
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	98,— G.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4⅕	do. do.	98,— G.	kl. 98,10 G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	98,20 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	98,20 G.	kl. f.
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schatz. (Localb.-Pr.)	77,10 G.	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Galiz. K.-Ldwb.	103,25 G.	
fl. 262½ ö. W.	1/4	5	do. 5proc. Loose v. 1854	—	
fl. 100 P.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (u. 100 P.)	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	141,25 G.	
fl. 100 (u. 50) P.	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. L. ohne Ansch.	—	
—	—	fco	do. Ansch. p. St. M.	—	
M. 408 (× 5, × 25)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe steuerfr.	—	
M. 20⅓	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	99,— B.	
M. 101⅔	do.	4	do. do.	99,60 B.	
M. 203⅓	do.	4	do. do.	99,60 G.	
Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	93,50 B.	
Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	93,50 B.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	103,50 B.	
M. 1025; 2025	1/2, 8	4½	do. St. Eisenb.-Anl. 89	102,40 G.	
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	102,40 G.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	102,40 G.	
Kr. 10. u. 1000	1/4, 10	4½	Bosn.Herz.E.-B.Ld.-A. v. 98	95,50 G.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	95,50 G.	
L. 25.10.4.2.1000 / Lire 5. 2. 100	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	96,— G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. (äuss.) Rente v. 89 G.	—	
M 405 (× 2 × 4, × 10)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	—	
M. 4000 u. 400	1/3, 10	5	do. amortis. Rente alte il.	91,75 G.	kl. 92,— G.
M. 400⅓; 2033⅓	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 25)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1880	—	
M. 404⅓ (× 10, × 25)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 406⅓ (× 4, × 8)	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
M. 405 (× 5, × 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	66,90 G.	
M. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	99,10 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	107,50 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	103,50 G. f.	
Lire 2500 u. 500	1/4, 10	4	Böhm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	97,— G.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. S. II. VIII Gold	97,— G.	
M. 5. 1½. 1000; 500	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1898	90,25 G.	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	—	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	—	
M. 3000; 3. 4½. 300	1/5, 11	4	Schwed. Stdt.-Pfdbr. 4½%	—	
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrt.-I., Regal. u. Bodenerdamal.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Berg- u. Hüttenw.	
T.100 M.1500	1/7	4	10½	—	Bochumer Gussstahl	198,75 B.
T.200 M.1200	1/1	4	10	12	Gelsenkirchen Bergw.	181,50 G.
T.200 M.1200	1/7	4	11	—	Harpener Bergb.-A.-G.	179,50 G.
T.200 M.1200	1/1	4	12	15	Hibernia, Bergw.-Ges.	184,50 G.
T. 200	1/7	4	16	—	Königs- u. Laurahütte	213,50 G.
—	—	fco	100M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1138 bzG. kl. 1145 G.
—	—	fco	50 M.	75 M.	Oelsnitzer Kuxe (voll-e.) per Stück Mark	1150 G. ex. Ausb.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Maschinenbau-Ges.		
T.100 M.1200	1/1	4	12	—	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	135,50 G.	
T. 100	1/7	4	7	—	Golzern, Masch., St.-A.	—	
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Act.	101,— B.	
T.100 M.1200	1/7	4	9	—	Hartm., S. M.-F. Chemn.	145,75 G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schischerr. S. Webst.-F.	183,25 G.	
T100 u M1000	1/7	4	7	—	Sondermann & Stier, D. W. M. F., Vorz.-A. I u. II	95,— B.	
M. 1000	1/11	4	4	—	Vetschau-Weissagker	—	
T. 100	1/7	4	10	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	133,— G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Spinn. u. Webereien	
M. 1000	1/7	4	8	—	Cass. Juteep. u. Weber.	171,— G.
T.20, M.1000	1/1	4	8	8⅓	Chemn. Act.-Spinnerei	142,— G.
M. 1000	1/7	4	16	—	Deutsche Spitzenfabr. A.-G., L.-Lindenau	212,— G.
M. 1000	1/7	4	7	—	Falkensteiner Gardinen	—
M. 500	1/1	4	22	14	Geraer Jute-sp. u. (La A)	—
M.300 u. 1500	do.	4	16	8	W. Triebes St. Pr. (La B)	—
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipzg. Bwollsp. Lind.	161,— G.
T. 200	1/1	4	12	9½	do. Kamng.-Sp.	154,— G.
M. 1000	1/1	4	8	8	do. Strickgarnsp.	113,— B.
M. 2500	1/1	4	10	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/1	4	2	0	Meeraner Kg.-Sp. St.-A.	—
M. 2. u. 1000	1/7	4	15	—	Mittweidaer Baumwsp.	242,50 G.
T.100 M.1000	1/1	4	2	—	Sohrig, S. Kg.-Sp. zu Hartbau, St. u. V.-A.	—
M. 5. u. 1000	1/1	4	12	3	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	97,— B.
M. 1000	1/1	4	12	12	Thür. Wollg.-Spinnerei	143,— B.
M. 1000	1/1	4	12	8	Tittel & Krüger, Sächs. Wollg.-F. Plagwitz	138,25 bzG.
M.500 u. 1000	1/6	4	6	—	Weissb. Act.-Spinnerei	135,75 G.
M.500 u. 1000	1/1	4	0	0	Wernsh. Kamng.-Sp.	33,50 G.
M. 1000	1/6	4	14	—	Zittauer Mech. Weberei	—

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	*Bierbrauer. etc.	
M. 900	1/10	4	12	12	Altenburg. A.-Brauerei	196,— B.
M. 12 u. 300	1/10	4	4	3	Braunschw. Nat. (Jürg.)	—
M. 1000	1/10	4	10	3	Dampfbrauer. Zwenkau	158,— B.
T. 100	1/10	4	4	0	Geraer A.-Bierbr. Tinz	—
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-A.	121,— B.
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Actien	121,75 G.
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierb. Riebeck & Co.	207,75 G.
T. 100	1/10	4	16	16	do. Vereinsbrauerei	245,— G.
T. 100	1/9	4	12	12	do. Malzfabr. Schkeud.	171,25 G.
M. 900	1/10	4	7½	8	Lübecker Bierbrauerei	130,— G.
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bierbr. Henninger	—
M. 1000	1/10	4	3	3	Wurz. Stadtbr. St.-Act.	—

* Div.-Liste pro 1899/1900.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Mühlen.	
T. 100	1/4	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—
M. 1000	1/7	4	0	—	Wurz. Dampfm. (Schön.)	40,— G.
M. 1000	1/5	4	4	—	do. Kunstm. Krietsch	52,— B.
M. 1500	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Actien	53,— B.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	4	8⅓	—	Glauziger Zuckerfabrik	138,75 B.
M.500 u. 1000	1/10	4	10	—	Hallesche Zuckerraffin.	165,50 G.
T. 200	1/4	4	6⅓	—	Körbisdorf. Zuckerfabr.	132,50 B.
M.500 u. 1000	1/1	4	18	14⅓	Rositzer Zucker-Raffin.	—

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	10	10	Chroms-Pap. (Najork)	148,— B.
M. 300	1/7	4	15	—	Cröllw. Papierf. z. Halle	235,— G.
M. 1000	1/7	4	9	—	Limmritz-Steina Pr.-A.	148,— G.
M. 300	1/1	4	8	11	Niederschlem. Holzstoff	187,— B.
T. 100	1/7	4	0	—	Thode Papierf. Hainsb.	38,— G.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 01	4	8	10	Hamb.-Am. Pcktf.-A.-G.	124,— B.	a.D.
M. 300	1/1	4	5⅓	5⅓	Kette, D. Elbschifffahrt	94,75 B.	
M. 1000	1/1 01	4	7⅓	—	Norddeutscher Lloyd	119,— bzG.	i.D.
M. 1000	1/1	4	7⅓	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1—7500)	—	
M.500 u. 1000	1/1	4	10	—	Allg. Local-Str. Berlin	—	
M. 1000	1/1	4	4	—	Elekt. Kleinb. i. Mansf. B.	80,— G.	
M. 1000	1/1	4	8	7	Gr. Leipziger Strassenb.	153,— G.	
M.500 u. 1000	1/1	4	0	—	Hallesche Strassenbahn	60,— B.	
M. 1000	1/1	4	4	3	Leipz. elektr. Strassenb.	89,50 G.	

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 99/1900	Divid. 1900/01	Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8⅓	Bank f. Grundbes., Lpz.	135,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7	6	Bernsd. Glasf. Hoffmann	94,— G.	
M.400 u. 1200	1/1	4	0	—	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	4	—	Fabrik Lochmann'scher Musikw. zu L.-Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	8	—	H. Schneider, A.-G., Lpz.	120,— G.	
M. 1000	1/4	4	6	—	Körting Elektr. Hann.	103,50 G.	
M. 1000	1/4	4	15	—	Kunstanstalt Einzold & Kiessling, Leutzsch	180,— G.	
M. 1000	1/2	4	6⅓	—	do. Grimme & Hempel	—	
M. 1400	1/1	4	11	10	Kunstdr. F. Fischer Schf.	134,50 G.	
T. 100	1/1	4	5⅓	5⅓	Leipziger Bankbank	102,75 G.	
M. 1000	1/6	4	7	—	do. Buchbinderei-A.-G. verm. G. Fritzsche	—	
M.500 u. 1200	1/1	4	0	0	do. Düngerexport A.-G.	72,— G.	
M. 1000	1/1	4	5⅓	5⅓	do. Elektricitäts-Werke	110,75 G.	
M 1000, vllg	1/1	fco	200*	275*	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	3000 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiwaar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	135,25 G.	
T. 100	1/1	4	9⅓	9	do. Immobilien-Gesell.	140,— G.	
T. 200 u. 100	1/7	4	4	—	Leopoldshall St.-Act.	—	
T. 200	do.	4	4	—	ver. chem. F. Pr.-Act.	—	
M. 1000	1/1	4	25	8	Polyph.-Musikw. Wahr.	—	
M. 1000	1/1	4	11	8	Portland-Cement Halle	112,— G.	
M. 1200	1/5	4	20	—	Schn. Brunnen Wurzen	235,50 B.	
M. 1000	1/1	4	17	—	Siemens, Glas, Dresden	259,— G.	
fl. 200	1/1 00	4	2⅓	—	Starck's Montan.-Werke	—	
T.2000 u.500	1/1	fco	12	—	Teutonia, Leb.-V.-Bank Leipz. (100 Rt.) p. St. M.	1880 G.	i.D.
T.100 M.1500	1/1	4	25	23	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	341,— bz	
T. 100	do.	4	25	25	do. do. St.-Pr.-Act.	343,— G.	
M. 1000	1/7	4	8⅓	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	130,— G.	
M. 500	1/1	4	14	8⅓	Ullersd. Werke b. Sorau	138,— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl., 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,25 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1899	pro 1900			
T.100 M.1200	1/1	4	10	9	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	183,— bz	
T.200 M.1200	1/1 01	4	10	9	Berl. Disc.-G.-Anth.	185,— G.	a.D.
M. 1000; 500	1/1 01	4	9⅓	8	do. Handelsg.-Anth.	152,75 B.	a.D.
T.100 M.1500	1/1	4	6⅓	5⅓	Chemn. Bankverein	111,— G.	
T. 100	1/1	4	5	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	7	6	Cred.-u. Sparb. z. Lpz.	105,25 bzG.	
M. 1000	1/1 01	4	7	6	Darmst. B. f. H. u. Ind.	134,— G.	a.D.
T.200 M.1200	1/1 01	4	11	11	Deutsche Bank	202,25 G.	a.D.
T.200 M.1200	1/1 01	4	8	8	Dresdner Bank	148,— G.	a.D.
M. 1000	1/1	4	6	6	do. Bankverein	116,— G.	
T.200 M.1500	1/1	4	7⅓	7	Gothaer Privatbank	130,50 G.	
T.200 M.1000	1/1	4	10	8	Leipziger Bank	145,75 bz	
T.200 M.1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	137,25 B.	kl. 142 G.
M. 1000	1/1	4	8⅓	8	Löbauer Bank	120,25 G.	
T.100 M.1200	1/1 01	4	6	6	Mitteld. Cr.-B. (Mein.)	112,50 B.	a.D.
A 300 u. 1200	1/1 01	4	8⅓	6⅓	Nat.-B. f. D. Ser. I.-V.	127,50 G.	a.D.
T. 200	1/1	4	6⅓	7⅓	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1 01	4	11⅓	10	Oester. Credit-Anst.	219,— G.	a.D.
M3000 u. 1000	1/1, 7	4	10,48	10,08	Reichsbankantheile	149,75 G.	(alt. u. n.)
T. 200	1/1	4	7⅓	8	Sächsische Bank	143,25 G.	
M. 1000	1/1	4	6,72	7	do. Bodencreditanst.	134,— B.	
T.100 M.1000	1/1	4	7	—	Zwickauer Bank	114,— G.	

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1899	Div. 1900			
fl. 500 P.	1/1 00	4	15	—	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	310,— B.	i.D.
—	—	fco	508	—	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1680 G.	i.D.
fl. 150 P.	1/1 00	4	7⅓	—	Böhm. Nordbahn	140,— B.	i.D.
fl. 525 P.	1/1 00	4	14⅓	—	Buschtiehrad. La. A	—	i.D.
fl. 200 P.	1/1 00	4	10	—	do. La. B	—	i.D.
M. 600	1/1 00	4	8⅓	—	Dortm.-Ensch.St.-A.	158,— G.	i.D. (alte)
Frcs. 500	1/1 00	4	6	—	Gotthardbahn	164,— G.	i.D.
fl. 200 P.	1/1 00	4,5	6⅓	—	Graz-Köflach	—	i.D.
Lire 500	1/7 00	4	6⅓	—	Ital. Meridionalb.	124,50 G.	m.Cp. 62
Lire 500	1/7 00	4	5⅓	5⅓	do. Mittelmeerbahn	98,50 G.	m.Cp. 33
fl. 200 S.	1/5, 11	4	6⅓	—	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 00	4,5	5⅓	—	Luxemb. Pr. Henri-E.	103,— G.	i.D.
T.200 M.1200	1/1 00	4,5	6⅓	—	Lübeck-Büchen	140,— G.	i.D.
M. 600	1/1 00	4,5	3⅓	—	Marienbrg.-Mlawka	73,— G.	i.D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 00	4	5⅓	—	Oest. Nordw. La. A (gar.)	—	
fl. 200 S.	1/1 00	4	6⅓	—	do. do. La. B (Elbethal)	130,— G.	i.D.
Frcs. 500	1/7 00	4	8,7	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	140,— G.	i.D.
Frcs. 500	1/1 00	4	⅓	—	Oest. Südb. (Lomb.)	24,60 G.	i.D.
T. 200	1/1 00	4	3	—	Ostpreuss. Südbahn	87,— G.	i.D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 00	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	92,— G.	i.D.

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1889/41	147,— G.
T. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	97,75 G.
M.1000.5.200	1/1, 7	4	Werrab. v. 1900 Em. IV, 5 (unkdb. b. 1901)	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10 / 1/1, 7	4	A. d. Kleinb. v. 96 u. Jan. 97	94,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 u. VI v. 99	94,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99	94,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 1894	101,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. S. VIII v. 00	101,30 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. S. IX v. 1900	101,— G.

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1896 Gold	90,10 bzG.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	90,10 bzG.	
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	99,80 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1895 (stfr.)	96,90 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	96,90 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I—III (v. 1868/71/72)	102,25 G.	
Kr. 10.2000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	94,40 G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	—	
fl. 750 u. 150 S.	do.	5	do. Em. I von 1869	102,75 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II von 1871	102,75 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	107,75 G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gld.	100,10 G.	
fl. 1000 u. 100 S.	1/5, 11	4	Erzh. Albrecht (Silber) stf.	—	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I Em. v. 1872 (gar.)	—	
fl. 5. 1000; 3. 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. (Silber)	95,60 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	3	Graz-Köflach Em. IV v. 1878	62,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1868	100,50 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. IIa, IIIv. 1871 u. 73	103,50 B.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	—	gar. v. 87: —
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephbahn	97,— B.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf.	94,75 G.	
M. 1000 u. 500	do.	4	do. v. 89 do. Gold	—	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprz. Rudolf-Bahn (gar.)	98,— G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergut (gar. st.)	100,60 G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	95,35 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahn. v. 87 Gld.	97,— G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oestr. Staatsb. alt. (gar.)	—	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do. von 1883 (gar.)	100,20 G.	
M. 400	do.	5	do. do. Ergänzungsnetz	—	
M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oest. Nordwestb. La. A (gar.)	108,40 B.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	107,75 G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	100,10 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südb. v. 1888 Gold	98,40 bz	gr.: 98,50 B.
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	106,10 G.	
fl. 500 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	103,— G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	95,30 G.	
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gd.	74,75 B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	58,00 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 600	1/4, 10	4	Koslow-Woronesch (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	—	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawk. v. 1885	—	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4, 10	4	Altb. A.-Br. (à 102% rzb.) v. 99 u. S. B	98,25 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Baritweb. vm. Wilisch, Ebersb.	99,50 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	98,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	99,25 G.
M.1000 u.500	1/1, 7	4	Deutsche Cellul.-F. Leipz. (hyp.)	98,— G.
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	—
M. 1000 u.500	1/2, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 105% rückzahlb.)	—
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	—
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Action-Bierbr. zu Tinz	—
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 96	98,— G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	Gera Greiz Kgrn.-Sp. z. Zw. hyp.	—
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	97,— G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	101,75 G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	99,25 G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	—
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	100,75 G.
M. 1000 u.500	1/5, 8	4½	do. Elektricitäts-Werke	103,— G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	99,25 G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	98,50 bz
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	101,25 G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1865 hyp.	100,— G.
M. 300	1/5, 7	4	do. do. 1871 do.	100,— G.
M. 1500 u.500	1/5, 7	4½	do. do. 1892 do.	102,75 G.
M6000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	—
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steina Holzst. Fb. (hyp.)	97,75 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	99,25 G.
M. 2000 u.500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	—
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	101,— G.
M. 1000 u.500	1/1, 7	4½	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chemn. (hyp.) à 103% rückz.	103,30 G.
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	94,— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp. z. Leipzig	100,75 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	97,— G.
M. 500	1/1, 7	4	Hoflschl.- u. Guirwf. Gotha, h. abg.	99,50 G.
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kastm. (Krietsch) H.-Sch.	99,— G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	99 Div. M.	00 Div. M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	fco	75	105	Bockwa-Hhnd. V. F. Int. A	2000 G. i. R. 2500 G.	a.D.
300	8	"	9	27	Concordia in Niederlössn.	362 G.	a.D.
300	4	"	9	35	do. do. Pr.-A.	560 B.	a.D.
300 u. 1000	95	"	70	30	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1100 B.	a.D.
900	14	"	70	30	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	695 G.	a.D.
900	21	"	77⅓	94⅓	do. do. Pr.-Act. I	1170 B.	a.D.
900	15	"	60	50	do. do. do. II	1050 B.	a.D.
500	42	"	72	100	Gottl. Seg. b. Lugau St.-A.	1240 B.	a.D.
1200	5	"	300	400	do. do. Em. II	4650 G.	a.D.
300	58	"	87	112	do. do. Pr.-A.	1425 B.	a.D.
300	12	"	42	75	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	880 G.	a.D.
900	15	"	57	90	do. do. Pr.-A. I	1050 G.	a.D.
300	15	"	50	88	LugauerSteink.-V. St.-A.	1010 G.	a.D.
300	22	"	65	110	do. do. Pr.-A.	1170 G.	a.D.
210	51	"	0	—	Oberhohndorf-Forst	178 G.	i.D.
270	47	"	0	—	do. Schader	426 G.	i.D.
64	57	"	270	280	Zwick. Bürgergewerksch.	3020 G. n. 250 M. R.	i.D.
900	10	"	0	50	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	300 G.	a.D.
—	26	"	180	180	do. K.-Sch. (600) R.	2570 G.	a.D.
270	71	"	280	500	Zwickau-Oberhohndorf	4900 G. ex 50 M. R.	i.D.
180	117	"	280	280	Zw. Steinkh.-V. Vereinigtf.	3200 G. ex 180 M. R.	i.D.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	99 Div. M.	00 Div. M.	Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
900	20	fco	50	—	Friedgr. b. Meuselw. agl.	770 G.	i.D.
900	8	"	18	—	Profitta Braunk.-Act. I.	—	i.D.
900 (1500)	8 rsp. 5	"	45	—	do. do. Pr.-A.	780 B.	i.D.
900	15	"	52	—	Vereinigte Meuselwitz	735 G.	
900	20	"	72	—	do. do. Pr.-A.	960 G.	
300 (150)	22	"	35	36	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	525 G.	a.D.
300	22	"	42	48	do. do. Pr.-A.	705 G.	a.D.
			%	%		in Procent	
400	Z. 1/7	4	4	—	Dörstew.-Rettm.-Stm.-A.	73,75 G.	
1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-A.	100,— B.	
1000	1/1	4	14	18	Eintracht, Brkw. u. Brktf. z. Berlin, Act.-Ges.	198 B.	
1000 u. 500	1/1, 7	5	—	—	do. (105% rckz.) Hyp.-Obl.	105,25 G.	
1000	1/1, 7	5	—	—	Naumb. Brk. Obl. (hyp.)	104,— G. f.	
600 u. 1200	1/1	4	8	10	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	148,— G.	
1000	1/1	4	8	10	do. do. Pr.-A.	148,— G.	
500 u. 1000	1/4	4	9	—	Zeitz Paraff.- u. Solaröl.-A.	147,10 G.	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	97,60 B.	